№ 95 Bielefeld, Sonnabend, den 23. April 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich der
Sonntagsbeilage

Der Streik der ungarischen Staatsbahnangestellten

Der Stand des Eisenbahnerstreiks ist unverändert. Der Honvedminister Hiyri hat sich nach Wien begeben, um beim Kaiser die Bewilligung zu erhalten, bei einem eventuellen Fortdauern des Streiks einen Teil der Reserven einberufen zu können, um auf diese Weise Beamte und Personal zu erhalten, welche der militärischen Disziplin unterstehen.

Die Berichte über den Zustand der Strecken lauten geradezu trostlos. Selbst im besten Falle wird die Herstellung der Strecken mehrere Tage beanspruchen. Graf Tisza erklärte im Abgeordnetenhause, der Anarchie müsse unbedingt ein Ende gemacht werden. Die Regierung will noch bis heute abend warten, dann aber zur energischen Tat eingreifen. Mangel an Kohlenzufuhr ist eingetreten und erweckt die Besorgnis, daß viele Industrieunternehmungen ihren Betrieb einstellen müssen.

Aus Wien wird gemeldet, 6 Kompagnien des Eisenbahn- und Telegraphen-Regiments, das in Korneuburg bei Wien stationiert ist, gingen gestern morgen mit Dampfschiffen nach Budapest ab, um den Dienst auf den wichtigsten Linien der ungarischen Bahnen zu übernehmen. Auf der Staatsbahnlinie Wien-Bruck-Budapest gingen gestern früh schon Züge von Wien ab, deren Lokomotiven von Ingenieuren geführt wurden. Die Kondukteur- und Wärterdienste wurden von Leuten aus dem Kanzleipersonal besorgt, die früher im technischen Dienst standen. Mehrere Dampfschiffe gingen auch gestern morgen dicht besetzt auf der Donau nach Budapest ab.

Die Wirkungen des Ausstandes der ungarischen Staatsbahnangestellten machen sich schnell geltend. In Budapest sind die Preise für Milch und Eier aufs Doppelte gestiegen. Auch in Wien stellten sich die Folgen bald ein. Abgesehen von einer großen Schädigung des geschäftlichen Verkehrs dadurch, daß die Waren nicht befördert wurden und die Posten nicht eintrafen, litt die Versorgung Wiens mit Nahrungsmitteln sehr bedeutend, da ein sehr großer Teil der Milch und der Gemüse, deren die Residenzstadt bedarf, von Ungarn geliefert wird. Die Händler gingen sofort mit einer Steigerung der Preise vor.

Die internationale Schlafwagengesellschaft teilt mit, daß ihre Dienste in Ungarn eingestellt sind, und daß auch der Verkehr der durchgehenden Züge, an denen sie beteiligt ist, aufgehoben ist.

Von Wichtigkeit sind noch folgende Drahtmeldungen:

☍ Budapest, 22. April. Da die Regierung sich zu weiteren Zugeständnissen an die Eisenbahner nicht herbeilassen will, ist das Ende des Ausstandes nicht abzusehen.

⚓ Budapest, 22. April. Nach einer Meldung, die im Streiklager eingetroffen ist, ist ein Personenzug, der heute vormittag 8½ Uhr von Budapest abgelassen wurde, entgleist. Details fehlen.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze

Auf dem russisch-japanischen Kriegsschauplatze hat auch gestern die Ruhe angehalten, sodaß der Oberbefehlshaber Kuropatkin dem Zaren melden konnte, die Lage sei sowohl am Yalu wie in Port Arthur unverändert geblieben. — Der Statthalter Alexejew hat den Zaren einen spaltenlanger Bericht über die Port-Arthurkatastrophe vom 13. d. M. eingesandt. Neues enthält sein Bericht nicht; es läßt sich aus ihm nichts entnehmen über die vielumstrittene Frage, ob der Panzer „Petropawlowsk" infolge eines Unglücksfalles oder durch eine japanische Mine seinen Untergang fand. Da aber nach diesem amtlichen Bericht authentische Angaben über die Art des Unterganges nicht mehr zu erwarten sind, so muß man sich endgiltig damit bescheiden, daß über den traurigen Vorgang volle Klarheit überhaupt nicht gewonnen werden wird. — Ueber die Rettung eines Teils der Besatzung des „Petropowlawsk" macht der Statthalter dagegen noch einige interessante Angaben. Außer dem Großfürsten Kyrill gelang es noch 47 Mann und zwei Offizieren das Schiff rechtzeitig zu verlassen und nach verzweifeltem Ringen das Achterdeck des Kreuzers „Gaidamak" zu erreichen. Von dort wurde der Großfürst Kyrill mittels Schaluppen abgeholt. Im ganzen retteten sich von der rund 700 Mann starken Besatzung 7 Offiziere und 73 Matrosen.

General Kuropatkin soll nach Meldungen, die in Petersburg eingelaufen sind, mit einer Infanteriebrigade, die durch starke Kavallerieabteilungen unterstützt wird, den Vormarsch begonnen haben und die japanische Stellung am Tumenflusse und in Nordost-Korea bedrohen. Noch einer weiteren Nachricht aus Petersburg soll General Kuropatkin eine dringende Warnung vor Meuchelmördern und die Aufforderung erhalten haben, seine Person mit stärkerem Schutz zu umgeben. — Bei Port Arthur ist Donnerstag der verstümmelte Kopf und Rumpf des Admirals Molas, der mit Makarow umgekommen ist, aufgefunden worden.

Der Petersburger Korrespondent der Kölnischen Zeitung meldet: Admiral Skrydlow erklärte, der Kampf mit den Japanern zur See sei eine enorm schwierige Aufgabe. Er werde daher die Auffassung seines Vorgängers nicht teilen, vielmehr Kuropatkins Direktive folgen und die größte Geduld zeigen. Von Port Arthur ist der Admiral wenig erbaut. Er erachtet Wladiwostok als Kriegshafen für geeigneter. Wie verlautet soll Admiral Skrydlow vor Uebernahme des Kommandos in Ostasien die Bedingung gestellt haben, daß Admiral Alexejew zurückberufen wird. Der Zar soll seine Zustimmung gegeben haben. Nach einer anderen Meldung wurde Statthalter Alexejew zum Rücktritt angeregt, da die Dotierung des Statthalterpostens mit 160 000 Rubel während des Krieges eine zwecklose Ausgabe für die Staatskasse sei.

Die „Nowosti" schreibt, wie man der „Deutschen Warte" aus Petersburg depeschiert: Die Möglichkeit einer Intervention im russisch-japanischen Konflikte seitens Englands und dazu aus dessen eigener Initiative sei sehr erfreulich. Eine freundschaftliche Intervention Englands im geeigneten Augenblick werde zweifellos sowohl Rußland wie auch England einen Dienst leisten. Sie werde mit einem Schlage eine Reihe von Streitpunkten hinsichtlich der Befriedigung loyaler Ansprüche Rußlands im fernen Osten beseitigen und gleichzeitig eine feste Grundlage für eine volle Verständigung zwischen Rußland und England über alle Fragen schaffen, welche zwischen ihnen diplomatische Mißverständnisse hervorgerufen hätten. Außerdem würde eine solche Intervention England aus der in jeder Beziehung unbequemen Lage ziehen, der Verbündete eines Volkes zu sein, in welchem die gelbe Gefahr verkörpert erscheine, die allen europäischen Völkern drohe.

Auch die folgende Depesche deutet auf den Wunsch einer baldigen Beilegung der Kriegsstreitigkeiten hin:

London, 22. April. Die „Times" meldet aus Mukden, in hiesigen Industrie- und Handelskreisen haben die kurz aufeinander folgenden Mißerfolge der russischen Flotte einen stark deprimierenden Eindruck gemacht. Die Finanzkreise sind der Ansicht, daß der Krieg unter annehmbaren Bedingungen baldigst beendet werden muß.

Aus Deutsch-Südwestafrika

In Deutsch-Südwestafrika sind nunmehr die so dringend notwendigen Pferde, fast 1200 an der Zahl, eingetroffen. Wenn auch noch geraume Zeit vergehen wird, bis sie verwendungsbereit sind, so eröffnet doch schon die Ankunft der Tiere günstige Aussichten. Andererseits sind die Wasserverhältnisse, nachdem die Regenzeit aufgehört hat, nicht mehr so günstig, wie vordem, die Wasserstellen sind schon weniger reichlich. Beunruhigend hat die Nachricht gewirkt, daß die Abteilung v. Glasenapp zu Beginn dieser Woche noch an der Wasserstelle Onjatu stand. Ueber das Schicksal dieser Kolonne, die bisher die härtesten Strapazen durchzumachen hatte und die schwersten Verluste aufweist, waren schon wilde Gerüchte im Umlauf. Erfreulicherweise haben sie sich nicht bestätigt. Von einer Abreise des Obersten Dürr vom Kriegsschauplatze, worüber ein süddeutsches Blatt berichtete, ist in Berlin an amtlicher Stelle nichts bekannt. Auch die Meldung von einem Urlaubsgesuch des Obersten Leutwein ist, der Köln. Ztg. zufolge, unrichtig. Sie ist darauf zurückzuführen, daß der Gouverneur in einem Privatbrief ein störendes Beinleiden erwähnte.

Der Hergang der blutigen Kämpfe um den von Windhuk nach Okahandja während der Belagerungszeit gesandten Eisenbahnzug mit dem Maschinengewehr verdient im einzelnen wiedergegeben zu werden. Am 11. Januar erhielt, so lesen wir darüber in der Köln. Ztg., der Reserveoffizier Voigts Befehl, das Maschinengewehr nach Okahandja zu führen. Es wurden ihm 15 Mann mitgegeben. Voigts versuchte am 12., durchzufahren, mußte aber vor dem starken feindlichen Feuer Halt machen und ersuchte um Verstärkungen. An demselben Tage ging der Reserveoffizier Bohsen ab und stieß in Teufelsbach auf den Bahnzug, der nunmehr mit etwa 30 Mann besetzt war. Am 13. morgens wurde wieder gefahren. Bei Osona geriet der Zug in ein lebhaftes feindliches Feuer, das Maschinengewehr tat jedoch gute Dienste, und der Zug konnte bis zum Augusteaneum weiterfahren, wo die Herero die Schienen aufgerissen hatten und der erste Wagen entgleiste. Die Offiziere und Mannschaften stiegen aus, ein Teil der letzteren suchte das Maschinengewehr in Gang zu bringen. Der Feind gab nun heftig Feuer; Voigts erkannte, daß es ihm nicht gelingen würde, bis an die Feste heranzufahren. Er befahl deshalb, zu den Wagen zurückzukehren. Zuletzt war nur Bohsen mit zwei Mann draußen; sie feuerten zwischen den Wagen hindurch auf den Feind, dessen Stärke auf 800 Mann geschätzt wurde. Dabei fiel Bohsen. Der Reiter Rudolf und zwei andere sprangen aus dem Wagen. Der Lokomotivführer war erschossen, der Heizer verwundet. Während die zuletzt wieder Ausgestiegenen sich anschickten, Bohsen aufzuheben, sprang ein Kaffer, der mit im Zuge war, auf die Lokomotive und wendete den Hebel, worauf der Zug mit voller Geschwindigkeit davonfuhr. Die drei Zurückbleibenden hatten keine Wahl als schleunige Flucht, und von ihnen wurde auch noch Rudolf gerettet.

Deutscher Reichstag

73. Sitzung vom 22. April. 1904.

1 Uhr.

Eine Anzahl Petitionen um Gleichstellung der bei den höheren Reichsbehörden nach dem 1. April 1897 angestellten expedierenden Sekretäre und Kalkulatoren mit den früher angestellten hinsichtlich der Besoldung, empfiehlt die Kommission dem Reichskanzler zur Erwägung, insoweit es sich jedoch um Beamte handelt, die bei den betreffenden Behörden vor dem 1. April 1897 beschäftigt waren, zur Berücksichtigung zu überweisen.

Die Abgg. Patzig (ntl.), Speck (Ztr.) und Werner (Antis.) plädieren dafür, die Petitionen durchweg, ohne jede Einschränkung, zur Berücksichtigung zu überweisen. Es würde eine Ungerechtigkeit sein, die nach jenem Termin angestellten Beamten anders zu stellen als die früher angestellten resp. beschäftigten. Ein entsprechender Antrag des Abg. Patzig wird auch von den Abg. Müller-Sagan (freis. Vpt.) und Singer (Soz.) lebhaft empfohlen, wogegen Direktor Twels vom Reichsschatzamt um dessen Ablehnung bittet.

Abg. Stockmann (Rpt.) bittet gleichfalls, an dem Beschluß der Kommission festzuhalten.

Die Abstimmung ergibt Annahme des Antrages Patzig mit großer Mehrheit.

Sodann folgt der Kolonial-Etat. Den Etat für Ostafrika beantragt die Kommission unverändert zu bewilligen. Dies geschieht

Kunst und Wissenschaft

v. St. Gemäldeausstellung bei Remke

Auch in diesem Jahr ist die Kunstausstellung reich beschickt, und zwar nimmt die Landschaft naturgemäß wiederum den breitesten Raum ein, während Historienbild, Symbolik, Genre, Portrait, Stillleben und Tierstück sichtlich zurücktreten. Zu bedauern bleibt nach wie vor, daß der äußerst beschränkte Raum des früheren Theatersaales die Wirkung vieler Gemälde direkt paralysirt. In wenigen Städten hat wohl die Hängekommission eine so schwierige Aufgabe zu lösen, wie in Bielefeld: immerhin hätten wir an bevorzugtem Platze manche bedeutendere Arbeit statt einer minder gehaltvollen lieber gesehen. Unseres Erachtens erweisen sich die jetzigen Ausstellungsräume auf die Dauer für unhaltbar. Man schlängelt sich förmlich durch die engen Verschläge wie durch Puppenstuben, ähnlich den Miniatur-Kabinen der Herzogin Amalie im Tiefurter Lustschloß zu Goethes Zeit. Es ist daher ganz unmöglich, über viele der Bilder ein sicheres Urteil zu gewinnen. Die intimsten Farbenstimmungen, Helldunkel, Spätnachmittagslicht, Dämmerweben, gehen samt so manch diskreten Zügen künstlicher Beleuchtungseffekte, wie Herdfeuer, Lampenlicht, Laternenschimmer, Wasserreflexe, erbarmungslos verloren. Vergl. Petersen-Angeln: Mondschein, Motiv bei Harlingen; Schwiering: Beim Lampenlicht u. a. Breite pastose Flächen hingegen muten plakatartig und theaterdekorativ an. Das lediglich konventionell gemalte Bild „All Heil" des Münchener Professors Franz Simm beispielsweise erscheint für hiesige Raumverhältnisse viel zu massig. Man fürchtet ordentlich, von den Radfahrern überrannt zu werden, und vermißt ängstlich seinen in der Garderobe abgegebenen Stock. Ferner kann fast keine Arbeit in Bezug auf Projektion, Luftperspektive und Schattenstellung näher geprüft werden und zu nachhaltiger Wirkung gelangen. Denn bei gehörigem Abstandnehmen karambolirt man entweder mit einem sich gerade sammelnden Mitbesucher, oder verwüstet mit dem Stiefelabsatz unschuldige Kohlköpfe und Wiesenblumen einer im Rücken befindlichen Leinwand. Warum wird nicht einer der modernen Turnsäle den doch so dankenswerten Bestrebungen unseres Bielefelder Kunstvereins für die kurzbemessene Ausstellungszeit dienstbar gemacht, bis wir endlich einmal ein eigenes „Kunsthaus" besitzen? Dann könnten alle Bilder vorteilhaft plazirt werden und brauchten nicht in dunklen Ecken und zu ebener Erde stiefmütterlich zu verkümmern. Jetzt ist es doch jammerschade, daß z. B. eine so tüchtige Arbeit, wie der stimmungsvolle „Abendspaziergang" von E. Rüdisühli-Basel mit der von den blauschwarzen Bergen des Hintergrundes brillant abgehobenen hellgrünen Wiese effektlos verpufft. Auch das zeichnerisch wie maltechnisch gute Qualitäten aufweisende Bild von Wieland (Nr. 391 des Katalogs) würde an anderer Stelle ganz andere Wirkung erzielen. Es bleibt dies, wie gesagt, auch sonst zu bedauern, da der Katalog Künstlernamen von bestem Klange aufweist. Genannt seien Bartels, Baur, Brütt, Deiters, Donzette, Eckenbrecher, am Ende (Worpswede), Felgentreff, Greef, Günther-Naumburg, Hutschenreuther, K. Lessing, Ernst Liebermann, Messerschmidt, Vogeler (Worpswede) — der nur manchmal seine Figuren etwas verzeichnet — Volkmann, auf dessen „Blumiger Gang" die lieblichen Kinder Flora's einen veritablen Farbenwalzer tanzen, u. a. Für eines der besten Bilder halten wir den „Kiefernwald an der Ostseeküste" von J. Wentscher (Berlin), das die Abendstimmung an der singenden See — es könnte ganz gut der Strand von Misdroy sein — in Leistikow'scher Duftmanier ganz meisterhaft wiedergibt. Dieses Bild hängt auch gut. Wertvolle Arbeiten sind ferner Angermeyer: „Zigeunerin", das besonders unten fein fesch weggestrichen ist, Arnz: „Sommertag in der römischen Kampagna", das mit qualmig und drohend aufballendem Dunstgewölk, mit der blutroten Sonne und dem grellbeleuchteten Vordergrunde an Eduard Hildebrandt und Oswald Achenbach zugleich erinnert, Resi Borgmann: „Teekessel mit Aepfeln", Graeffel: „Sommergrün" — reizendes Entenbild, warm und schön im Ton, Mühlig: „Winternachmittag" mit täuschend Wereschtschagin'schem Blauschnee, Raupp: „Windstille auf dem Chiemsee" mit einem seligen Liebespärchen, hoffentlich ohne Windstille, und viele andere, die besonders als Beleuchtungs- und Farbstudien gute Beobachtung und frisches Wiedergabevermögen bekunden. Eine Freude bereitete es uns, diesmal einheimischen Künstlern in reicherem Maße, wie bisher, zu begegnen. Die überaus flotten Arbeiten der Damen Bertram und E. u. M. Schrader („Flieder und Goldregen", sowie „Rosenstillleben" der letzteren — Beides Gouache — besonders tüchtig) sind ebenso bemerkenswert, wie die Landschaften von Neuenburg, von denen speziell in dem Herbstbilde der goldwarme Ton des Haidekrauts außerordentlich wirksam von dem weißen Himmel abgehoben ist. Zum Schluß sei noch Schauß-Berlin mit einigen vorzüglichen Bronzen erwähnt, unter welchen die reizende Statuette „Zur Eisbahn" viele Anhänger finden dürfte.

Wir wünschen unserm strebsamen Kunstverein auch für diese Saison nachhaltigen Erfolg und vor allem recht bald ein eigen Heim!

Spielplan des Bielefelder Stadttheaters
für die Zeit vom 23.—30. April 1904:

Sonnabend, 23.: Vorstellung zu kleinen Preisen. Nathan der Weise. Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
Sonntag, 24.: Zum ersten Male Lutti. Schwank in 4 Akten von Pierre Veber. Deutsch von Max Schönau.
Montag, 20.: Heimat. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Dienstag, 26.: Zapfenstreich. Drama in vier Aufzügen von Franz Adam Beyerlein.
Mittwoch, 27.: Zum letzten Male Monna Vanna. Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlink. Deutsch von Friedrich von Oppeln-Bronikowski.
Donnerstag, 28.: Der Veilchenfresser. Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser.
Freitag, 29.: Harold. Trauerspiel in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Sonnabend, 30.: Vorstellung zu kleinen Preisen. Der Kaufmann von Venedig. Lustspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare. Uebersetzt von A. W. von Schlegel.

Spielplan der Königlichen Schauspiele zu Hannover
für die Zeit vom 24. April bis 1. Mai 1904

Sonntag, 24.: Die Walküre.
Montag, 25.: Cyrano von Bergerac.
Dienstag, 26.: Hans Heiling.
Mittwoch, 27.: Uriel Acosta.
Donnerstag, 28.: Kain. Herbstzauber. Nach dem Balle. Mein neuer Hut.
Freitag, 29.: Das goldene Kreuz.
Sonnabend, 30.: Königskinder.
Sonntag, 1.: Der fliegende Holländer.

ohne Diskussion. Beim Etat zu Kamerun bemerkt auf Anregungen und Anfragen des Abg. Graf Arnim der Kolonialdirektor Dr. Stübel: Die Frage des Spirituosenhandels sei eine schwierige Frage. Die Verwaltung sei aber bemüht, die Eingeborenen möglichst von dem Genuß von Spirituosen abzuhalten. Der Vertrieb von Steinschloßgewehren an die Eingeborenen sei gestattet, weil diese Gewehre in den Händen der Eingeborenen relativ am ungefährlichsten seien. Was das Hinterland von Kamerun anlange, so seien die Abgrenzungsverhandlungen mit England beendet. Das Ergebnis derselben werde erst demnächst veröffentlicht werden. Verhandlungen mit Frankreich seien noch nicht in Aussicht genommen.

Abg. Daasbach (Ztr.) verlangt strenge Maßnahmen gegen Spirituosen-Einfuhr.

Hierauf wird der Etat genehmigt.

Beim Etat für Togo bemängelt Abgeordneter Graf Arnim, daß in den Missionsschulen daselbst die englische Sprache vorherrsche und zu wenig für die Verbreitung der deutschen Sprache geschähe.

Kolonialdirektor Dr. Stübel bemerkt dazu, vom 1. Januar 1906 ab solle der englische Unterricht in den Schulen verboten und der deutsche Unterricht vorgeschrieben werden.

Es folgt der Etat für Südwestafrika sowie die zugehörigen Ergänzungsetats.

Abg. Bebel (Soz.) führt aus, er habe bei der ersten Lesung eine Anzahl Fragen an den Kolonialdirektor gestellt, die noch nicht beantwortet worden seien. Er werde daher bis zur dritten Lesung warten.

Abg. v. Richthofen (kons.) wünscht, namens seiner Freunde eine möglichst schnelle Reorganisation der Zustände in Südwestafrika und ist bereit, jede dazu erforderlichen Mittel zu bewilligen.

Nach Bewilligung eines Titels im Hauptetat bemerkt Abg. Lattmann (Antis.), die traurigen Verhältnisse, welche den Herero-Aufstand herbeigeführt haben, hätten voraussichtlich wenigstens das eine Gute, daß bei uns die Kolonialmüdigkeit etwas nachlassen werde.

Bei dem Ergänzungsetat erklärt Kolonialdirektor Dr. Stübel: Durch die Möglichkeit, den durch den Aufstand wirtschaftlich zu Schaden Gekommenen Entschädigungen zu gewähren, werde die Aufgabe, wieder geordnete Verhältnisse herbeizuführen, wesentlich erleichtert.

Abg. Rogalla von Bieberstein (kons.) gibt seiner Freude Ausdruck, daß der letzte Transport von Pferden ausschließlich aus deutschen Pferden bestanden habe.

Abg. Staudy (kons.) hält es für verwunderlich, daß überhaupt bei den ersten Transporten argentinische Pferde gewählt worden seien. Er müsse bedauern, daß so wenig direkt von den Bauern gekauft und die Händler so sehr bevorzugt würden.

Abg. Müller-Sagan konstatiert, daß man auch an ihn mit Beschwerden wegen Ankaufs argentinischer Pferde herangetreten sei. Er habe aber geantwortet, er sei im Reichstage nicht dazu da, Privatinteressen zu vertreten.

Abg. Rogalla v. Bieberstein erklärt, er habe der Heeresverwaltung keinen Vorwurf gemacht. Aber die Tatsache sei zweifellos, daß Händler offenbar etwas vorher gewußt und es verstanden haben, den Bauern unter dem Vorwande, die Pferde für die Bergwerke zu gebrauchen, die Pferde vorher billig abzukaufen.

Abg. Müller-Sagan entgegnet auf die Ausführungen des Vorredners.

Damit schließt die Debatte.

Zur Gewährung von Entschädigungen für Verluste aus Anlaß des Herero-Aufstandes fordert die Regierung zwei Millionen Mark. Die Budgetkommission hat den Zweck der Position dahin formuliert: „Zu Darlehen an Geschädigte, sowie zu Hilfeleistungen an Bedürftige".

Abg. v. Staudy kann sich für die Gewährung von Darlehen nicht erwärmen. Daher beantrage er namens seiner Freunde: „Zu Darlehen sowie zu Hilfeleistungen an Personen, welche geschädigt worden oder hilfsbedürftig geworden sind".

Kolonialdirektor Dr. Stübel acceptiert die Fassung des Antrages Staudy.

Abg. Paasche (natl.) vertritt den Standpunkt, daß, wer sich im Vertrauen auf den Schutz des Reiches, auf die vom Reich verbürgte Sicherheit in der Kolonie, sich dort angesiedelt habe und nun seine Farm zerstört finde, immer Ansprüche auf Entschädigung haben müsse. Da genüge kein Darlehen.

Abg. Payer (Südd. Volksp.) meint, jetzt sei es jedenfalls das beste, nur mit Darlehen vorzugehen. Später, wenn sich die ganze Sachlage erst besser übersehen lasse, könne man weiter gehen.

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) pflichtet vollständig den Darlegungen Paasches bei. Sogar England habe für die Buren 60 Millionen Mark bewilligt.

Abg. Gröber (Ztr.) führt aus, wenn die Vorlage bei den Geschädigten Hoffnungen erweckt habe, die sich nun nicht bestätigten so sei daran nicht der Reichstag schuld, sondern die Regierung. Es sei schon so weit gekommen, daß in Presse und Versammlungen volle Entschädigung verlangt wird, widrigenfalls die Ansiedler Südwestafrika wieder verlassen würden. Und wie behandle man dementsprechende Fälle in Deutschland? Sei man dann so sehr gleich bei der Hand, Geschädigte mit nur weiß was für Geschenken unter die Arme zu greifen. So bei den Ueberschwemmungen in Oberschlesien. Geschenke geben könne man nur an Bedürftige. Deshalb bleibe nur übrig: Annahme des Kommissionsantrages.

An der Debatte beteiligen sich noch die Abgg. Arendt, Payer, Ledebour, Gröber und Kolonialdirektor Dr. Stübel, der u. a. mitteilt, daß in Südwestafrika insgesamt 130 Ansiedler ermordet bezw. vermißt seien und zwar 84 ermordet, darunter vier Frauen, 31 Nichtmilitärs gefallen, 15 vermißt.

Hierauf gelangte gegen Rechte und Nationalliberale der Antrag der Kommission zur Annahme. Der Rest des Etats für Südwestafrika verläuft debattelos.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung der Etatsberatung und kleinere Vorlagen.

Politischer Tagesbericht

Freiherr v. Stengel und die Reichsfinanzreform.

Die Budgetkommission des Reichstags hat auf Antrag des Zentrums an dem grundlegenden § 1 des Finanzreformentwurfs Aenderungen vorgenommen, die dem Reichsschatzsekretär Frhrn. v. Stengel nicht nur unannehmbar erscheinen, sondern ihm sogar den Gedanken seines Rücktritts nahe gelegt haben. Auf die Bemerkung des Zentrumsabgeordneten Speck, daß der gegenwärtige Zeitpunkt für die Reform überhaupt nicht günstig sei, erklärte Freiherr v. Stengel: Ich bin ein Freund klarer Verhältnisse. Ich habe mich nur schwer entschließen können, meine jetzige Stellung zu übernehmen. Ich habe geglaubt, die Zustimmung der ausschlaggebenden Partei zu finden. Wenn meine Hoffnung getäuscht wird, wie ich nach den Ausführungen des Abg. Speck fürchten muß, so werde ich mir überlegen müssen, ob ich mein Amt noch weiter beibehalten kann.

Freiherr v. Stengel, der erst im August vorigen Jahres aus dem bayerischen Staatsdienste ausschied, um die Leitung des Reichsschatzamtes zu übernehmen, ist also entschlossen, mit seiner Finanzreform zu stehen und zu fallen, da er nur ihretwegen nach Berlin gegangen ist.

* * *

Militärstrafgesetz

Eine Aenderung des erst vor wenigen Jahren revidierten Militärstrafgesetzes wird vom Zentrum gefordert. Ein von Mitgliedern dieser Partei eingebrachter und von der 8. Reichstagskommission angenommener Antrag will die Minimalstrafen für Verfehlungen Untergebener gegen Vorgesetzte herabsetzen, um ein angebliches Mißverhältnis zwischen diesen Strafen und denen, welche Vorgesetzte bei Verfehlungen gegen Untergebene unterliegen, herbeizuführen. Ein sozialdemokratischer Antrag, der noch über den Zentrumsantrag wesentlich hinausging, wurde von der Kommission abgelehnt. Es ist nicht wahrscheinlich, daß sich die Regierung schon jetzt wieder auf eine neue Reform des Militärstrafgesetzes einläßt.

* * *

Tagegelder für die Reichstagsabgeordneten

Wie der Deutschen Tageszeitung von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, werde der Bundesrat demnächst, wenn vielleicht nicht schon in den nächsten Wochen in die Lage kommen, sich mit der Frage der Gewährung von Taggeldern an die Reichstagsabgeordneten zu befassen.

Also doch! Dann wird die Jagd nach den Mandaten noch intensiver werden.

* * *

Verschickung deutscher Strafgefangenen

Mit der Frage der Verschickung von Strafgefangenen nach den Schutzgebieten hat sich der Vorstand des Deutschen Kolonialbundes beschäftigt. Er hat sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß Gefangenen, die zu langjährigen Freiheitsstrafen verurteilt worden sind, das Recht der freiwilligen Deportation zugestanden werden soll. Als geeignetster Verschickungsort ist die größte der Admiralitätsinseln in der Südsee erachtet worden. Von anderer Seite werden Bedenken hiergegen erhoben.

* * *

Zur Wirtschaftslage Oesterreich-Ungarns

Der Streik der Eisenbahnangestellten in Ungarn infolge der Regierungsvorlage über Regelung der Gehälter der Eisenbahnbeamten erregt ungeheures Aufsehen und führt wieder einmal vor Augen, welch' ein Terrorismus und ein Geist der Ueberhebung in weiten Kreisen dieses Landes eingetreten ist. Daß derartige Ereignisse im wirtschaftlichen Leben großen Schaden anrichten, steht außer Zweifel und wenn der Geist des Widerstandes nicht bald unterdrückt wird wächst die Befürchtung, daß die Regierungsgewalt nicht mehr Herr über die Massen ist. Auch aus Wien werden neue innerpolitische Schwierigkeiten gemeldet. Es sollen sich die gemeinsamen Minister über das Heer- und Flottenbudget nicht einigen können. Infolgedessen sei eine sachliche Behandlung der Regierungsvorlagen ausgeschlossen, zumal auch die Tschechen beabsichtigen, die Obstruktion wieder aufzunehmen. Daß solche Anzeichen auf die österreichischen und ungarischen Staatspapiere nicht von gutem Einfluß sein können, versteht sich von selbst und es wird schon davon gesprochen, daß es gut sein dürfte, wenn deutsche Handels- und Kapitalistenkreise, die in Oesterreich-Ungarn engagiert sind, die dortigen Verhältnisse mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgen, um nicht von Ereignissen unangenehm überrascht zu werden.

* * *

Die Streit um die Ebenbürtigkeit

Zu den Lippischen Händeln nimmt nun auch die offiziöse „Badische Landesztg." das Wort. Sie erklärt:

Der badische Hof vertritt, gleich den anderen deutschen Höfen, die Ansicht, daß die Söhne des Grafregenten Ernst zur Lippe-Biesterfeld, zu denen der Graf Leopold zählt, auch nach Erlaß des Schiedsspruches, der ihren Vater zur Regentschaft in Lippe berief, als ebenbürtig und thronfolgeberechtigt nicht anzuerkennen sind. Der Dresdener Schiedsspruch hat bekanntlich diese Frage offen gelassen. Graf Leopold ist in keiner Weise als ebenbürtig und sukzessionsfähig legitimiert und hatte somit, nach Ansicht des Karlsruher Hofes, keinen Anspruch darauf, mit den Fürstlichkeiten zu rangieren und unter ihnen seinen Platz zu nehmen. Dieser seiner Ansicht hat der Karlsruher Hof durch die bei der Trauerfeier am 9. April d. J. getroffenen Dispositionen praktischen Ausdruck gegeben. Ob der Graf Leopold bei der Dresdener Trauerfeier für den verstorbenen König Albert anders behandelt worden ist, wissen wir nicht; wir wollen die Mitteilung vorläufig als richtig annehmen. Jedenfalls hat dieser Umstand die Haltung des Karlsruher Hofes nicht beeinflussen können.

Es ist bedauerlich, daß der Streit um die Ebenbürtigkeit in Lippe sich immer wieder von neuem erhebt.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 22. April.

Unser Kaiser befindet sich jetzt auf der Fahrt von der Insel Sizilien nach der Südspitze der italienischen Halbinsel. Die „Hohenzollern" und die Begleitschiffe verließen am Donnerstag Catania. Die Fahrt durch den Golf von Taranto ging bei schönem Wetter, einer frischen Nordostbrise und recht bewegter See vor sich. Abends wurde die Fahrt gegen den Wind unbequem, sodaß die Schiffe vor Gallipoli auf offener See ankerten. Am Freitag morgen ging das Kaiserschiff im Hafen von Gallipoli vor Anker. Das Wetter war böig und bewölkt. Am heutigen Sonnabend soll die Fahrt nach Bari am Adriatischen Meer fortgesetzt werden.

Die Kaiserin fuhr am Freitag von Glücksburg nach Flensburg und hielt über die beiden dort liegenden Bataillone ihres Füsilierregiments eine Parade ab.

Das Staatsministerium trat gestern unter dem Vorsitz des Grafen Bülow zu einer Sitzung zusammen.

Die nächste Berufs- und Gewerbezählung im Reiche sollte im Juni 1905 stattfinden. Es besteht aber die Absicht, sie unter Berücksichtigung des dringenden Wunsches der Vertreter der amtlichen Statistik auf das Jahr 1907 zu verschieben.

Parlamentarisches

= **Berlin**, 22. April.

Ein königliches Schloß in Posen

In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde folgender Beschluß gefaßt zu Kapitel 3 Titel 2 des Etats des Finanzministeriums: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, den Titel 2 in folgender Fassung anzunehmen: Zur Herstellung eines königlichen Residenzschlosses in der Stadt Posen fester, nicht überschreitbarer Betrag von 5350000 Mk. an die Krone, welche den Bau für eigene Rechnung ausführt, erste Rate 1000000 Mark."

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

⚒ Budapest, 22. April. Lärmszenen in der Kammer. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es, weil der Präsident mehrere tschechische Anträge nicht zur Abstimmung kommen lassen wollte, zu äußerst stürmischen Szenen, sodaß die Sitzung zeitweilig unterbrochen werden mußte. Die zur Delegationswahl vorbereitete Urne wurde von dem Abgeordneten Schumeier gegen den Präsidenten geschleudert.

Orient

‡ Konstantinopel 22. April. Auf dem Balkan ist jetzt mit vollster Sicherheit ein ruhiger Verlauf des Frühjahrs und des Sommers zu erwarten, nachdem nun auch die letzten drei Anführer des mazedonischen Aufstandes ihren Kommandostab niedergelegt und den Schauplatz ihrer wenig rühmlichen Taten verlassen haben. Die Hetzer und Aufrührer fanden nirgends mehr Gegenliebe. Auch die bulgarische Bevölkerung ist inne geworden, daß an der Durchführung des Mürzsteger Reformprogramms ernstlich und unablässig gearbeitet wird, und daß Mazedonien freundlicheren Verhältnissen entgegengeht.

Amerika

◊ Newyork, 22. April. Die Union und Santo Domingo. Die hiesige Presse betrachtet die Ankündigung des amerikanischen Gesandten in Santo Domingo, Amerika wolle im Interesse der Ansprüche amerikanischer Bürger die dortigen Zollhäuser besetzen, als Einleitung eines amerikanischen Protektorates.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 23 April.

Eine Stadtverordnetensitzung findet am Mittwoch, 27. April, nachmittags 5 Uhr, statt. Die 12 Punkte umfassende Tagesordnung enthält hauptsächlich Kommissionswahlen.

Der heutige 23. April spielt in den Witterungsregeln der Landleute eine große Rolle. Wenn am Georgstag, — so heißt es, — die Sonne scheint, so werden viel Aepfel. — Ist Georgi warm und schön, — Wird man noch rauhes Wetter sehn. — Ferner lautet ein Spruch: Auf Sankt Georgs Güte — Stehn alle Bäum' in Blüte.

Aus dem Theaterbureau

Der Vorstellung am Donnerstag im hiesigen Stadttheater wohnte, wie schon erwähnt, Se. Exzellenz der Generalintendant der Königl. Schauspiele in Berlin, Kammerherr von Hülsen von Anfang bis zu Ende bei und sprach sich Herrn Direktor Lange gegenüber in überaus schmeichelhafter und anerkennenswerter Weise über die künstlerischen Darbietungen des hiesigen Ensembles aus. Exz. von Hülsen war hierher gekommen, um den hier engagierten jugendlichen Heldenspieler Herrn Gebhardt kennen zu lernen, der in den Verband des Königl. Schauspielhauses in Berlin übertreten soll. Der junge reichbegabte Künstler wird diesem ehrenvollen Rufe allerdings erst nach geraumer Zeit folgen können, da er vorab auf drei Jahre an das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg abgeschlossen hat. Um Herrn Gebhardt vor seinem Scheiden von hier die Möglichkeit zu geben, sich in einer ihm besonders gut liegenden Rolle verabschieden zu können, hat der Direktor des Stadttheaters für nächsten Freitag, den 29. d. M. Wildenbruchs effektvolle Tragödie „Harold" zur Aufführung angesetzt. Die Titelrolle bietet der künstlerischen Begabung des Herrn Gebhardt zur besonderen Entfaltung seines Talentes Gelegenheit. Er hat mit dieser auch in Frankfurt einen ganz außerordentlichen Erfolg errungen.

Erleichterung der Auflieferung von Wertsendungen an Orten ohne Postanstalt

Um der ländlichen Bevölkerung die Auflieferung von Wertsendungen und Postanweisungen mit den zugehörigen Geldbeträgen an den Orten ohne Postanstalt zu erleichtern, dürfen diese Sendungen den Landbriefträgern übergeben oder, wenn sich eine Posthilfsstelle im Orte befindet, bei dem Posthilfsstelleninhaber zur Weitergabe an die Landbriefträger niedergelegt werden. Die Ablieferung der Sendungen an die nächste Postanstalt und ihre richtige und pünktliche Beförderung wird dadurch sichergestellt, daß sie in das Annahmebuch eingetragen werden, das jeder Landbriefträger und jeder Posthilfsstelleninhaber führt. Es kann dem Publikum nur empfohlen werden, dieses Eintragen tunlichst selbst zu besorgen oder sich durch einen Einblick in das Annahmebuch davon zu überzeugen, daß die Sendungen tatsächlich und auch richtig gebucht sind. Leider wird dies noch immer sehr häufig unterlassen, und es ergeben sich aus einer unrichtigen oder verzögerten oder gar unterlassenen Eintragung in die Annahmebücher für die Postverwaltung und das Publikum allerhand unangenehme Weiterungen; denn die Haftpflicht der Postverwaltung beginnt in allen Fällen erst mit der Uebernahme der Sendungen durch den Landbriefträger.

Kunstverein Gemäldeausstellung

Nachdem nun auch die letzten angemeldeten Gemälde eingetroffen sind, ist die Ausstellung von Kunstwerken des hiesigen Kunstvereins in Remkes Theatersaal vollständig geworden und erfreut sich wegen ihrer Reichhaltigkeit und Gediegenheit regen Besuches. Unter anderen hat Herr Maler Wedepohl das vorzüglich gelungene Porträt des Herrn Landrat Geh. Reg.-Rat von Ditfurth ausgestellt; das zuletzt eingetroffene Bild des Professors Carlos Grethe in Stuttgart „Alte Seebären" dürfte durch seine vorzügliche packende Charakteristik noch besonderes Interesse erregen.

Aus der Handelskammer zu Bielefeld

wird uns folgendes geschrieben: In Brasilien wird augenblicklich ein neuer Zolltarif vorbereitet. Möglicherweise lassen sich hierbei deutsche Wünsche geltend machen, Es empfiehlt sich daher, für die an den Handel mit Brasilien interessierten Firmen, etwaige Anträge zu den neuen brasilianischen Zolltarifgesetze der Handelskammer zu Bielefeld möglichst umgehend zugänglich zu machen.

Justizpersonalien.

Der bei den hiesigen Justizbehörden ausgebildete Justizanwärter Rinke aus Oeynhausen hat gestern am Oberlandesgericht zu Hamm die Prüfung für den höheren Subalterndienst bestanden und ist zum Gerichtsaktuar ernannt. Es waren zu diesem Termine 6 Kandidaten vorgeladen, von denen indessen nur 3 bestanden.

Einen Wettlauf

wird der Wettläufer Karl Gerhardt aus Hannover am Sonntag nachmittag und am Montag abend auf dem Kaiser Wilhelmsplatz veranstalten. (Näher. ist aus dem Inserat ersichtlich.)

Städtisches Orchester.

Ein Konzert außer Abonnement veranstaltet das städt. Orchester morgen abend um 8½ Uhr auf dem Johannisberge.

Bielefelder Amateur-Schwimmklub

In der am 14. d. M. abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, am Sonntag, den 12. Juni in der städtischen Schwimmhalle Gadderbaum ein Schauschwimmen abzuhalten. Das Sommerfest soll damit verbunden werden.

Im Kaiserpanorama

werden in der nächsten Woche interessante Naturaufnahmen vom chinesischen Kriege in 50 Bildern vorgeführt.

Das 27. Nazarethjahresfest

wird am Sonntag, den 8. Mai gefeiert werden. Die Festpredigt wird Pastor Tölle aus Salzuflen halten.

Das diesjährige Posaunenfest

in der Anstalt Bethel muß umständehalber 8 Tage früher, nämlich am 26. Juni gefeiert werden. Wer sich für das Nähere interessiert, kann das ausführliche Programm aus der Buchhandlung Bethel beziehen.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die im verflossenen Schuljahr gebildeten 4 Fachklassen mit freiwilligem Schulbesuch auch im neuen Schuljahr fortbestehen werden. In diesen Klassen soll älteren Schülern und solchen, denen bisher die Gelegenheit zum Besuch einer gewerblichen Schule gefehlt hat, ermöglicht werden, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zu ergänzen und zu erweitern. Diese Klassen sind als willkommene Gelegenheit zur Vorbereitung auf Gesellen- und Meisterprüfung freudig begrüßt worden. Es besteht eine Klasse für Geschäftskunde (gewerbl. Rechnen, Kalkulation, Geschäftsaufsatz, Buchführung usw. Unterricht Dienstag und Donnerstag. Lehrer Bergmann). Eine Klasse für freihändiges Zeichnen und Malen für Lithographen, Maler, Bildhauer, Dekorateure usw. (Unterricht: Montag, Donnerstag. Lehrer Maler Godewols). Eine Klasse für Baufachzeichnen (Unterricht: Montag und Donnerstag. Lehrer Bildhauer Krüger) und eine Klasse für Maschinenfachzeichnen (Unterricht: Dienstag und Freitag. Lehrer Techniker Strangmann). Jede Klasse hat wöchentlich 4 Stunden Unterricht, an den genannten Tagen abs. von 8—10 Uhr. Anmeldungen werden von den Lehrern an den Unterrichtstagen und vom Direktor in den üblichen Sprechstunden entgegengenommen.

Verkehrshindernisse

In mehreren Fällen waren in letzter Zeit die durch Arbeiten am Straßenkörper hervorgerufenen Verkehrshindernisse (Gruben, Steinhaufen usw.) bei Nacht nicht beleuchtet, abgedeckt oder eingefriedigt, sodaß Gefahr für Fuhrwerke und Passanten entstand und die Beseitigung der Gefahr durch Polizeibeamte auf Kosten der säumigen Unternehmer veranlaßt werden mußte. Es wird darauf hingewiesen, daß in solchen Fällen außer den Kosten für Beseitigung der Gefahren für den öffentlichen Verkehr, auch eine polizeiliche Bestrafung zu erwarten ist und daß die Säumigen für allen Schaden aufzukommen haben, der hierdurch anderen Personen erwächst.

Apollotheater

Das jetzige Programm des Apollotheaters findet den allgemeinen Beifall des Publikums und sind sämtliche engagierten Kräfte tüchtig in ihrem Fach. Zu erwähnen sind die Leistungen des Cornet-Piston-

№ 95 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 23. April 1904

Bericht der Handelskammer zu Bielefeld für das Jahr 1903

Dem gestern kurz erwähnten Bericht der Handelskammer entnehmen wir folgende allgemein interessierende Mitteilungen:

Die allgemeine Geschäftslage hat im Verhältnis zu der des Vorjahres insofern eine Aenderung erfahren, als die Zeichen wirtschaftlicher Erschlaffung — namentlich das unsichere Tasten und Suchen nach Mitteln, um das verloren gegangene Gleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot wieder herzustellen, mehr und mehr verschwunden sind und sich statt dessen Ansätze zu einer Wiederbelebung des Marktes in verschiedenen Erwerbszweigen bemerkbar gemacht haben. Diese Ansätze sind sogar so ausgeprägt, daß sie in optimistischen Beurteilern der Marktlage nicht ganz unberechtigt die Ueberzeugung von einer baldigen und völligen Ueberwindung der Krisis erwecken können. So ist im vergangenen Jahre der inländische Bedarf entschieden von neuem hervorgetreten, und hat eine nicht unerhebliche Steigerung der nach Deutschland eingeführten Warenmengen bedingt. Größere Kartellverbände sind erneuert und weiter ausgestaltet worden. Lohnherabsetzungen und Arbeiterentlassungen haben nur ganz vereinzelt stattgefunden, und dank der billigen Preislage wichtiger Nahrungsmittel, von welchen allerdings Kartoffeln und Rindfleisch auszunehmen sind, ist die Lebenshaltung der breiten Bevölkerungsmassen wieder besser geworden. Das deutsche Kapital, welches teils zum großen Schaden seiner Besitzer sich ausländischen, teils festverzinslichen einheimischen Werten zugewandt hatte, hat begonnen, sich von neuem in den Dienst der Industrie zu stellen; die Bautätigkeit ist reger geworden und die deutschen Eisenbahnen weisen in den ersten elf Monaten des Berichtsjahres eine Mehreinnahme von 94,4 Millionen Mark auf.

Aber so sehr auch alle diese Tatsachen für den Eintritt eines nachhaltigen allgemeinen Aufschwungs sprechen, so darf sich doch eine nüchterne Beurteilung der Marktlage nicht davon abhalten lassen, auch noch andere Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen.

Daß die Kaufkraft der Bevölkerung noch nicht groß ist, geht deutlich daraus hervor, daß trotz der vermehrten Nachfrage die Fabrikatpreise nicht den hohen Rohstoffpreisen zu folgen vermögen, und daß infolgedessen Mißverhältnisse in den Preisen bestehen, die fast jeden nennenswerten Gewinn ausschließen. In unserm Bezirk wenigstens sind die Klagen über dieses Mißverhältnis für fast alle Erwerbszweige geradezu typisch.

Sind aber bis jetzt noch an den neu hervorgetretenen Inlandsbedarf nicht allzu große Hoffnungen zu knüpfen, so bieten die Beziehungen Deutschlands zum Auslande noch viel weniger Anlaß zu einer vorwiegend günstigen Beurteilung der Lage, was in Anbetracht des Umstandes, daß die deutsche Nationalwirtschaft sich immer mehr zu einer Weltwirtschaft entwickelt, besonders ins Gewicht fällt.

Dem augenblicklich zwischen Deutschland und England bestehenden, jederzeit aufhebbaren Handelsprovisorium (Meistbegünstigungsverhältnis) messen wir aber nur die Bedeutung bei, daß vorläufig durch dasselbe wenigstens der Zustand völliger Vertragslosigkeit ausgeschlossen wird. Im übrigen ist diese Vereinbarung eine so lose, daß aus ihr kaum eine Stärkung unserer Handelsbeziehungen zu England, dessen Aufnahmefähigkeit seit der Beendigung des südafrikanischen Krieges sowieso noch verhältnismäßig gering ist, erwartet werden kann.

Von größerer Bedeutung als die Beziehungen Deutschlands zu England und seinen Kolonien waren im vergangenen Jahre die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten. Im August v. J. war die dort schon lange befürchtete Krisis Tatsache geworden. Wenn die Wirkungen dieser Krisis nun auch insofern hinter den gehegten Befürchtungen zurückblieben, als der Weltmarkt nicht von amerikanischen Erzeugnissen, namentlich der Eisenindustrie, überschwemmt wurde, so sank doch die Aufnahmefähigkeit des amerikanischen Marktes auf einen außergewöhnlichen Tiefstand herab.

Leider sind die Aussichten für die baldige Gewinnung einer neuen günstigen Grundlage zur Pflege unserer Auslandsbeziehungen noch sehr gering, in welchem Umstande wiederum eine Tatsache zu erblicken ist, die hemmend auf unsere wirtschaftliche Entwickelung einwirken wird. Die Berechtigung zu dieser Befürchtung ergibt sich daraus, daß die Vorarbeiten zu dem Abschluß der Handelsverträge nur außerordentlich langsam weiter gefördert werden, sowie daraus, daß bezüglich der Kündigungsfrist der alten Handelsverträge und des Inkrafttretens des neuen Zolltarifs eine ganz außerordentliche Unsicherheit besteht.

Neben der bestehenden handelspolitischen Unsicherheit machten sich im vergangenen Jahre wiederum besonders die Wirkungen des Börsengesetzes vom 23. Juni 1896 und der durch das Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 eingeführten Börsensteuererhöhung bemerkbar.

Große Besorgnisse entstanden auch der deutschen Tabakindustrie durch das Bestreben des amerikanischen Tabaktrusts, in Deutschland Boden zu gewinnen. Dank der gemeinsamen Bemühungen der deutschen Tabakindustriellen ist jedoch zu hoffen, daß die amerikanische Tabaktrustgefahr noch bei Zeiten abgewendet werden wird.

Gegenüber der amerikanischen Konkurrenz hatten wir auch als Handelskammer im vergangenen Jahre Gelegenheit, die Interessen unseres Bezirks wahrzunehmen. Die Veranlassung dazu war leider eine sehr unerfreuliche. Aus beteiligten Industriekreisen waren uns wieder Beschwerden zugegangen, daß amerikanische Nähmaschinen durch die Heeresverwaltung den deutschen Fabrikaten gegenüber bevorzugt worden seien. Wir baten daher den Handelsminister, darauf hinzuwirken, daß bei Nähmaschinenlieferungen für die Armee bei gleichen Preisen und gleicher Leistung das deutsche Fabrikat vor dem ausländischen den Vorzug erhalte. Auf diese Eingabe hin ist der Kammer von der Intendantur des 7. Armeekorps ein Bescheid zugegangen, welcher zum Teil gänzlich unverständlich ist und in welchem die Intendantur die Angabe der Gründe, welche sie veranlaßt habe, die Nähmaschinenlieferungen an die amerikanische Firma zu vergeben, verweigert. Dieses Schreiben übermittelten wir dem Handelsminister mit der Bitte um weitere Aufklärung, die bis jetzt leider nicht erfolgt ist.

Das verflossene Jahr brachte zwei größere Gesetzentwürfe, den Gesetzentwurf über den Versicherungsvertrag und den Gesetzentwurf über die Kaufmannsgerichte, zu denen wir eingehend Stellung genommen haben.

Von den Verkehrsangelegenheiten, mit welchen wir uns im Vorjahre beschäftigten, standen wieder im Vordergrunde unseres Interesses unsere Bestrebungen zugunsten der Personentarifreform. Unsere Anträge sind im letzten Jahre in zwei Sitzungen der Verkehrskommission des deutschen Handelstages (vom 4. Februar und 3. November) und in einer Ausschußsitzung des Deutschen Handelstages (vom 7. Dezember) eingehend durchberaten worden. Das erfreuliche Ergebnis dieser Beratungen war, daß unsere Anträge fast wörtlich vom Ausschuß des Deutschen Handelstages angenommen und in einer besonderen Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten unterstützt wurden. Die gestellten Anträge lauten nunmehr folgendermaßen: „1. Feststellung der Preise für einfache Fahrkarten auf die Hälfte der jetzt in Preußen für gewöhnliche Rückfahrkarten gültigen Preise, unbeschadet der bestehenden besonderen Vergünstigungen für den Nach- und Vorortverkehr. 2. Beseitigung der Zuschläge für Benutzung der Schnellzüge. 3. Erhebliche Ermäßigung der Gepäckfracht unter Beseitigung des Freigepäcks. 4. Beibehaltung der 4. Wagenklasse."

Gerichtssaal

Leipzig, 21. April. (Nachdruck verboten.) Wegen Vergehens im Amte hatte sich am 2. September v. Js. vor dem Landgerichte Bielefeld der Polizeiwachtmeister Georg Nöckmann zu verantworten. Er wurde von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen und nur wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 15 Mk. verurteilt. Er war in der Nacht zum 25. August v. Js. in Brackwede auf der Straße mit dem Musiker L., der seine Hilfe in Anspruch nehmen wollte, in Streit geraten und hatte ihn beleidigt. Dann kam es zu Tätlichkeiten. Als L. sich seiner Festnahme widersetzte, mißhandelte der Angeklagte ihn. Auch im Gefängnis will L. geschlagen worden sein. Das Gericht hat die Körperverletzung nicht als erwiesen angesehen, da L. ein aufgeregter Mensch, der Angeklagte aber ein sehr tüchtiger, ruhiger Mensch sei. — Auf die von dem Nebenkläger L. eingelegte Revision hob heute das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Die Beleidigung ist zu unrecht als eine nicht öffentliche angesehen worden, und auch die Feststellungen betreffs der Körperverletzung erscheinen nicht frei von Rechtsirrtum.

Vermischtes.

Unfall eines Offiziers

Der Oberleutnant Graf von Hebeler von der schweren sächsischen Kavallerie, der zur Kriegsakademie in Berlin abkommandiert ist, stürzte gestern Vormittag mit seinem Pferde vor dem Brandenburger Tor und zog sich schwere Verletzungen am Kopfe und an den Beinen zu, sodaß er nach dem Garnisonlazarett gebracht werden mußte.

Den eigenen Vater erschlagen.

In Berlin wurde ein Arbeiter von seinem plötzlich wahnsinnig gewordenen 17jährigen Sohne mit einem Beile erschlagen.

Vier Räuber

überfielen bei Abascha in Rußland die Postbeamten in einem Eisenbahnzuge, knebelten und verwundeten sie; es gelang ihnen mit Wertsendungen (über 100 000 Rubel) zu entkommen.

Ein neuer Skandal in Paris

Die Angelegenheit der gestohlenen Wertpapiere entwickelt sich zu einem großen Skandal. Bisher wurden sechs Personen verhaftet, welche der Mitschuld an den Diebstählen, Fälschung, Hehlerei und Verbreitung falscher Wertpapiere verdächtig sind; unter den Verhafteten befinden sich mehrere aristokratische Persönlichkeiten. Führer der Bande ist der 50jährige Baron Chabrety, welcher eine prachtvolle Villa in der Umgegend von Paris besitzt. Wie die Untersuchung ergab, befanden sich unter den gestohlenen Stiefeln auch solche von der im Jahre 1902 ermordeten Tänzerin Maury. Die Bande hatte Zweigstellen in London und Brüssel.

Schluss des redaktionellen Teils.



Dr. Oetker's Backpulver.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld.

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

64] Nachdruck verboten

„Hat er Sie schwer verwundet?" fragte sie und tastete mit den Händen leise nach seinem Verbande.

„Es ist nichts, und wenn es der Arzt nicht so scheußlich mit Jodoform parfümiert hätte, machte ich mir gar nichts daraus; es duftet mehr als es schmerzt!" versuchte er zu scherzen.

„Sie haben meinetwegen die Wunde empfangen! Wahrhaftig, ich bin ein Verhängnis für Sie." Sie ließ sich müde auf dem Sofa nieder, zu dem er sie führte.

„Reden Sie nicht so, Fräulein Hulda," mahnte er.

Sie jedoch entgegnete heftig: „Es ist, wie ich sagte. Ich weiß, daß Sie mir ausgewichen sind seit meinem Hiersein und ich schätze Ihre Beweggründe; und nun mußte dies geschehen! Ich bin tief unglücklich darüber."

„Und ich bin glücklich, zürnen Sie mir deshalb nicht," sagte er, sich vergessend, mit Wärme.

Sie blickte ihn erstaunt an, dann überzog eine leichte Röte ihre Wangen.

„Ich habe erst vor einer Stunde von diesem Ausgang erfahren. Gusken Cremer brachte das abscheuliche Blatt mit. Das ist noch gemeiner, als diese Schufterei von dem Jupp, der mich schon seit ein paar Tagen verfolgte."

„Das wird ihm einstweilen wohl gelegt werden. Er sitzt gewiß bereits in Militärhaft und nach dem Tatbericht der Polizei ans Regiment kann eine scharfe Strafe nicht ausbleiben. Sechs Wochen strengen Arrest ist das allermindeste, wahrscheinlich aber wird er einige Zeit auf der Festung Karren schieben müssen. Den wären wir gründlich los. Mit dem Artikelschreiber werden wir auch noch fertig. Verlassen Sie sich darauf!"

„Sie dürfen meinetwegen keine weiteren Ungelegenheiten haben. Ich würde keine Ruhe finden bei dem Gedanken. Die Beleidigung in jenem Schundblatt geht vorab auf unser Unternehmen. Das ist Sache des Herrn Schnütgens."

„Und was gedenkt Herr Schnütgens zu tun?"

„Er war erst rasend vor Zorn. Herr Wichelhaus erbot sich, uns alle zu rächen, aber schließlich sind beide zur Vernunft gekommen."

„Was haben sie beschlossen?"

„Herr Schnütgens befindet sich soeben bei einem Advokaten, um für sich und gleichzeitig im Namen seiner Künstler Klage zu erheben. Er meinte, eine empfindliche Geldstrafe gäb's sicher und das sei für den Bromberger weit unangenehmer, als wenn ihm Wichelhaus ein Paar herunter haue."

„Herr Schnütgens ist ein praktischer Kopf, sehr praktisch, das muß man ihm lassen," sagte Hans. Dann ergriff er plötzlich die Hände des Mädchens, sah ihm brennend ins Gesicht und fragte: „Warum haben Sie seine Hand abgewiesen?"

„Sie wissen darum?" rief sie erschrocken.

Er hielt ihre Hände fest. „Ich weiß es, ich ahnte es — doch das ist gleich. Nur sagen Sie mir, warum Sie ihn nicht heiraten wollen!"

Sie holte schwer Atem. „Ich achte ihn und bin ihm dankbar, aber ich liebe ihn nicht."

„Sie lieben einen anderen?"

Sie entzog ihm heftig ihre Hände. „Lassen wir das, Herr Kaltenbach," sagte sie, „Sie erschrecken mich."

„Herr Schnütgens hat diesen Redakteur, der Sie beleidigte, verklagt — ich aber werde ihnen die richtige Genugtuung verschaffen, vertrauen Sie mir!" rief er stürmisch.

Sie erhob sich und sah furchtsam zu ihm auf. „Sie dürfen es nicht, Herr Kaltenbach, versprechen Sie es mir. Ich will nicht, daß Sie ferner in meine Angelegenheiten verwickelt werden."

„Auch ich bin beleidigt worden, Sie und ich — wir beide — wir beide."

„Ich bitte Sie, strafen Sie den Menschen mit Verachtung. Ihre Ehre leidet ebenso wenig Einbuße, als wenn Sie von einem Gassenjungen beschimpft würden und nicht wieder schimpfen oder mit geballter Faust hinter ihm dreinliefen. Ich werde ja durch die Klage des Herrn Schnütgens gerächt. Aber Sie dürfen um Ihrer selbst willen der Sache nicht weiter nachgehen. Kein Mensch weiß, daß von Ihnen in dem Artikel die Rede ist. Und schweigen Sie deshalb, denken Sie an Ihre Braut!"

Hans zuckte unmerklich zusammen. „Sie sind klug, Hulda. Sie haben recht," sagte er mit fast ausdruckslosem Tone, dann aber bestimmter: „Sie wollen nicht, daß ich mich um Sie kümmere, also lassen Sie auch mich tun, was mir beliebt."

Sie sah ihm schmerzlich in die Augen und reichte ihm die Hand zum Abschied. „Bleiben Sie ruhig und übereilen Sie nichts," mahnte sie, zog dann den Schleier über das Gesicht und wollte das Zimmer verlassen.

„Leben Sie wohl, Hulda, leben Sie wohl!" rief er in tiefer Bewegung und führte schnell ihre Hand an die Lippen. Ehe er sich besann, war das Mädchen verschwunden. Er wollte ihr folgen, hörte aber bereits ihre Tritte auf den unteren Stufen der Treppe. —

Als Felix, der von dem Besuch erfahren hatte, nach dem Mittagessen mit Hans allein war, fragte er beiläufig, welche schöne Dame er denn empfangen habe. Hans zögerte anfangs mit der Antwort, aber dann erzählte er dem Freunde die ganze Angelegenheit.

Der Maler zeigte eine ernste Miene.

„Sie haben Pech mit dieser Bekanntschaft," meinte er. „Schon einmal sind Sie ihrethalben in Unannehmlichkeiten und Verdacht gekommen und nun spukt's schon wieder. Ein Glück, daß keiner weiß, daß Sie das Karnickel sind."

„Und wenn man es wüßte. Ich hätte wahrlich nicht übel Lust, allem Schein zu trotzen."

„Trotzen Sie nicht, lieber Bräutigam" — sagte Felix ruhig. „Beten Sie lieber Morgens und Abends mit Ueberlegung den Spruch: „Ueberlegung verlaß mich nicht!"

Hans bemühte sich ehrlich, den Rat, der ihm solchergestalt von zwei Seiten geworden war, zu befolgen; aber wenn er auch über das ihm durch jene Zeitungsnotiz widerfahrene schmähliche Unrecht sich hätte hinwegsetzen können, er vermochte es nicht, die Beleidigung ruhig hinzunehmen, die Hulda widerfahren war. Sein innerer Unmut mußte eine Ablenkung haben. Er zwang sich zu einem immerhin ruhig gehaltenen Brief an den Redakteur des Blattes.

Er erachte sich, so schrieb er, durch jene Notiz beleidigt, er wolle aber annehmen, daß die Redaktion sich ferner nicht mit der Ansicht ihres schmähsüchtigen Lokalreporters decke. Er stelle es ihr daher anheim, daß sie jene, ihn und die betreffende Dame beleidigenden Bemerkungen widerrufe und dabei ihrem Bedauern Ausdruck gebe, daß bei jener Gelegenheit ehrenwerte Persönlichkeiten, in einer falschen Beleuchtung erschienen. Wenn die Redaktion in dieser Weise ihr offenbares Unrecht wieder gut zu machen suche, wolle er von weiteren Schritten absehen.

Hans sandte dieses Schreiben als Einschreibebrief an die Redaktion ab. Die erwünschte Erklärung konnte, da das Blatt früh Morgens ausgegeben wurde, erst am zweitfolgenden Tage erscheinen, und der junge Mann wartete das Ergebnis mit einiger Unruhe ab.

Er hatte in der Frühe, vor Beginn der Kontorstunden, keine Gelegenheit, sich eine Nummer zu verschaffen, und mit nervöser Spannung sah er dem Augenblick entgegen, wo Osthus sein „Zehnuhrbrödchen" genießen und sich dabei in die Lektüre des traurigen Preßorgans vertiefen würde. Er beobachtete ihn genau und es war ihm, als ob der Kontorist plötzlich stutze und eine Kopfbewegung mache, die soviel bedeute, als: nun verstehe ich manches.

Osthus schwieg jedoch und steckte nach einer Weile die Zeitung sorglich wieder ein.

Hans mochte keine Fragen an ihn stellen, aber es dauerte nicht lange, so wurde er aus seiner peinlichen Ungewißheit gerissen. Der junge Herr Becker, mit dem er zugleich sein Jahr abgedient hatte, und der als Volontär bei einem altangesehenen Bankinstitut angestellt war, erschien plötzlich in einiger Aufregung im Kontor und bat den ehemaligen Kameraden um eine Unterredung unter vier Augen. Hans führte ihn in einen abgelegenen Winkel des Lagers.

„Was haben Sie? Sie sind ja ganz außer sich!" fragte er.

„Es ist ja aber auch unerhört! Es ist, als wenn es mir selber geschehen wäre; es fordert blutige Sühne. Ich stehe natürlich zu Ihrer Verfügung," sprudelte der lebhafte junge Mann hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Kinderwagen Kinderbettstellen

Wasserglas

zum **Einlegen der Eier** empfehle billigst. (7424,151??

Rob. Hergeröder,

Germania-Drogerie, Obernstr. 19, Rathausstr. 10.

Patentanwalt

M. W. Wilrich

Fa.: **M. W. Wilrich & Co., Berlin** (gegr. 1885),
Fil.: Hannover, Steinthorstr. 4.,
ist in Bielefeld
Montag, den 25. April,
Dienstag, den 26. April.
Restaurant Modersohn
Niederstr. 2
für p. t. Interessenten in
Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenh eiten



Schriftliche Arbeiten

werden billig, schnell und diskret auf der

Remington-Schreibmaschine

angefertigt

GLOGOWSKI & Co.

Bahnhofstr. 18.

Starkes Alt-Kupfer

kauft und zahlt die höchsten Tagespreise (847,272

Paul Irmer,

Oeynhausen.

Mein reichhaltiges Lager in

Ess- Kaffee- Wein- Bier- Likör- Tee- Obst-

Services

Bowlen, '8290

Kristallsachen, Messer u. Gabeln

Waschgarnituren,

Lampen usw.

bringe bei aufmerksamer Bedienung und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Gustav Köring,

Obernstr. 26.

FernsprecherNr. 170

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Linienstrasse 126,** Lieferant von Post-, Preuss. Staats- und Reichseisenbahn-Beamten - Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger - Vereine, versendet die neueste deutsche hocharmige **Singer Nähmaschine Krone** für alle Arten Schneiderei **40, 45, 48, 50 Mk.,** 4wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, **Fahrräder 80 Mk., Wasch-, Rollmangel, neueste Petroleum-Heizöfen** zu billigen Preisen. Kataloge, Anerkennungen gratis und franko. **Maschinen überall zu besichtigen.**



Patente

Gebrauchsmuster. Warenzeichen. Musterschutz. etc.

Patent-Verwertung

BETT & Co

BERLIN N.W. 6.

Holste's Bielefelder

Flüssige klare **Crêmefarbe** zum Crêmen von Gardinen, Spitzen, Rouleaux a. Kleidern vorzügl. in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg.

In d. meist. Geschäften zu haben.

Teilhaberschaft

u. Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Lutz, Mannheim.** ,30

Chausseebau-

Projekte und Ausführungen, Ent- und Bewässerungsanlagen pp. werden sachgemäß und preiswert angefertigt durch

Leßmann,

Kreisbaumeister a. D.,
Bielefeld, Bürgerweg 44.
?8215,112

Zu verkaufen.

Osnabrück.

Das an bester Lage belegene

Geschäfts- u. Wohnhaus,

Johannisstr. Nr. 101, mit gr. Laden, Kontor, Arbeits- und Lagerräum., 2 gr. Wohnetagen, je 6 u. 7 Piec., Lagerboden, Hof, Garten, Remise, Einfahrt v. d. Goldstraße, f. j. Geschäft, insbes. für ein Konfektionsgeschäft od. Warenhaus geeig., schuldenfrei, ist unt. günst. Beding. todesfallsh. für den bill. Preis von 62 000 Mk. geg. 10 000 Mk. Anz. per bald verkfl. Desgl. das in **Osnabrück** an vornehm. ruh. Wohnlage, nahe d. Bahnh. beleg., massiv u. solid erbaute neuere

herrschaftl. Wohnhaus,

Collegienwall Nr. 10, mit gr. Geschäfts-Parterre-Etag., hoh. hell. Souterrain, 1. u. 2. Etage je 6 u. 7 Piéc., Badez., Balk., reichl. Zubeh., Zentralheizung, 2 Eing., Remise, gr. parkart. Zier- u. Obstgarten m. Lauben, Pavillon, direkt an der fließ. Hase, f. d. bill. Pr. v. 95 000 Mk. gegen 15 000 Mk. Anz. z. verk. Näh. das. oder d. 8849,147

Graeve & Eckenberg,

Hannover.

Möbel Verkauf.

Am nächsten **Dienstag, den 26. April 1904, nachmittags 4 Uhr,** verkaufe ich im Auftrage des Möbelfabrikanten

Wilh. Winkelmann

in Bielefeld

in der Scheune des Rentners Herrn **Wilh. Ordelheide, Bielefelderstr. Nr. 53, Schildesche** wegen Aufgabe der Möbelanfertigung folgende Mobilien:

3 Vertikows (weiß), **3 polierte Spiegelschränke, 1 Kommode** (gestrichen), **1 Waschkommode** mit Spiegelaufsatz, **6 Nachtschränke** mit Platte (weiß), **3 Nachtschränke** ohne Platte (weiß), **2 Küchenborde** (nußbaum gestrichen), **2 Küchenborde** (weiß), **2 Garderobenhalter** mit Schirmständer, **12 tannene Bettstellen** mit Aufsatz (weiß), 90 Zentimeter breit, 190 Zentimeter lang, **12 tannene Bettstellen** (weiß), 100 Zentimeter breit, 190 Zentimeter lang, **12 tannene Bettstellen** (weiß), 100 Zentimeter breit, 190 Zentimeter lang.

Die Sachen sind neu, noch nicht gebraucht und können von **Montag, den 25. April** ab in der Scheune des Herrn **Ordelheide** besichtigt werden.

Der Verkauf erfolgt meistbietend, freiwillig gegen Kredit und ladet Käufer freundlichst ein. i8253

Schildesche, d. 19. April 1904.

Friedr. Vogelsang

beeideter und öffentlich angestellter Auktionator.
in Firma **H. Huwendiek.**

Das in der Residenzstadt **Detmold, direkt beim Schlosse,** i. Zentrum belegene, **impos. gebaute**

Schloß-Hotel-Restaurant

m. Stehbierhalle, eleg. Restaur.- u. Weinzimmer, 6 Fremdenz. alle mit eleg. kompl. Invent., außerdem 14 unmöbl. Räume, unter denkbar günst. Beding. für den auffallend bill. Preis v. **87 000 Mk.** geg. **10 000 Mk. Anz.** baldigst zu verk. Nachgewiesen wird **bedeut. Umsatz u. Reingewinn.** l,112

Graeve & Eckenberg, Hannover

Verkauf eines Bades.

Ein frequentes Schwefelbad m. Restaurant, neuen Gebäuden und neuem Inventar, nebst ca. 70 Morgen Grund, in der Nähe von der Eisenbahn, soll unter der Hand verkauft werden. Anzahlung 30000 Mark. Antritt sofort. Rentabilität kann nachgewiesen werden. t7954,95

Anfragen unter „Bad" 7954 besorgt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Größerer Posten

Fahrräder

feinste **Bielefelder Marke** werden umständehalber auch einzeln, ev. auch Ratenzahlung sofort außergewöhnlich **billig** verkauft. l,99??

Käufer, Reflektanten erfahren alles Nähere unter 6702 durch die Exped. der Westfäl. Ztg.

Erste Schlachterei

in bedeutendem Badeorte zu verkaufen. Gute Gebäude, modernste Einrichtung, gewaltiger Umsatz nachweisbar, wertvolles Inventar, Fuhrwerk, Holzberechtigung, Wurstfabrik mit Motorbetrieb, gr. Wurstversandgeschäft. Pr. 46 000 Mk., Anz. 10 000 Mk. ?7930,97

Off. erb. unter O S 7930 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu verkaufen:

Das an der **Wertherstr. 14** gelegene i7877

Wohnhaus

nebst Garten, 1362 □ m groß ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Auch habe ich noch mehrere andere herrschaftl. Wohnhäuser in bester Lage zu verkaufen. Näheres durch

Theodor Schmeltzer,

An der Gewerbeschule 1.

Bauplatz

in der Nähe des neuen Ostbahnhofes, ca. 1000 Quadratmeter, sofort od. später preiswert zu verkaufen.

Offerten unter **7477** an die Expedition der Westfälischen Zeitung. l,95

Offene Stellen.

Reisende, Agenten

und Platzvertreter sucht überall bei hohem Verdienst zum Verkauf von Holzrouleaux, Jalousien u. Rolläden **Geyer & Klemt, Neurode i. Schl.,** Fabrikate 9mal prämiiert mit goldenen u. silbernen Medaillen. [6668,95]

Eine leistungsfäh. Seifenfabrik (gegr. 1857) sucht gegen hohe Provision (,95 **tüchtige Agenten.**

Off. u. S. P. 556 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

Vertreter gesucht

für Platz und Umgebung für

Möbel-Leder.

Unerlässliche Bedingung: gut eingeführt bei Tapezierern und Möbeltischlern. Off. u. G P 439 an Rudolf Mosse, Berlin W 8, Leipzigerstrasse 103 erbeten. c8204,96

Tüchtiger Kassierer, welcher im Verkehr mit dem Publikum gewandt ist per sofort für Bielefeld und Umgegend gesucht. Bewerber belieben ihre Off. unter Angabe bisheriger Tätigkeit u. selbstgeschriebenen Zeugnisabschriften unter L R 784 an Rudolf Mosse, Braunschweig zu senden. c8206

Für **ältere, gutfundierte, deutsche Wasserleitungsschäden- Unfall- und Haftpflicht-Vers.-Ges.** werden allerorts i6718,147

tüchtige Mitarbeiter

gegen hohe Bezüge eventl. festes Gehalt und Reisediäten

gesucht.

Gefl. Offert. an Subdirektor **Schirmer, Hannover,** Alte Cellerheerstr. 26.

Jung. Kaufmann

mit flotter Handschrift für die Expeditionsabteilung einer größeren Fabrik speziell für die Führung der Kommissionsbücher und der einschl. Arbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bewerber, welche über Kenntnisse der Nähmaschinen- und Fahrräderbranche verfügen, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind an die Exped. der Westfäl. Ztg. unter 7102 zu richten. i,95

Junger Bäcker u. Conditorgehülfe

gesucht. l8326

Ritterstr. No. 85.

Tüchtige junge

Malergehilfen

sucht '7962,95

W. Rempen,

Renteistr. 11.

Pferdeknecht

(unverheiratet), 16—20 Jahr, sucht bei gutem Lohn *7931,95

Verwaltung der Rieselfelder, Heepen.

Laufbursche

für ganze Tage gesucht.

Robert Hergeröder,

Obernstraße 19.

Ein durchaus tüchtiger erfahrener

Meister

der Fleischwarenfabrikation wird nach der Schweiz gegen hohen Lohn und dauernde Stellung gesucht.

Es wird nur auf erste Kraft reflektiert, die auch möglichst in der Kalkulation Erfahrung besitzt.

Angebote unter **M G 8276** befördert die Expedition der Westfäl. Zeitung. t8276

Tüchtiger

Centrifugen-Monteur

für Werkstatt und Reise von bedeutender Farik ,98

gesucht.

Offert. mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen, u. Angabe der bish. Tätigkeit unter 7968 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Auf sofort mehrere tüchtige

Näherinnen

für bessere Maßhemden außer dem Hause gesucht.

Auch werden noch einige c7526,95

Lehrmädchen

für meine Hemdennäherei im Hause eingestellt.

Ludwig Heidsieck,

Obernstraße 30.

Malerlehrling

per sofort oder später gesucht.

H. Kroos. Göbenstr. 64.
?8299,101

50 geübte

Drainagen-Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung zu Fürstenau, Kreis Höxter. Melden bei !7608,96

S. Raabe, Unternehmer, Bödexen bei Fürstenau.

Wäsche.

Eine tüchtige selbständige

erste Direktrice

gesucht für ein feines Maßgeschäft. Gute Bezahlung, dauernde Stellung. i,101

Frco. Offerten unter 7731 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zuschneiderin

für feine **Damen-Wäsche** zugleich gute Verkäuferin, sucht erstes Geschäft in Darmstadt. Off. mit Photogr., Ref. u. Gehaltsanspr. u. **F D 4128** an **Rudolf Mosse, Darmstadt.**

Gesucht zum **1. oder 15. Mai** ein 17139,96

j. Mädchen

aus guter Familie zur Erl. des Kochens. Familienanschluß

Hôtel Kaiserhof

Bad Oeynhausen.

Junges Mädchen

kann bei uns das Zuschneiden von Maß-Oberhemden erlernen.

Oertmann & Heyer,

Kaiserstraße 38.
i7113

Geübte

Manschetten-Näherinnen

finden lohnende Beschäftigung bei l8325,96

S. A. Stern senior.

Umständehalber wird zum 1. Juli ein durchaus zuverläss. **Mädchen** für Küche und Haus gesucht.

Kaiserstraße 111,
gegenüber der 1. Bürgerschule.
?7765,95

Maschinennäherinnen

f. m. Aussteuernäherei gesucht.

M. Dahl,

7950,95' Cavalleriestraße 7.

Junges anständig. Mädchen

aus guter Familie findet zur Erlernung d. Küche angenehme Lehrstelle in kleinem besseren Hotel-Restaurant. **Wwe. C. Berg,** Hotel „im alten Deutzerhof", **Wald** (Rheinland) *8288,96

Junge Mädchen

erhalten in unserer Wäscherei dauernde Beschäftigung.

Baumhöfener & Heise.

?8220

Verhältnishalber

ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen gesucht. Goldbach 63, I. Etage. l7803,94

Stellen-Gesuche.

Taschentücher.

Ia. Reisender,

m. nachweisbarem großem Erfolge **Rheinl., Westfalen, Sauerland** 2c. besucht, wünscht sich zu verändern. Offert. unter M. B. 26 Hannover, hauptpostlagernd. *8258

Für **junges Mädchen, evgl. suche** c8205

Aufenthalt

im besseren bürgerl. Hause zur weiteren **Ausbildung des Haushalts.** Gelegenheit zur Mitbenutzung des Klavier erwünscht. Gefl. Off. u. K A 2564 an **Rudolf Mosse, Köln.** c8202

Vermischte Anzeigen.

Gründlicher Unterricht

in Weißnähen, Weiß- u. Buntsticken u. allen modernen Handarbeiten erteilt '7170,95

Frau E. Klemme,

staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin.
Goldstr. 10, III.
Anmeldungen erbitte zwischen 12 und 2 Uhr.

1000 Mk.

sucht ein anständiger Geschäftsmann zur Vergrößerung seines Geschäfts gegen gute Sicherheit unter prompter Abtragung u. Zinszahlung. Offerten unter 7902 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '95

2. Hypothek

von Mk. 5700, — hinter Mk. 15000, — bei einer Taxe von Mk. 26000, — umzuleihen gesucht. Gute Bürgschaft kann gestellt werden. Vermittler erhalten gute Provision. Offert. unter 8321 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. erbeten. l,97

Lungenkranke

werden um Aufgabe ihrer Adresse gebeten. **E. Friedel,** Schöneberg-Berlin 65, Sedanstraße 55. c8203,118

Steppdecken Schlafdecken

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

F. Mertens

Jahnsplatz.

i8133

№ 95 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonnabend, 23. April 1904

Die erziehliche Bedeutung des Theaters

Aus einem Vortrage, gehalten im Kreislehrer-Verein am 16. April von Lehrer Karl Schloemann.

Redner ging davon aus, daß die Frage nach der Existenz des Menschen als eines Bürgers zweier Welten naturgemäß keine bloße Magen-, sondern auch eine Geistesfrage sein müsse, daß dieser soziale Grundtrieb der Menschheit, der sich zu allen Zeiten und bei allen Völkern beobachten läßt, in liebevolle Pflege genommen werden müsse.

Da der menschliche Geist sich von jeher in Philosophie und Dichtung, in Denken und Dichten betätigt, aber in der erdichteten Welt, in seinen Plänen und Neigungen, in seinem Streben, Hoffen und Fürchten noch mehr zuhause ist als in der rein sinnlichen, so ist gerade die „Dichtung in höherem Sinne" in hervorragendem Maße geeignet, das allgemeine Dichten und Trachten, d. h. das geistige Leben im Menschen, in die richtigen Bahnen zu lenken, mit anderen Worten, zu erziehen.

Unter den Dichtungsformen ist es wiederum die dramatische, die besonders in unserer nüchternen, geschäftigen Zeit am intensivsten auf den Geist einzuwirken vermag. Die epische Poesie kann heutzutage, indem sie sich nur an die Einbildungskraft des Lesers wendet, keine nachhaltige Wirkung mehr ausüben. Anstelle der lyrischen Volkspoesie hat im Getriebe der Großstädte der Gassenhauer die Herrschaft angetreten. Die traulichen Abende unter der Linde in Dorf und Städtchen sind vorüber; das Volkslied fristet unter Assistenz der Komposition nur noch in Gesangvereinen ein traumverlorenes Dasein. Daß die Theaterliteratur dagegen von ihrer Zugkraft noch nichts verloren hat, hat zwei Gründe:

1. Die dramatische Dichtungsform ist die anschaulichste; denn sie führt die dichterischen Gebilde durch tatsächliche, bis zur Naturtreue fortgeschrittene Verkörperung vor.

2. Sie ist die packendste dichterische Kunstform; denn sie läßt die unmittelbaren, leidenschaftlichen und erhöhten Stimmungseindrücke der Lyrik aus dieser Verkörperung zu uns reden.

(1.) Der natürliche menschliche Gestaltungstrieb läßt sich am stärksten durch Handlungen imponieren. Wo etwas geschieht, da ist der Mensch interessiert. Alle Schriftsteller haben dieser menschlichen Eigentümlichkeit zu allen Zeiten Rechnung getragen, indem sie, selbst in der Philisophie, jedesmal dann die erzählende Darstellung oder die Gesprächsform anwenden, sobald sie sich des gespannten Anteils des Lesers in besonderem Maße versichern wollen.

Beim Drama genügt aber die bloße Gesprächsform nicht. Geschichten und Dramen sind zweierlei. Die letzteren erfordern beim bloßen Lesen ein ganz ungewöhnliches Maß von selbstzwingender geistiger Spannkraft und Aufmerksamkeit, während man sie auf der Bühne unbewußt mit größter Spannung verfolgt. Die Ursache liegt darin, daß die Bühnendichtung das Darzustellende ebenso durch die Gesichts- wie durch die Gehörswahrnehmung zum Bewußtsein bringt, ein Vorteil in der Wirkung, den das Drama vor dem spannendsten Roman voraus hat. Daß der Kunstwert unserer Romane im umgekehrten Verhältnis zur Massenhaftigkeit ihres Betriebs steht, kommt lediglich daher, daß die edleren eben wegen ihres reicheren Inhalts höhere Anforderungen an die geistige Qualität des Lesers stellen. Besäße der Roman die Wirkungsmittel des Dramas, so stände es in dieser Beziehung vielleicht besser.

Im Mittelpunkt des Dramas steht freilich der Dichter, aber erst auf der Bühne kommt die Darstellungsweise zur vollen Geltung. Gerade darin, daß im Drama wirkliche Menschen die Rolle von Menschen spielen, oder Menschen unserer Einbildungskraft durch Menschen vergegenwärtigt werden, liegt die sinnfällige Wirkung des Bühnenvorganges.

2. Weckt das Drama in dieser Beziehung vor allem das Interesse, so verbürgt es andererseits unter allen Dichtungsformen den packendsten, tiefsten, nachhaltigsten Eindruck. Was der lyrische Dichter als sein alleiniges Recht in Anspruch nimmt wenn er sagt: „Wenn der Mensch in seiner Qual verstummt, gab mir ein Gott, zu sagen, was ich leide", daran nehmen auf der Bühne infolge des mächtig gesteigerten Eindrucks alle Zuhörer teil. Sie alle sprechen ihr Inneres aus, besonders in affektvollen Situationen. Jeder betrachtet sich als mitbeteiligt an dem tatsächlichen Vorgang, der sich eben vor ihm abspielt. Das Mitgefühl versetzt sich in die dramatische Person, vergißt, daß alles nur ein Spiel ist, leidet, fürchtet, hofft und liebt mit ihnen. Schiller sagt: „So gewiß sichtbare Darstellung mächtiger wirkt als bloßer Buchstabe, so gewiß wirkt die Schaubühne tiefer und dauernder als Moral und Gesetz."

Unterliegt es nun auch keinem Zweifel, daß die dramatische Dichtungsform aus den angeführten Gründen die wirkungsvollste ist und für die Erziehung in dieser Hinsicht an erster Stelle stehen muß, so fragt es sich andererseits, ob die Bühnenliteratur nach ihrem Inhalt geeignet ist, diese wichtige Rolle mit gutem Gewissen zu übernehmen. Der Wirkungsgrad einer Kraft entscheidet noch nicht über ihre Zulässigkeit, sondern noch ganz besonders die Richtung, in welcher sie wirkt. Der simpelste Kanzelredner wirkt in seelsorgerischer Beziehung mehr als der genialste Gottesleugner.

Das Repertoir unsers Theaters ist aber so überschwenglich reich an Schätzen der höchsten und reinsten Geistesäußerungen, daß das Theater bei rechter Pflege eine wahre Fundgrube erziehlicher und unterrichtlicher Mittel sein kann. Wenn schon das antike Theater imstande war, das Volk der Griechen zu einer bis in die untersten Schichten hinein gebildeten Bevölkerung zu machen, so schlummert diese Kraft in unserm Theater in noch höherem Maße.

Infolge der Erneuerung und unendlichen Bereicherung, die gerade besonders auffallend die Bühnendichtung durch das Christentum erfuhr, hat unser Theater an die Stelle der Schicksalsmächte im antiken Schauspiel die seelischen Mächte gesetzt, wie sie das menschliche Leben bestimmen. In dieser Gestalt kann uns das Theater geradezu eine Predigt halten darüber, wie das Menschengeschick nicht durch das blinde Walten äußerer Umstände, nicht von außen, sondern von innen, aus uns heraus, sich gestaltet. Es läßt uns auf diese Weise die Scheu vor der uns erzeugenden und wieder abberufenden Gottheit und vor unserm inneren Richter, dem Gewissen, empfinden, sodaß, wie Schiller sagt, das menschliche Herz unter diesem Eindruck seine leisesten Regungen beichtet, daß alle Larven fallen, alle Schminke verfliegt und die Wahrheit unbestechlich Gericht hält.

Das neuere Schauspiel schöpft ferner aus einer anderen Quelle, die das altklassische, als am Eingangstore der Geschichte stehend, noch gar nicht kannte, eben aus der Weltgeschichte. Es würde hier zu weit führen, an den diesbezüglichen Dramen eines Shakespeare, eines Goethe und vor allem eines Schiller nachzuweisen, wie sie es verstanden haben, die Bühne zur weltgeschichtlichen Richterin, zum wahren Spiegel der Vergangenheit zu machen. Daß die „Weltgeschichte das Weltgerichte ist", daß im großen Gange der Ereignisse trotz aller politischen und militärischen Schachzüge die Unbilden des Schicksals doch ausgeglichen werden, „daß das Böse", wie Goethe sagt, „nur ein Teil ist von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft," das alles sind Erkenntnisse, die uns das geschichtliche Drama vermitteln will, ein Erziehungsmoment von größter Bedeutung.

Unser modernes Gesellschaftsstück dient, dem Zuge unserer schnelllebigen Zeit folgend, mehr der Unterhaltung als der Belehrung, mehr dem Amusement als der Erziehung. Das ewige Familien-, Liebes- und Ehegezänk mit seiner Wichtigtuerei kann einen geradezu ungehalten machen. Ist es nicht viel mehr angebracht, über das, was garnicht so ernst ist, als es gemacht wird, herzlich zu lachen, sich mit einem Scherze darüber hinwegzusetzen? Dies lehrt uns das Lustspiel. Während das vornehme Drama die gewaltigen Ereignisse zum Vorwurf nimmt, wie sie im Leben derer vorkommen, die auf der Menschheit Höhen wandeln, wurzelt das Lustspiel im Volksleben; während das erstere uns über uns selber erhebt bis hinauf zu den Sternen, erzieht uns das letztere zu praktischer Lebensklugheit, übt es die Kunst aus, fröhlich zu machen. Dem genialen Dichter gilt die Komödie mehr als ein bloßes Mittel, die Lachmuskeln zu erregen; er versteht die komischen Bühnenfiguren derartig zu dirigieren, ihre Schwächen und Unvollkommenheiten so sehr bis ins Lächerliche zu übertreiben, daß er dadurch unter Umständen zum schärfsten und feinsten Sittenrichter wird. Man kann wohl sagen: die Komödie erzieht spielend, mit lächelndem Antlitz, zur Wahrheit. Schiller sagt: „die Schaubühne allein kann unsere Schwäche belachen, weil sie unsere Empfindlichkeit schont. Ohne rot zu werden, sehen wir unsere Larve in ihrem Spiegel und danken insgeheim für die sanfte Belehrung und Ermahnung."

Würden wir, anstatt wegen Raummangels über den Bildungswert unsrer Theaterlitteratur nur zu reden, aus den Werken selber schöpfen, so würden wir hier einen Quell rieseln sehen, der nie versiegt, der Lebenswasser für alle Stände, Berufe und Altersklassen spendet. Gott sei Dank haben die laschen Bühnenwerke mancher modernen Dramatiker, die nur der Mode, dem Effekt und dem Erfolge nachlaufen, keinen bleibenden Wert. Was aber für unsern erziehlichen Zweck beständigen Wert hat das sind die großen Dramen aus unserer klassischen Periode, in welcher die edelsten Triebe reiner Gesinnung und tiefer, allseitiger Weltauffassung niedergelegt worden sind. Solange das moderne Drama — von wenigen Ausnahmen abgesehen — nicht imstande ist, sich von der Sklaverei des sogenannten öffentlichen Interesses und der pekuniären Abhängigkeit freizumachen, um das Große und Gewaltige auf der Bühne wieder da zu suchen, wo es unsre großen Dichter alle Zeit gesucht haben, so lange kann für eine wahrhaft erziehliche Bedeutung des Theaters nur das klassische Drama in Frage kommen.

Gibt uns der Umstand nicht zu denken, daß das Volk von den modernen Sachen nichts wissen will? Diese bleiben in den Kreisen, in denen sie entstehen. Durch seine Theaterstücke ist Schiller ins Volk gedrungen und zu einer geistigen Macht geworden; Citate aus seinen Werken leben auf der Gasse. Auf den in Berlin gegründeten Volksbühnen, die zuerst moderne Sachen vor fast leeren Bänken zur Aufführung brachten, sind die klassischen Dramen naturgemäß die zugkräftigsten Bühnenstücke geworden.

Zwar hat sich das Volk auch in unsern Theatern vom „hohen Olymp" aus die Aufnahme jener klassischen Zierden unserer Bühnenliteratur gleichsam erzwungen; aber das Publikum jener sogenannten „Volksvorstellungen" setzt sich aus allen möglichen Kreisen zusammen, nur nicht aus denjenigen, um deswillen man diese Einrichtung getroffen hat. Warum nicht? Weil die Theaterplätze für die pekuniären Verhältnisse der arbeitenden Bevölkerung immer noch viel zu teuer bezahlt werden müssen. Galerie und Amphitheater sind, auch bei sogenannten „halben" Preisen, die aber keine halben Preise sind, günstigenfalls vom Volk besetzt. Was will dieser verschwindend kleine Raum aber sagen im Vergleich zu der Kopfzahl, die ein Theater fassen kann? Unser Theater muß eine wirkliche Volksanstalt werden, d. h., es muß an bestimmten Tagen dem Volk in viel größerem Umfange zur Verfügung gestellt werden und dann zu wirklich halben Preisen oder zu geringen Durchschnittspreisen, die eine Abstufung der einzelnen Rangabteilungen ganz oder doch teilweise unnötig machen. So lange, wie sich das Theater mit seinen hohen Kassenpreisen sozial nach unten abschließt, kann es die Aufgabe, Erzieherin des Volkes zu sein, nicht erfüllen.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Minden, 22. April. (Zur Hundertjahrfeier des Hannov. Pionierbataillons Nr. 10.) Nachdem die Vorfeier würdig verlaufen war, wurde der gestrige Haupttag des Jubelfestes mit einem Festzug eröffnet, an dem sich die ehemaligen Angehörigen des Bataillons fast aller Jahrgänge in langen Reihen beteiligten. Durch Herrn Oberleutnant Westphal wurde 51 Angehörigen des ehemaligen Hannov. Ingenieurkorps die von Sr. Majestät im vorigen Jahre gestiftete Denkmünze ausgehändigt. Diese Ehrung rief allgemeine Freude hervor. Das Pionier-Bataillon und die alten Soldaten marschierten unter Vorantritt der Infanterie-Musik durch die Stadt zum Simeonsplatz, woselbst das Bataillon und die ehemaligen Angehörigen im offenen Viereck um die erbauten zwei Altäre Aufstellung nahmen, wo ein Festgottesdienst stattfand. Darauf verlas Exzellenz v. Stünzner nachstehendes Telegramm Sr. Majestät:

Catania, den 21. April, 6 Uhr 50 Min. früh.

Ich spreche dem Bataillon zu seinem heutigen Ehrentage meine Glückwünsche aus; bin gewiß, daß das Bataillon seinen alten Ueberlieferungen stets treu bleiben und fortfahren wird, sich durch hingebende Pflichterfüllung meiner Gnade würdig zu zeigen.

Wilhelm R.

Sodann begaben sich die Festteilnehmer nach dem Denkmalsplatze, wo die Enthüllung des von den ehemaligen Angehörigen des Bataillons errichteten Denkmals stattfand. Namens der alten Soldaten hielt Herr Wegemeister Künniger zu Beginn der Enthüllungsfeier eine Ansprache. Als darauf die Hülle fiel, präsentierte das Bataillon und Herr Major Willmeroth sprach den Dank desselben aus. Er schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser, in das die Anwesenden mit heller Begeisterung einstimmten. Um 1 Uhr fand im Pontonwagenhause gemeinsames Essen statt, in dessen Verlauf wieder Reden gehalten und Toaste ausgebracht wurden. Um 4 Uhr begann das Festessen des Offizierkorps mit seinen Gästen in der „Ressource". Auf den festlich geschmückten Tafeln hatten die dem Bataillon gewidmeten Ehrengeschenke Aufstellung gefunden. Nach Beginn der Tafel nahm Herr Generalinspekteur Exz. Wagner das Wort, um ein Hurra auf Se. Majestät auszubringen, welches begeistert aufgenommen wurde. Weiterhin führte der kommandierende General Exzellenz von Stünzner aus, daß er dem Bataillon bereits vormittags seine Glückwünsche ausgesprochen habe und daß er nur gern Veranlassung nehme, dem Offizierkorps im besondern seine besten Glückwünsche darzubringen. Er hoffe, daß dasselbe sich der alten ruhmvollen Tradition stets würdig erweise und dieselbe in hohen Ehren halten werde. Mit einem Hurra auf das Hannov. Pionier-Bataillon Nr. 10 schloß Se. Exzellenz seine Worte. Herr Generalmajor von Uslar nahm Gelegenheit, namens der Garnison deren herzliche Glückwünsche darzubringen. Den Wünschen der Stadt Minden für das Bataillon gab Herr Erster Bürgermeister Dr. Johansen Ausdruck. Mit den Dankesworten des Herrn Majors Willmeroth war die Reihe der offiziellen Trinksprüche erschöpft; es wurde aber noch manch' gutes Wort und manche Wünsche gesprochen, die auch in den sehr zahlreichen Telegrammen zum Ausdruck gebracht waren. Abends fand die Jubelfeier im „Rosental" durch Aufführungen und Tanz ihr Ende.

* **Herford,** 22. April. (Zum Tischlerstreik.) Gestern haben in zwei weiteren Möbelfabriken 35 Tischler und Maschinenarbeiter die Arbeit eingestellt. Die Arbeitgeber hatten eine Lohnerhöhung von 2 Pfg. pro Stunde und eine Verkürzung der Arbeitszeit an den Sonnabenden um 1 Stunde zugebilligt. Die Differenzpunkte haben sich leider nicht weiter geklärt. Dem Vernehmen nach wollen die anderen Möbelfabriken ihre Tätigkeit ebenfalls einstellen.

Aus dem Lippischen, 22. April. (Verschiedenes.) Die Tätigkeit der lippischen Schiedsmänner im vergangenen Jahre wird durch eine Uebersicht im Amtsblatt, die alljährlich veröffentlicht wird, veranschaulicht. Es haben danach im ganzen 51 Sühneverhandlungen über bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und 493 Verhandlungen über Beleidigungen und Körperverletzungen stattgefunden, von denen insgesamt 212 erfolgreich waren, und zwar von jenen 33 und von diesen 179. Gleich wie in den Vorjahren zeigen auch die Ergebnisse des letztes Jahres wieder, daß im allgemeinen die erfolgreichen Sühneverhandlungen abnehmen. Von den sieben Städten des Landes haben die Städte Blomberg und Lage die ungünstigsten Ziffern; bei beiden standen 26 Sühneverhandlungen nur 4 Vergleiche entgegen. Bei den übrigen Städten ist das Verhältnis etwas günstiger. In Detmold waren 30 von 54 Verhandlungen erfolgreich, also über die Hälfte, in Lemgo 19 von 55, in Horn 11 von 18, in Salzuflen 7 von 29 und in Barntrup 3 von 11. Unter den Aemtern machen unrühmliche Ausnahmen: Schötmar mit 21 von 62, Sternberg-Barntrup mit 8 von 29, Lage mit 12 von 33 und schließlich Detmold mit 15 von 30. Im allgemeinen ist demzufolge der Wunsch nach mehr Erfolgen der Schiedsmänner sehr berechtigt. Aber die tatsächlichen Ergebnisse zeigen doch, daß das Institut einem Bedürfnisse entspricht. — Es verlautet, daß im nördlichen Teile des Landes im nächsten Herbst die Korpsmanöver abgehalten werden sollen. Wenn diese Nachricht sich bewahrheiten sollte, dann wird nach längerer Zeit sich in Lippe einmal wieder kriegerisches Leben abspielen. Die letzten Manöverübungen größeren Stils fanden hier vor 4 Jahren statt.

* **Gelsenkirchen,** 22. April. (Im Streit der Krankenkassen und Aerzte) haben sich letztere mit einer Vergütung von 3.50 für jedes Kassenmitglied und 7 Mk. für die Familienbehandlung begnügt, so daß der Friede zwischen Kassen und Aerzten wiederhergestellt ist.

Vermischtes

Auch ein Plagiat!

Mark Twain kann der Lust, sich einen Scherz zu erlauben, nie und bei keiner Gelegenheit widerstehen. So ließ er erst kürzlich an Bischof Doane, dem Pfarrherren einer Episkopalkirche in Hartford, dessen Predigten er gelegentlich besuchte, seinen bissigen Spott aus: „Mr. Doane," sagte er eines Sonntags am Ende des Gottesdienstes zu dem Bischof, „habe mich an Ihrer Predigt heute früh sehr erfreut. Ich begrüßte Sie wie einen alten Freund; wissen Sie, ich habe nämlich ein Buch zu Hause, das jedes Wort davon enthält." „Das ist nicht der Fall," sagte Dr. Doane. „Doch, ich habe es," erwiderte der Humorist. „Schön, schicken Sie mir das Buch. Ich würde es gern sehen." „Ich werde es schicken," antwortete Mark Twain. Am nächsten Morgen schickte er dem Pfarrherrn — ein ausführliches Wörterbuch!

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

33) (Nachdruck verboten)

Die fröhliche Festwoche endete mit allgemeinem Mißklang.

Was auf Johannes so vernichtend wirkte, war die Wahrheit, welche die Worte seines Gegners enthielten, während der Inhalt der seinen leere Phrase war.

Er hatte wirklich ein falsches Spiel getrieben, und wenn er auch nicht direkt gelogen, so hatte er sich doch in der ihm aufgedrungenen Rolle wohl gefallen, sie mit Geschick gespielt, — die Rolle des „halben Königssohnes".

Er verachtete sie längst, sah längst ein, daß damit auch im Falle der Wirklichkeit wenig Ehre zu holen war, und hatte doch nicht den Mut, sie von sich zu weisen, den falschen Glanz, der dunklen Wirklichkeit vorziehend. Nur eins hielt ihn noch aufrecht, die Rache, die Aussicht auf Kampf, auf Vernichtung des Gegners, dem er eine scharfe Forderung geschickt. Ja, in seinem Innern regte sich die Hoffnung auf ritterlichen Tod als den Löser aller Fragen.

— — — — — — — — — — — — — — —

Johannes erwachte erst drei Tage nach dem verhängnisvollen Kommers wieder völlig zum klaren Bewußtsein, in so tolle Ausschweifung hatte er sich gestürzt, um sich zu betäuben.

Es war der Tag der großen Schlacht zwischen Normannen und Thüringer.

Die Pistolenforderung, welche Ohnesorg seinem Beleidiger übersandt, war vom Ehrengerichte in einem Ausgleich mit dem Säbel, ohne Binde und Bandage, umgewandelt worden.

Johannes freute sich darüber. Das war ein viel ritterlicheres Tun, und vor allem .... er schreckte sich selbst vor diesem wilden Begehren, das ihn ganz erfaßt, — er wollte Blut sehen.

Das Gerücht von den Ereignissen auf dem Kommerse hatte sich in der ganzen Stadt verbreitet, Parteien für und gegen die Normannen hatten sich gebildet. Man erwartete irgend eine besondere Entwickelung, irgend eine überraschende Aufklärung.

Johannes erwartete seinen Korpsbruder Graf Soran, der ihn abzuholen versprach. Um 10 Uhr sollte die Säbelmensur zwischen ihm und dem „Märker", welcher die Waffen der Thüringer belegt hatte, stattfinden.

Jetzt ärgerte er sich, daß er sich so schlecht vorbereitet. Der Kopf, alle Glieder schmerzten ihn. Er erfreute sich zwar des besten Rufes als Fechter, der Gegner jedoch verfügte, wie er selbst gesehen, über ihm überlegene Körperkraft.

Eine schwermütige Stimmung überkam ihn. Die Einsicht von der Unhaltbarkeit seiner Existenz.

Mit welchen kühnen Plänen hatte er das Seminar verlassen, und was hatte er bisher geleistet? — Er, der nur von fremden Gnaden lebte, deren Spender er nie gekannt, deren Veranlassung für ihn stets im Dunkel lag.

Was veranlaßte diesen Cassan, ihn, kurz vor seinem gewaltsamen Tode, von dem er in der Anstalt oft erzählen hörte, als ersten Zögling seiner wohltätigen Stiftung zu bestimmen? — — Die weitere Folge, die Verwendung des Königs, wäre ja an sich eher erklärlich gewesen, wenn er nicht unwillkürlich beide auffallende Ereignisse in Beziehung zu einander gebracht hätte, der Verdacht sich in ihm geregt, daß es mit dieser Wohltat Cassans eine ganz besondere Bewandtnis gehabt haben müsse, — daß sie nicht war, als ein Vorwand, ein Mittel, seine Herkunft möglichst zu verbergen.

Aber das war alles so unklar, so geheimnisvoll! Nie empfand er das so wie jetzt; vielleicht vor dem Ende seiner dunklen Lebensbahn.

Unwillkürlich griff er zurück zu seinen frühesten Erinnerungen, beschwor sie förmlich mit zwingender Kraft herauf. Vor Gunlach! — Er war doch schon vier Jahre alt, als er dort eintrat. — Vergebens jede Anstrengung! — —

Erst mit Gunlach wurden die Bilder klarer. Mutter Marianne, die er nie recht leiden konnte, obwohl sie ihm nur Gutes erwiesen; — aber ihr ging es ebenso, das fühlte er jetzt deutlicher, mehr, als er es damals erlebt.

Das weiße Mädchen, Klärchen — — — Da hielt es still. — — Das war die lichteste Erscheinung! — Wie sie damals für ihn eintrat, ihm die Hand gab, — dann das „Schäme Dich!" das noch immer nachtönte in seiner Seele. — Der Verführer — der Gang über die Felder — — die Nacht — —. Ein Schauder kam von neuem über ihn — die Frau in der roten Jacke! — Wie sie ihn herzte, und küßte, auf den von einer Unschlittkerze erleuchteten Gang. — — Deutlich, scharf umrissen, stand das Bild vor ihm.

Doch das war alles nur Kommödie, — er sollte sie ja für seine Mutter halten, — — keine Stimme sprach in seinem Innern für sie, nur Ekel, Widerwille. — — Dann die Flucht, — die Heimkehr, — das Erwachen aus seinem Schlaf unter dem Denkmal seines Wohltäters, — Klärchen vor ihm, wie ein Engel des Lichtes! —

Wie lauteten die Worte auf dem Sockel in Goldschrift, — von der Finsternis? —

Johannes mühte sich vergebens, den Spruch zu finden. Da klopfte es. Soran jedenfalls. — Er sammelte sich rasch. „Herein!"

Es war aber nicht Soran, sondern der Universitätsbote mit einem Schreiben vom Herrn Rektor.

Johannes öffnete es, nichts Gutes ahnend.

Es war eine Vorladung für 10 Uhr. Das war sonderbar! Sollte dem Rektor die Mensur verraten worden sein? Er war in dieser Beziehung von großer Toleranz, selbst alter Korpsstudent, nie fand eine Einmischung vonseite der Universität statt, höchstens von der der Polizei.

Ein Ausweichen war unmöglich. Die Mensur mußte verschoben werden.

Da kam schon Graf Soran in höchster Eile, er habe sich unlieb verspätet.

(Fortsetzung folgt.)

Der Magnet als Lebensretter

Eine bemerkenswerte Operation ist soeben, wie aus New-York gemeldet wird, in Utah an einem Kinde vollzogen worden, das einen Nagel verschluckt hatte. Ein langes gebogenes Stahlstück, das an einem starken Elektromagneten befestigt war, wurde in die Luftröhre eingeführt, und als der Strom in Tätigkeit gesetzt wurde, hing sich der Nagel an den Stahl und wurde auf diese Art herausgezogen. Die Anwendung anderer Instrumente war in diesem Falle ausgeschlossen, da sich der Fremdkörper an einer Stelle nahe dem Herzen des Kindes befand.

Nach dem Nordpol auf dem Automobil

Der kanadische Kapitän Bernier ist mit Offizieren und 19 Mann Besatzung an Bord des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm II" in Bremerhaven eingetroffen, um das deutsche Südpolarschiff „Gauß", das von der kanadischen Regierung für eine Nordpolfahrt angekauft worden ist, zu übernehmen. Die Abfahrt erfolgt in 14 Tagen. Kapitän Bernier will den Nordpol vom Beringsmeer in Schlitten-Automobilen erreichen. Das Schiff wird für 7 Jahre mit Proviant versehen.

Das erste deutsche Reformgasthaus

ist in Apolda (Weimar) eröffnet worden. Die alkoholfreien Getränke bilden die Mehrzahl, es gibt aber auch Wein, Bier und Likör. Die Annahme von Trinkgeldern wird nicht nur verboten, sondern auch verhindert; nur für Stiefelputzen usw. dürfen die Bedienten Geschenke annehmen. Im Gast- oder Lesezimmer darf man verweilen ohne etwas zu genießen. Man bezahlt dann 10 Pfg. für die Stunde oder 2 Mk. monatlich.

Standesamts-Nachrichten

Nachruck verboten.

Dorubergs. In der Zeit vom 1. bis 16. April 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Eheschließungen: Ackersmann August König zu Niederdornberg und Wilhelmine Maßmann in Künsebeck. Knecht Wilhelm Rettberg, Kirchdornberg 41 und Johanne Maas zu Bielefeld, Gehrenberg 9. Bahnarbeiter Gustav Pohlmann in Bielefeld, Hallerweg 5 und Auguste Voß in Babenhausen Nr. 22.

Sterbefälle: Marianne Schulze, 76 Jahre alt, Kirchdornberg Nr. 23. Frieda Johanne Alwine Brinkmann, 1 Monat alt, Kirchdornberg Nr. 36.

Enger. In der Zeit vom 1. bis 20. April 1904 sind angemeldet:

Geboren. Söhne: Handarbeiter Wilhelm Rabe, Dreyen. Zigarrenarbeiter Rudolf Maschmann, Besenkamp. Zigarrenfabrikant Aug. Sewing, Enger. Hausknecht Heinrich Engelbrecht, Enger. Maurer Heinrich Hartwig, Besenkamp. Kolon Heinrich Nierste, Siele. Zigarrenarbeiter Hermann Wilke, Enger. Kolon Heinrich Stork, Herringhausen. Ackersmann Heinrich Koch, Pödinghausen. Handarbeiter August Bohrenkämper, Dreyen. Zigarrenarbeiter August Brünger, Enger. Maurermeister Heinrich Glied, Enger. Zigarrenarbeiter Friedrich Pape, Enger. Neubauer Hermann Sielmann, Dreyen.

Töchter: Handarbeiter Wilhelm Barmeyer, Oldinghausen. Zigarrenarbeiter Heinrich Haubrock, Zigarrenarbeiter Wilhelm Hokamp, Westerenger. Heuerling Hermann Schnier, Westerenger. Zigarrenarbeiter Hermann Schröder, Enger.

Aufgeboten: Tischler Hermann Heinrich Hölscher, Mettingen und Wilhelmine Christine Friederike Vordtriede, Enger. Kassierer Hermann Heinrich Gottlieb Läge, Dortmund und Johanne Friederike Auguste Kleimann in Besenkamp. Ziegelarbeiter Johanne Gottlieb Friedrich Wien, Enger und Zigarrenarbeiterin Anna Elise Karoline Dreckmann, Enger.

Verehelicht: Maurer Johann Hermann Heinrich Rottmann, Enger und Zigarrenarbeiterin Susanne Auguste Christine Biermann, Enger. Büreauassistent Otto Heinrich Bockhorst, Herford und Emma Wilhelmine Emilie Brüggemann, Enger. Zigarrenarbeiter Hermann Heinrich Wilhelm Beiderwieden, Enger und Zigarrenarbeiterin Marie Friederike Alwine Drees, Spenge. Zigarrenarbeiter Heinrich Friedrich Heidbrink, Enger und Zigarrenarbeiterin Anna Johanne Marie Gießelmann, Pödinghausen. Betriebssekretär Hermann Heinrich August Hasemeier, Herford und Friederike Luise Alwine Rampendahl, Enger. Militärinvalide Caspar Heinrich August Breder, Herringhausen und Arbeiterin Marie Lina Goldstein, Herringhausen. Kaufmann Karl Albrecht Hermann Heinrich Ostheider, Westerenger und Johanne Friederike Kleineberg, Herford.

Gestorben: Anna Friederike Auguste Schwidde geb. Meyernandorf in Dreyen, 23 J. Witwe Anna Katharina Ilsabein Pödingerbäumer geb. Krudup, Dreyen, 78 J. Dienstmagd Anna Luise Auguste Culmann gt. Kuhlmann, Enger, 21 J. Heinrich Hermann Bartelborth, Herringhausen, 11 M. Ernst Heinrich Wilhelm Steinkühler, Siele, 3 J. Auguste Marie Büsing, Westerenger, 3 M. Handarbeiter Johann Hermann Engelbrecht, Enger, 51 J. Handarbeiter Jobst Heinrich Ebke, Enger, 79 J. Briefträger a. D. Hermann Heinrich Friedrich Siebrasse, Enger, 48 J.

Handelsnachrichten

⊕ Zur neuen russischen Anleihe. Die Börse ist infolge der Ungewißheit, in der sie wegen der neuen russischen Anleihe schwebt, sehr zurückhaltend geworden. Einstweilen gehen die russischen Staatspapiere weiter zurück, da angenommen wird, daß nach Lage der Verhältnisse eine neue russische Anleihe zu günstigeren Bedingungen an den Markt kommen müßte als die bisherigen. Wahrscheinlich ist ja, daß russische Schatzanweisungen an den Markt gebracht werden, die den russischen Staat nur auf wenige Jahre belasten. In deutschen Bankkreisen nimmt man auch an, daß diese fünfprozentigen „Notes" sicher auch in Deutschland in größeren Beträgen Unterkunft fänden, geradeso, wie seinerzeit die viereinhalbprozentigen mexikanischen Schatzscheine stark gekauft wurden.

+ Stahlwerksverband u. Phönix. Nach den für die Hauptversammlung des Phönix eingelaufenen Anmeldungen zu urteilen, dürfte die Annahme berechtigt erscheinen, daß die Mehrheit der Aktionäre ihre Zustimmung zum Eintritt des Phönix in den Stahlwerksverband erteilen wird — so meldet wenigstens die Köln. Ztg.

D Dortmunder Union. Die Firma Hendschel u. Sohn in Kassel hat die der Dortmunder Union gehörige Zeche Karl Friedrich, die ihr zu 2 900 000 Mk. angeboten war und die sie auch zu kaufen beabsichtigte, nun doch nicht erworben. Die Union betreibt sie weiter. Nachdem auf der Zeche große Neuanlagen gemacht sind, dürfte sich der Betrieb auch lohnend gestalten.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

† Kaufm. Siegfr. Berndt, Breslau, A 31 5. — Fabrikant Karl Hackradt, Linden, A 1 6 (Hannover). — Anna Marie Großmann, Schnitt- und Weißwarengeschäft, Leutzsch, A 21 5 (Leipzig). — Verst. Kaufmann Karl Heizmann, Molsheim, A 3 5. — Bauunternehmer Emil Beyermann, Remscheid, A 7 5. — Bauunternehmer Jos. Sohlbach, Remscheid, A 5 5. — Gebr. Chocky, Magazin zum Pfau, Weißenfels, A 3 6. — Kaufm. Arn. Dieck, Würzburg, A 5 5.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: Chemische Fabrik zu Heinrichshall Akt.-Ges. 12 pCt. (12). — Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen A.-G. in Duisburg 4½ pCt. (4). — Düsseldorfer Maschinenbau A.-G. in Düsseldorf 0 pCt. (0). — Badische Lokal-Eisenbahn A.-G. in Karlsruhe 4 pCt. (4).

Deutsche Fonds	%	21. 4.	22. 4.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.90	101.90
do. do.	3	90.—	90.10
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.90	101.90
do. do.	3	90.10	90.30
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.75	99.75
do. do.	4	103.60	101.40
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	101.90	101.90
Westfälische Pfandbriefe	4	102.20	102.60
do. do.	3½	98.60	98.80
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.30	103.10
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	100.75	—.—
do. Goldrente	4	101.60	101.90
Ungarische Goldrente	4	100.75	—.—
do. Kronenrente	4	98..5	98.40
Russische Gold-Anleihe cons	4	92.—	92.10
do. Staatsrente 1902	4	92.40	91.90
Argentinier 88	4½	86.40	—.—
Bukarester 98	4½	—.—	—.—
Chinesen 98	4½	86.90	86.80
Italienische Rente neue	4	102.75	102.70
Mexikaner cons 99	5	101.—	100.90
Rumänische amort. 98	4	86.—	86.—
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.25	96.25
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.60	101.60
do. do. 05	3½	96.70	96.70
Hamburger Hypotheken-Bank 10.	4	101.90	101.8
do. do. 08	3½	96.10	96.25
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.70	96.90
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	102.—	102.—
do. do. 07	3½	95.30	95.40
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10.	4	102.50	102.40
do. do. do. 06	3½	96.10	96.10
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.60	102.50
do. do. 08	3½	95.75	96.75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.70	102.70
do. do. do. 08	3½	96.80	96.80
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		129.75	130.—
Anatolische		—.—	—.—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		123.80	123.80
Dortmund-Enscheder		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		—.—	—.—
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatsbahn		138.25	137.25
Bank-Aktien			
Berliner Bank		89.25	89.25
do. Handels-Gesellschaft		152.25	152.40
Darmstädter Bank		134.80	135.—
Deutsche do.		216.—	216.40
Disconto-Gesellschaft		183.50	183.70
Dresdener Bank		151.75	151.90
Nationalbank für Deutschland		122.50	123.50
Oesterreichische Credit		201.60	202.—
Schaaffhaus. Bankverein		146.30	146.30
Barmer do.		123.90	123.25
Bergisch-Märkische Bank		158.80	158.75
Braunschweig-Hannoversche Bank		148.30	148.80
Deutsche Genossenschafts.- do.		108.80	107.10
Dortmunder Bankverein		116.40	116.—
Elberfelder do.		122.80	122.90
Essener Kredit-Anstalt		160.50	161.—
Hamburger Hypothekenbank		161.90	162.50
Oldenburger Spar- und Leihbank		175.80	175.80
Osnabrücker Bank		141.75	142.—
Preussische Bodencr.-Bank		143.—	144.75
Preussische Pfandbr.-Bank		157.50	157.50
Reichsbank		153.40	153.25
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank		—.—	—.—
Westfälische Bank		112.30	112.30

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	169.30	Paris	kurz	81.30
Belgische Plätze	„	81.10	Petersburg	„	215.65
London	„	20.41	Wien	„	85.25

Gold, Silber. Banknoten

Dollars	—	Belgische Noten	81.15
Imperials	16.19	Englische Banknoten	—
20 Francs-Stücke	16.30	Französische „	81.25
Sovereigns	20.39	Holländische Noten	169.75
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.25

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2¾	2¾

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	49.25	50.75
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	142.75	143.25
Barmen-Elberfeld	119.—	120.10
Grosse Berliner Strassenbahn	199.50	200.—
Hamburg-Altonaer	—.—	—.—
Hannoversche Strassenbahn	52.50	53.—
Magdeburger Strassenbahn	167.50	167.75

Klein- und Strassenbahn-Obligationen

Allgemeine Lokal- und Strassenbahn	4½	102.50 102.30
Badische Lokalbahn	4½	100.25 —.—
Berlin-Charlottenburger Strassenbahn	4½	103.— —.—
Crefelder Strassenbahn	4½	—.— —.—
Grosse Berliner Strassenbahn	3½	99.60 99.80

Kaffee

Hamburg, 22. April. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 1500 Sack. Rio reel ordinary 35½. Santos good average 38½. Bremen, 22. April. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 22. April. Preise für kreisfreien Rohzucker Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,30—8,40 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6,70—6,90 Mk. Tendenz: Stetig.

Hamburg, 22. April. Offizielle Notierung. April 17,35 B., 17,05 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 22. April. Ruhig. Upland middl. loko 74¼ Pfg. Liverpool, 22. April. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner willig und 6 Punkte niedriger, Aegypter ruhig und ⅛ niedriger, Brasilianer 6 Punkte niedriger, ostindische ⅛ niedriger, Amerikanische good ordinary Lieferungen: Träge, aber stetig. April 7,66.

Fettwaren

Hamburg, 22. April. Schmalz stetig. Steam 33½ Pfg. Kingan u. Co. 33⅝ Hammond 35⅞ Pfg., Swift, Pachtig & Co. 34¼ Pfg.

Bremen, 22. April. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 35¼ Pfg. Doppeleimern 36 Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 22. April. Bankazinn 77.

London, 22. April. Kupfer 58 ½ 57¾ Pf. St. — Zinn 127⅝ ½ 126¾ Pf. St. — Blei 11⅝/16 Pf. St. — Zink 22 11/16 Pf. St.

Glasgow, 22. April. Roheisen. Mixed numbers warrants, 53 s 4½ d.

Oele

Berlin, 22. April. Rüböl April 44.

Köln, 22. April. Rüböl loko 49.50.

Hamburg, 22. April. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl ruhig, loko 36,00 B. — Petroleum behauptet, loko 6,95 B.

Marktberichte

Chicago, 22. April. Weizen pr. April —,—. Mais pr. April 47⅜. Hafer pr. Mai 36½. Schmals pr. April —,—. Speck niedrigster Preis 6,37½. Roggen pr. Mai 60. Leinsaat, per April —.

Getreide

Berlin, 22. April. Weizen, Mai 170½—171¼, Roggen Mai 136¾—136¼, Hafer fein 134—149, mittel 1 5—133, gering 121—124. Mais, amerikanischer mixed 113½—114½. Weizenmehl 00 21½—23½. Roggenmehl 0 und 1 16,40 bis 17,70.

New-York, 22. April. Weizen willig, per Juli 85½. — Mais stetig, per Juli —.

Spiritus

Hamburg, 22. April. Spiritus. April 25⅛ B., 25 G.

Schluss des redaktionellen Teils.



Spüren Sie's noch? in den Gliedern, von früher, als Sie nach der alten Methode die Wäsche stundenlang rieben?! Sie hätten besser getan, schon eher Luhn's Wasch-Extrakt zu gebrauchen, dann hätten Sie's auch schon eher so gut haben können wie heute, wo mit Luhns in einem Tag so viel fertig gewaschen wird, wie früher in zweien; dabei sieht jetzt die Wäsche viel klarer aus, ohne daß sie gebleicht zu werden braucht.

KOSMIN
Nachweislich bestes Mundwasser der Welt

DÜSSELDORF 1904
Grosse Gartenbau-Ausstellung
Internationale Kunstausstellung • Kunsthistorische Ausstellung
Eröffnung am 1. Mai.
Konzerte, Riesenfeuerwerke, Illuminationen, Vergnügungspark, erstklassige Restaurants.
Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens an.
Eintrittspreis: Kunstausstellungen 1 Mk. Gartenbau-Aussellung 1 Mk.
17346,101

Jeden Mittwoch halbe Preise.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld

Sonntag, den 24. April 1904.
Kollekte für d. Diakonissenhaus Sarepta.

Altstädter Kirche

Vorm. 8 Uhr: Pastor Lappe.
Vorm. 10 Uhr: P. Trautermann.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelstunde im Altstädter Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Altstädter Frauenverein im Gemeindehause an d. Güsenstraße.

Neustädter Kirche

Vorm. 8 Uhr: Pastor Kuhlo. Koll. für Sarepta.
Vorm. 10 Uhr: Jahresfest des Chr. Vereins junger Männer. Festpredigt: Past. Gleim aus Holpe. Beichte u. h. Abendm. Kollekte für den Verein.
Nachm. 1¾ Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Montag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in der Volkshalle. Pastor Kuhlo.
Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde i. d. Kleinkinderschule auf der Howe. P. Waubke.
Mittwoch nachm. 3 Uhr: Neust. Frauenverein im Lutherstift.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde i. christl. Verein junger Männer in der Volkshalle.
Freitag abend 8½ Uhr: Bibelstunde im Bl. Kreuz-Verein im Lutherstift.

Pauluskirche

Vorm. 8 Uhr: Sup. Simon.
Vorm. 10 Uhr: P. Hackländer. Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenv.
Nachm. 4½ U.: Jugendabteilung im Jüngl.-V.
Abends 8½ Uhr: Männer- und Jünglingsverein Kaiserstr. 68.
Dienstag abend ½9 Uhr: Verein des Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.
Mittwoch abend 9 Uhr Bibelst. im Jünglingsverein.
Donnerstag nachmittag 3 Uhr: Paulus-Frauenverein Kaiserstraße 68.
Donnerstag abend ½9 Uhr: Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstraße. Pastor Hackländer.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde in d. Kleinkinderschule an der Feldstraße. Past. Kortmann.

Johanniskirche

Vorm. 8 Uhr: Pastor Knolle.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Köhne.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. 3½ U.: Jugendabteilung.
Nachm. 4½ Uhr: Jungfrauenv.
Abends 8½ Uhr: Ev. M.- und Jünglingsverein. (Vortrag.)
Montag abend 8 Uhr: Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße.
Dienstag abend 9 Uhr: Bibelbesprechstunde.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelst. im Männer- u. Jünglingsv.
Freitag abend 8½ Uhr: Versammlung d. Blauen Kreuzes im Konfirmandensaal.

Martini-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Kand. Kastendieck.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesd.
Nachm. ½5 Uhr: Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.
Dienstag abend ½9 Uhr: Blaukreuzverein im Vereinshaus.
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibelstunde im Männer- u. Jünglingsverein.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Past. Vorster.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

(Aula der höheren Töchterschule Viktoriastraße.)
Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft, Mühlenstr. 12.

Sonntag, den 24. April.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Abends 6 Uhr: Jugendverein.
Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.
Montag abend 8¼ Uhr: Gesang-Uebungsstunde.
Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger Warweg.

Altkatholische Gemeinde in Herford

Sonntag vorm. 10 Uhr: Oeffentlicher Gottesdienst in der Münsterkapelle.
Pfr. Czermak.

Bischöfl. Methodistenkirche, Hermannstr. 24.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule
Abends 6 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
F. Jakob, Prediger.

Baptistengemeinde, Bleichstraße 7.

Sonntag vormittag 9½ Uhr: Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Predigt.
Nachm. 5½ Uhr: Jungfrauenv.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.
Prediger Schüttel.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 24. April 1904.
Kollekte für das Diakonissenhaus Sarepta.
Neue Kirche 9½ Uhr: Pastor Siebold.
Alte Kirche 9½ Uhr: P. Seippel.
Neue Kirche vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Alte Kirche nachm. 3 Uhr: Kandidat Erdmann.
Montag, den 25. April.
Abends 8¾ Uhr: Bibelstunde d. Bl. Kreuzes i. Vereinshause.
Dienstag, den 26. April.
Abends 8¾ Uhr: Bibelstunde d. Jünglingsvereins im Vereinshause.
Freitag, den 29. April.
Alte Kirche 10 U.: P. Siebold.
Sonnabend, den 30. April.
Alte Kirche 10 Uhr: Beichte. Pastor Siebold.

Bekanntmachung.

Am 1. Mai d. Js. tritt der neue Sommerfahrplan unseres Bezirks in Kraft, welcher schon jetzt bei allen Stationen unseres Bezirks eingesehen werden kann.

Aushangfahrpläne der Direktionsbezirke Cassel und Hannover zum Preise von 60 Pfg., sowie Taschenfahrpläne (enthaltend den Bezirk Hannover nebst den wichtigeren Anschlußstrecken) zum Preise von 15 Pfg. das Stück sind vom 30. d. Mts. ab bei allen Fahrkartenausgabestellen unseres Bezirks zu haben. 18140,95

Hannover, 15. April 1904.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Halt!

auf t8211

Kredit

Möbel, Betten, Polstersachen, Herde, Herren- u. Damen-Garderobe, Gardinen, Teppiche etc. in großer Auswahl gegen bequeme Teilzahlung.

L. Sachs
Rathausstr. 2, 1.

Simons Brot!

Verstopfung

beseitigt das ärztlich empfohlene

Simons Malzbrot à 55 Pf.

als 1045,95

Roggen-, Weizen- u. Gewürzbrot

Vertreter für Bielefeld u. Umgegend:
A. Menzel, Mellerstraße 65

Verkaufsstellen:
Kaufm. **W. Ulrich,** Bahnhofstr.
„ **A. Menke,** Friedrichstr.
„ **E. Kleine,** Rohrteichstr.
Bäckerei **Wischmeier,** Webereistraße.

Für Herford:
Kaufm. **C. Hölscher,** Gehrenberg

Wer seine

Flechten

ob nasse oder trockene Flechte, Borkenflechte, Bartflechte, Hautausschläge und Hautunreinigkeiten bald los sein will, dem ist die neue medizinische überfettete 2H.6206,95

Zinkoxyd-Naphtol-Seife

in Salbenform

(bestehend aus 84,5 % weißer überfetteter Seife, 14 % reinem Zinkoxyd, 1,5 % Beta-Naphtol) wärmstens zu empfehlen. Selbst jahrelang Flechten-Leidende, die alles mögliche schon nutzlos versucht, fanden auffallend rasch die ersehnte Hilfe. Der Gebrauch ist absolut unschädlich und der Erfolg wird überraschen. Nur echt zu beziehen in Dosen zu Mk. 1,50 und Mk. 3,— gegen Nachnahme von

Paul Koch, kosmetisches Laboratorium
in **Gelsenkirchen Nr. 108.**

In Bielefeld zu haben in der **Sparrenberg-Apotheke,** Detmolderstraße 14.

Coulant. Beding. f. Darlehne Hypoth. 2c. f. jederm. a. Offizier Jaffé, Berlin Potsdamerstr. 37

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen

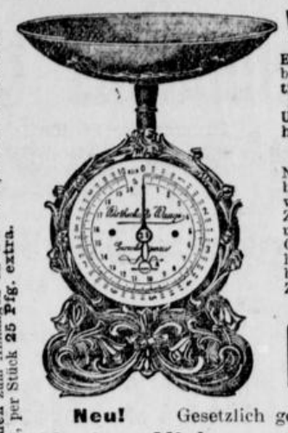
Nachstehende Gegenstände versenden wir **30 Tage zur Probe!** Jedes Stück wird einzeln abgegeben und franko versandt.

Neuheit! Vom Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt. **Scheren** mit eingelegten **Kaiser-Portraits** In keinem Laden, bei keiner Konkurrenz, nur bei uns zu haben.



M. 1.10

No. 507/1. **Damenschere** aus prima Stahl geschmiedet, hochfein geschliffen, Klingen f. vernickelt, Griffe vergoldet und verziert, mit den Portraits Ihrer Majestäten dem Deutschen Kaiser und der Kaiserin in wundervoller Ausführung, 15½ cm lang, per Stück franko zum Anhängen an die Wand, für diese Scheren passend, per Stück **25 Pfg. extra.**
Hochelegante Plüschtäschchen



Wirtschaftswagen

Erstklassiges Fabrikat mit besten Spiralfedern, **garantiert genau wiegend,** mit Zeiger-Regulier-Vorrichtung. **Unentbehrlich für jede Haushaltung und eine Zierde für jede Küche.**

No. **251.** Modernes Muster, bis 10 Kilo wiegend, mit abwaschbarem emaille-lackiert. Zifferblatt, eingeteilt in Kilo und Pfund. Gehäuse ganz aus Gusseisen, elegant lackiert, hellblau m. Goldbronce. Weissblechschale, ganze Höhe 30 cm, Zifferblattdurchmesser 12 cm, per Stück

M. 3.20 franko

Neu! Gesetzlich geschützt! **Neu!**

Vexier-Nicker-Taschenmesser Herold



Noch nie dagewesen! Bei keiner Konkurrenz, in keinem Laden, nur bei uns zu haben.

No. **1904.** **Vexier-Nicker-Taschenmesser „Herold"** mit zwei aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit Neusilberbeschlägen **unter Garantie franko** zum Preise von... nur **Mk. 1.50**

Genaue Gebrauchs-Anweisung

wird jedem Messer beigefügt, ohne dieselbe ist **keiner im Stande,** die grosse Klinge **zu öffnen oder zu schliessen.**

Umsonst und portofrei

ohne Kaufzwang versenden wir auf Wunsch an Jedermann unseren neuesten illustrierten **Pracht-Katalog** über 4000 Gegenstände enthaltend und zwar: alle Arten Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waren, Bijouterie-, Gold- und Silberwaren, Uhren, Lederwaren, Pfeifen, Cigarren, Stöcke, Schirme, Musik-Instrumente, Kinderspielwaren und viele andere Artikel in grösster Auswahl.

Ueber 5000 lobende Anerkennungsschreiben bestätigen Güte u. Qualität unserer Waren.

Auf Wunsch liefern wir sämtl. Stahlwaren ohne Mehrberechnung **magnetisch.** Beliebige **Namen** oder **Inschriften** in die Klingen von Taschenmessern oder Scheren eingraviert, fein vergoldet u. verziert, per Stück 10 Pfg.

BRILLANT FABRIK-MARKE.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorausbezahlung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

BRILLANT FABRIK-MARKE.

Wir bemerken noch, dass nur elegante, gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.

Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extra-Vergünstigungen.

ACETYLENGASANLAGEN

Fernsprecher No. 12.

bestes u. billigstes Licht für Orte u. einzelne Häuser nach neuestem durch D.R.P. geschütztem System.

Westfälische Acetylengasgesellschaft und Metallwaaren-fabrik GEBR. BLANKENAGEL BIELEFELD.

LAGER sämmtlicher Bedarfsartikel. Calcium Carbid



Wer eine gute preiswerte Cigarre rauchen will, fordere sich solche im

Cigarren-Versandt-Geschäft von H. F. Gläsker,
Bielefeld,
Kaiserstr. 102, Ecke Brunnenstr.

Versand von Cigarren aus nur rein überseeischen Tabaken der ersten Firmen. 100 Stück von 3 Mk. an.

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Jede Dame ihre eigene Schneiderin,

wenn sie sich als Abonnentin von **Polichs**

„Deutsche Moden-Zeitung"

Erscheint 2 mal monatlich mit reichem Inhalt.

Preis vierteljährlich **1 Mark**



dem Lieblingsblatt von

100000

deutschen Hausfrauen

die **gebrauchsfertigen**

Schnittmuster nach Maass à 40 Pf. kauft.

Nichtabonnenten zahlen **doppelten** Preis.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie die Geschäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung", Leipzig, nehmen Bestellungen an.

Probenummern gratis!

Neue Abonnenten per April-Juni erhalten

gegen Einsendg. der Buchhandlungs- od. Postquittung üb. bezahltes Abonnement an die Geschäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung" in Leipzig, Markgrafenstr. 4, die beiden März-Nummern **gratis** nachgeliefert.

1000 Mark für ein grosses **Handarbeits-Preisausschreiben** setzt der Verlag der „Deutschen Moden-Zeitung" für die Abonnentinnen aus. Nähere Angaben und ausführliche Bedingungen enthalten die Nummern des laufenden Quartals: April-Juni.

Als bester Briefordner wird empfohlen:

Shannon-Briefordner Ravensberg

Fabrikat von **Aug. Zeiss & Co., Berlin.**

Preis: **1.25 Mk.**

Alleinvertrieb für Bielefeld und Umgegend bei

J. D. Küster Nachf.,

Niederntstraße 27.

SCHEBEN & KRUDEWIG m. b. H. HENNEF-SIEG



Gasmotoren-System „OTTO" in Verbindung mit Saug-Generatorgas-Anlagen

VORZÜGLICHE REFERENZEN

Seit 1. 1. 1903 über 60 kompl. Anlagen mit zus. ca. 1500 P. S. verkauft resp. in Betrieb gesetzt.

Verkaufsstelle: 5637?

Köln. Bismarckstrasse 38.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.

Hauptsitz: Bielefeld.

Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo

Annahme von Geldern zur Verzinsung:

auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 3 Proz. p. a.

als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4 Proz. p. a.

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Conto-Corrent-Verkehr. [744,185,?

Diskontierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.

Einlösung von Domizilwechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.

Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.

Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.

Vermietung von Schrankfächern (safes) in feuer- und diebessicherer Stahlkammer

---

Sicherste Wirkung! Höchste Erträge!

werden erzielt bei Düngung mit

Peru-Guano Marke „Doppelkrone".

Peru-Guano Marke „Doppelkrone" ist

der anerkannt wirksamste und beste Dünger



für sämtliche Früchte, insbesondere auch für Knollengewächse, Hackfrüchte und Gemüse.

Peru-Guano Marke „Doppelkrone"

— aus echtem importierten Peru-Guano hergestellt — hat sich

überall glänzend bewährt

und wird von keinem Konkurrenz-Fabrikat in Qualität und Wirkung übertroffen.

Beim Einkauf von Peru-Guano, Marke „Doppelkrone" wird nur der garantierte Gehalt bezahlt, weil nur dieser die sichere Wirkung verbürgt.

Um sicher zu gehen, **unsere echte** Ware zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf d. eingetragene Schutzmarke, **die Doppelkrone,** womit jeder Sack bezeichnet ist.

H. Stodiek & Co., A.-G., Bielefeld.

Kunstdünger- und Schwefelsäure-Fabrik Löhne i. W.

Alleinberechtigte Fabrikanten von echtem Peru-Guano, Schutzmarke: Doppelkrone. [1738,95

Für empfindliche Raucher das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!

Absolut nicotin-unschädlich!

Nach dem Geheimen Hofrat Universitäts-Professor Dr. med. Hugo Gerold.

Wendt's Patent-Cigarren und Cigaretten.

Mit Filter-Schutz-Vorrichtung D. R. P. 146727

D. R. P. 68648.

nach Universitäts-Profess. Dr. Thome-Berlin.

Direkt zu haben in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten u. Quantitäten (auch Proben). Preislisten und Broschüren gratis.

Wendt's Cigarrenfabr. Aktienges., Bremen, Postfach 349

Städt. Orchester

Sonntag, den 24. April,
abends 8½ Uhr:

Grosses Konzert

auf dem **Johannisberg.**
(Außer Abonnement.)
Vorverkaufskarten gelten.
An der Kasse à 50 Pfg. [8348

Kaiser-Panorama.

Am Neumarkt.
Woche vom 24.—30. April:
Der Chinakrieg.
Hochinteressante
Naturaufnahme v. chinesischen
Kriege. t8356
Diese Serie wurde in Berlin von den Kaiserl. Majestät. mit großem Interesse besichtigt.

Gesellschaftshaus
„Metropol"
Webereistr. 4.
Empfehle mein neu eingerichtetes 7041,149
* **Restaurant** *
sowie grossen Saal
für Vereinsfeste, Hochzeiten
Gute Speisen u. Getränke
Henry Halves.

Restaurant
„Zur Neustadt"
Breitestrasse 29
Täglich
Konzert,
ausgeführt von 6 Damen und 2 Herrn, Direktion **A. Hütter**
Sonntag: 5641
3 Konzerte
11½, 4 und 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
H. Schooß.

Wettlauf

mit hies. jung. Männern Sonntag, nachm. 4¼ Uhr, Montag, abends 7 Uhr, auf dem Kaiser Wilhelmsplatz. 250 Meter 72-mal in 65 Minuten. Wer 20 Runden läuft in meinem Tempo erhält 1 Mk. usw. bis 10 Mk. Billets à 10 Pfg.
8266] **Gerhardt.**

Nazareth.

Sonntag Rogate, den 8. Mai:
27. Jahresfest.
Festgottesdienste: Vorm. 10 Uhr und nachm. 2½ Uhr (Einsegnung) in Verbindung mit einem
Posaunen-Fest.
*8248,106

Werther.

Sonntag, den 24. April:
Großes Zither- 18309
und Mandolinen-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.
Aug. Konsemüller.

Hochfeine, *8251
in Qualität unübertreffliche
Münsterl. Schinken,
Zervelat- und Plock-Wurst
(Winterschlachtung).
H. Mäuser Ww.
Altstädterkirchstr. 18.

---

2 Spezialitäten
Triumpf
5 Pfg.-Zigarre 100 St. 4.50
Hansa
6 Pfg.-Zigarre 100 St. 5.50
hochfeine Qual. unerreicht in Brand und Aroma. cCb.,123
Friedr. Riemeier,
Altstädter Kirchplatz
und gegenüber Paulus-Kirche.

Schweine- gepökelt:
Kleinfleisch Ohren, Pfoten, Rippen, Schnauzen, Herzen, Kopfstücke 2c. Pfund nur 18 Pf. in 30, 50 u. 100 Pfd. Gebinden. In Postcolli 20 Pfg. **Schweine-Köpfe m. ganzer Backe Pfd. 23 Pf.** ab Neumünster. Nachnahme. Untersuchte, gesund. deutsche Ware. **Julius Werner, Neumünster i. Holst.**
6129,115

Christl. Verein junger Männer

Papenmarkt 2.

Jahresfest

am Sonntag den 24. April
Morgends 6—7 Uhr: **Morgenandacht.**
Vormittags 10 Uhr in der Neustädter Kirche: **Festgottesdienst,** Festprediger Herr Pastor Gleim-Holpe.
Nachmittags 3 Uhr: **Festversammlung.**
Nur für Männer und junge Leute.
Referent: Herr Pastor **Engelbert-Wattenscheid.**
Kaffeepause.
Ansprachen, Musikvorträge 2c. 2c.
Abends 8½ Uhr: Versammlung für **Frauen und Männer.**
Vortrag von Herrn Pastor **Gleim-Holpe.**
Eintritt frei! Jedermann willkommen!
Ausführliche Programme gratis im Sekretariat des Vereins zu haben! t7435,95

Gemeinschaftlicher Vortragsabend

der Evangel. Jünglings- u. Männervereine
Altstadt und **St. Pauli.**
(Missions-Abend.) *8224
Sonntag, den 24. April, abends 8 Uhr
im **Evangel. Volkssaal** an der Bahnhofstraße:
Vortrag mit Lichtbildern
durch Herrn Missionslehrer **Mundle** aus **Barmen** über:
Die Herero — Land und Leute — und die Mission unter ihnen.
Eintritt für Erwachsene **20** Pfg., Kinder unter 14 Jahren **10** Pfg.
Der Reinertrag ist für die Rheinische Mission bestimmt.
Jedermann, auch Frauen, sind herzlich willkommen.

Welt-Restaurant H. Fust

vormals **Krümpfer.** 8319
Sonntag, den 24. ds. Mts.
Eröffnung meines Gartens
und halte ich selbigen meinen werten Gästen bestens empfohlen.

Café und Restaurant
„Viktoria"
Telephon 556 **Hagenbruchstr. 3**
hält seine Lokalitäten nebst Garten als angenehmen Familien-Aufenthalt bestens empfohlen.
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr:
Garten-Frühschoppen-Konzert
bei freiem Eintritt.
Zu gefl. Besuch ladet freundlichst ein [8328
Franz Trümper.

Biermann'sche Weinstuben

Inh. Ph. Hartig
Hagenbruchstr. 8. Hagenbruchstr. 8.
Vorzügliche Diner's, Souper's à la carté zu jeder Tageszeit, auch nach Theaterschluss.
Frische Maibowle.
Stets Delikatessen der Saison. 7421,107

Achtung!

Neu! **Neu!**
Deutschlands grösztes und schönstes
Piano-Orchestrion
geliefert von der
Orchestrionfabrik Franz Hanke & Comp.,
Berlin, Chausseestraße 82. t3619,78
ist angelangt. Fortwährend Konzert.
Wo?
„Westfälischer Hof"

Entree frei! Entree frei!
Kommen. Sehen. Staunen.
ff. Biere à Glas 10 Pfg.
aus der Stiftsbrauerei Minden.
Es ladet freundlichst ein
J. Landsheft.
NB. **Tausend Mark Belohnung** dem, wer ein zweites derartiges Instrument nachweist.

Auf zum Neuendorfe!

Am Sonntag, den 24. dss. Mts.:
Gr. Karussel-Belustigung
mit Spiel- und Kuchenbuden.
Es ladet ein [8334
Gustav Heidbreder und die Besitzer.

Sonntag, den 24. April 1904:
Grosse Karussell-Belustigung
in **Theesen.**
Es ladet freundlichst ein [8230
Rud. Lohmann u. der Besitzer.

APOLLO THEATER

Brinkhoffs Tonhalle.

Sonntag, den 24. April: 8219
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Wellmanns Tivoli.

Sonntag, den 24. April: 8278
TANZ.

Bergholz, Bielefeld-Gadderbaum.
Sonntag, den 24. April: 8237
TANZ.

Richters Garten.

Sonntag, den 24. d. M.: 8222
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Bielefelder Konzerthaus.

Morgen, Sonntag, den 24. April:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. 6609
Feinstes Ball-Orchester.
C. Schreiber.

Restaurant Fr. Wiebeler

Kreuzstraße 23. 8210
Sonntag, den 24. April:
Ball.
ff. helle und dunkle Biere.

Hermannshöhe
Jeden Sonntag **Tanz**

!! Kurfürstenhalle !!

Sonntag: **Grosser Ball.** 8229
Es ladet freundlichst ein **Fritz Risch.**

Hrch. Bewekenhorn, Bürgerweg 50

Sonntag, den 24. April: 7100
TANZ.

Carl Senker, Herforderstr.

Jeden Sonntag: 8264
TANZ.

Restauration Aug. Strübe

Detmolderstrasse. 8270
Sonntag, den 24. d. Mts.:
TANZ

Restaurant zum Postkeller

Sonntag abend
Grosses Konzert
vom **Städtischen Orchester.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Ausschank des Münchener Klosterbräu und des Langenberger Exportbieres.
Reichhaltige Abend-Karte.
Um gütigen Besuch bittet 8280
A. Clauss.

Reichshalle.

Sonntag, den 24. April 1904:
Grosser Ball
Anfang 4 Uhr. **Ende 12 Uhr.**
Feinste Ballmusik. 8332

Restaurant Transvaal

Sonntag:
Grosser Ball.
Entree frei! **Entree frei!**
Es ladet freundlichst ein 8302
H. Höner zu Eißen.



Verein ehem. Husaren, Bielefeld.

Fest-Ordnung
für die
Standartenweihe
am 30. April u. 1. Mai 1904
auf dem Johannisberge.

Sonnabend, 30. April, abends 7¾ Uhr: **Antreten der Vereine am Siekerwall** (Kamerad Kastruy) **Zapfenstreich und Marsch zum Johannisberg**
Daselbst von 8½ Uhr ab: **Militär-Konzert und Kommers,**
Zum Schluß: Großes Schlachten-Potpourri.

Sonntag, den 1. Mai, vormittags 7½ Uhr: **Morgenständchen.**
Vormittags von 9 Uhr ab: **Empfang der auswärtigen Kameraden am Bahnhof.**
Vormittags von 11½ bis 12½ Uhr: **Promenaden-Konzert auf dem Marktplatze.**
Nachmittags 2½ Uhr: **Parade-Aufstellung auf dem Kaiser Wilhelms-Platz.** Daselbst: **Weihe der Standarte. Festzug zum Johannisberge.**
Von 4 Uhr ab: **Großes Militär-Konzert.** Während des Konzertes: **Nagelung der Standarte.**
8 Uhr: **Beginn des Fest-Balles durch die Polonaise.**

Die Musik stellt das Trompeter-Korps des **Husaren-Regiments Kaiser Nicolaus II.** (1. Westf.) **Nr. 8** unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Ernst Schüler.

Hierzu ladet ergebenst ein t8317,100
Der Fest-Ausschuss.

Preise der Festkarten: Für den Kommers am Sonnabend, den 30. April à Person 50 Pfg. Für Sonntag, den 1. Mai Partoutkarten für Herren Mk. 1.—, für Damen Mk. 0.50. Konzertkarte Mk. 0.50.
Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Zigarrengeschäften von **Fiedler,** am alten Markt und **Reithäger,** Obernstraße, sowie bei den Wirten **Reimeier,** Herforderstraße, **Kastrup,** Siekerwall u. **Heinr. Fust,** Kreuzstr.

Eisschränke

offeriert ?7842,95
L. Hochheimer
Bielefeld, Kaiser Wilhelmsplatz, Darm- und Gewürzhandlung en gros.



Mineralwässer

in frischer Füllung

Apenta
Friedrichshaller
Hunyadi Janos
Bitterwasser
Biliner, Fachinger,
Karlsbader Mühlbrunnen, ?Cb.,106
Marienbader Kreuz,
Salzbrunner, Salzschlirfer,
Wildunger Helenen und Georg Victor,
Emser Kränchen, Selterser.
Friedr. Riemeier.

Holz-Versteigerungen
Nutz- und Brennholz-Verkauf
in Spiegelsberge.

Am **Sonnabend, den 30. April cr., nachm. 4 Uhr,** kommen in der Wirtschaft zur „Sieker Schweiz" von Herrn Wedding folgende Hölzer zum Verkauf: ?8286

6 Eichen 2 Buchen	}	für Tischler und Stellmacher
5 Birken 6 Erlen	}	Holzschuhholz
44 Lerchen 38 Kiefern 47 Tannen	}	Bau- und Schneideholz
40 Rmtr. Buchen-Scheitholz		
73 Haufen Reisig mit vielen Erbsenbraken.		

Das Holz liegt im Niedernberge an der neuen Chaussee zur Ansicht bereit. ?8286,99
Die Forstverwaltung.

Stadt-Theater.
Sonnabend, d. 23. April 1904.
Vorstellung zu kleinen Preisen.
Nathan der Weise.
Dramat. Gedicht in 5 Aufzügen von Lessing. t8231
Anfang 7½ Uhr.
Sonntag zum ersten Male:
Lutti
Schwank in 4 Akten von Pierre Veber.

Zu verkaufen.

Bauplatz,
ca. 300 □m groß, ca. 18 m Front im südlichen Teil von Bielefeld an belebter Straße zu verkaufen. Off. erb. u. 8245 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Miet-Gesuche.

Ein flottes
Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft
wenn möglich mit Branntwein-Kleinhandel wird per bald zu übernehmen gesucht.
Gefl. Angebote unter S 8179 befördert die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung. 1,96

Junges Mädchen
sucht Zimmer mit Morgenkaffee, evtl. mit voller Pension. Off. mit Preisangabe unter 8340 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Werkstatt mit Gasmotor, hellen Kellerlagerräumen, Kontor mit bestehendem Telefonanschluß, im Zentrum d. Stadt, preiswert zu vermieten. Die Räume werden auch event. getrennt vermietet. Off. u. 7905 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg. 7905,95

Großer heller
Laden
Bahnhofstraße 25
auf sofort oder später, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 26694,101

Zwei angenehme
Wohnungen,
je 4 Räume, Mietspreis 300 Mk., auf sofort oder später zu vermieten. 26696,99
Näheres Bahnhofstraße 23.

In meinem Hause, Viktoriastraße 6, in nächster Nähe des neuen Rathauses, habe ich
2 Läden
worin bisher Schuh- u. Friseurgeschäft betrieben wurden, einzeln oder zu einem Laden vereint mit Wohnung zu vermiet.
L. Leyper,
Eb.,150] Viktoriastraße 6.

Herrschaftliche 8149,99
1. Etage
sofort preiswert zu vermieten.
Kaiserstraße 153.

Wohnung,
abgeschl. Etage, 5 oder 7 Räume evtl. ganzes Haus (2 Etagen) per 1 Oktober zu vermieten.
Näheres: [7167,100
Wertherstr. 48 I.

Sofort od. später 2 freundl.
Parterrezimmer
für bessere Dame passend zu vermieten. **Kurfürstenstr. 31.** t8308

Großer
Lagerplatz
in der Nähe der Johanniskirche, auch als Kohlenplatz geeignet, hat zu vermieten t8322,97
L. Osthushenrich.

Zwei freundliche
Zimmer
in besserem, ruhigem Hause an **eine Dame** zu vermieten.
Gr. Kurfürstenstr. 6, II Tr. i,105

Abgeschl. Wohnung,
5 große Räume, Speisekammer und Zubehör, mit Leucht- und Kochgaseinrichtung zum 1. Okt. Preis 330 Mk. 28282
Rolandstraße 6
neben Ecke Friedrichstraße.

Abgeschlossene
Wohnung besteh. aus 5 Räumen in besserem Hause am Goldbach an kinderl. Ehepaar per 1. Oktober zu Mk. 450 zu vermieten. Offert. unter 7981 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i,95

Zum 1. Oktober steht ein freundlicher [8281,101
heller Laden
in der Nähe des **Theaters u. Rathauses** mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Näheres:
Niederwall 5.

Offene Stellen.

Zur Beaufsichtigung
einer Kranken wird eine
weibliche Person gesucht.
Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. 28216,96

Für ein feines Wäschegeschäft am Rhein wird per sofort bei hohem Gehalt eine zuverlässige
Directrice
gesucht, welche im Zuschneiden besserer Maßhemden perfekt ist und auch im Verkauf mit tätig sein kann. Kenntnis der Blusenanfertigung erwünscht. Angenehme Stellung wird zugesichert. t8324
Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsanspr. unter Beifügung der Photographie und Zeugnisse unter R P 8324 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Dienstmädchen
für kleinen, kinderlosen Haushalt zu 1. Juli gesucht. [8227
Näheres in der Expedition der Westfäl. Ztg.

Tüchtige t8353
Aufhefterinnen
erhalten dauernde Arbeit.
Herm. Aug. Werner,
Schirmfabrik.

Tüchtige
Wäschefalterin
bei hohem Lohn sucht die Dampf- Wasch- Bleich- und Plättanstalt
„Schwan,"
G. m. b. H.
c8339 Elberfeld. ,99

Suche per sofort tüchtige
Rockarbeiter
Dauernde Arbeit wird zugesich.
August Mellies,
Atelier f. feine Herrengarderobe nach Maß. **Detmold.** c8338,97

Wagenlackierer
in nur feiner Arbeit bewandert und 1 Lackierer für gewöhnlichere Arbeit gesucht. Absetzen nicht erforderlich. **F. Kornrumpf,** Jöllenbeckerstr. 51, früher Alte Dampfmühle, Bahnhofstr. 40. c8347

Polsterer
zu sofortigen Eintritt gesucht.
Rathausstr. 2 I.

Laufbursche,
stadtkundiger, für gange Tage gesucht. [7928
J. Schweizer, Am Damm 9.

Laufbursche
per sofort gesucht. 28223
Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Junger Elektroingenieur,
Absolv. eines renom. Technik., gew. Zeichn. u. Konstr., sucht bei bescheid. Anspr. sofort Anfangsstellung. Gute Zeugn. u. f. Ref. zu Dienst. Offert. u. K. L. 8198 an die Exp. d. Westf. Ztg. [,104

Suche zum 1. Mai oder 1. Juli für meine Tochter in kl. Familie **Stelle zur gründl. Erlernung des Haushalts** ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß z. Bedingung. Off. unter 8242 an die Exp. der Westfäl. Zeitung.

Junger Mann, der Zeugn. als Maschinenbauer, Mechaniker, Hilfsmonteur für elektr. Anlagen usw. besitzt, sucht, da ihm der Aufenthalt in Fabrikräum. ärztlicherseits unters. ist, pass. **Stellung.** Selbiger ist auch mit Installation betraut und besitzt gute Handschrift. Offert. unter 8246 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Vermischte Anzeigen

Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an meinen verstorbenen Schwager, **Arnold Lütkemeyer in Isselhorst** zu leisten haben, werden hiermit freundlichst ersucht, sich doch bis zum **1. Mai d. J.** an den Unterzeichneten zu melden, weil die gerichtliche Abrechnung eingereicht werden muß.
Isselhorst, den 15. April 1904.
Nr. 13. **Fritz Landwehr.**

Eine **Tischlerei** sucht zur besseren Ausnutzung der Maschinen einen einfachen
Artikel zur Massenanfertigung.
Off. unter A G 8244 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Kaufe warme Hemden, Unterkleider, Socken, wenn spottbillig. Off. **R. 4** postlag. Mainz. (8247

Erste Hypothek,
9000 Mk., Haus, innerhalb 50% gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter **K. 9 Bielefeld** postlagernd. t8238

Trauerhüte
empfiehlt billigst
F. Kleinemeyer,
9 Gehrenberg 9.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sowie für die so überaus zahlreichen Blumenspenden sage ich hierdurch 28228
besten Dank.
Ww. Marie Buschmann.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere teure Tante und Grosstante
Frau Witwe Julie Rosenbaum
geb. **Frankenstein**
im 81. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bittet
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Dr. Gustav Frankenstein.
Bielefeld, den 22. April 1904.
Die Trauerfeier findet im Sterbehause Sonntag abend 6 Uhr, die Ueberführung der Leiche von da zum Bahnhofe 6½ Uhr, die Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr in Hannover von der Leichenhalle des jüd. Friedhofs aus statt. *8355

Gestern nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden
Wwe. Luise Schröder
geb. **Meier**
im Alter von 72 Jahren.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 3 Uhr vom Hallerweg 115 aus statt. *8351

Kauf-Gesuche.

1 Handkarren,
2 räderig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. F. Niemann, Siekerwall 3 b. 7114,95

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Biggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Hans,
gut verzinslich, zu kaufen gesucht. Off. mit genauem Preis, Lage 2c. u. 7980 bef. d. Exp. d. Westfälischen Zeitung. c,95

Kinderwagen
für Zwillinge zu kaufen gesucht. Offerten unter 8196 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. t8196

Verkäufe.

Futternunkel
hat abzugeben Gärtner Berkenkamp, Oldentrup, Heepen. i7999,96

Photogr.-Aparat,
Plattengröße 9×12, Hand-Kamera, fast neu, sofort umständehalber zu verkaufen. Off. unter Nr. 40 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Hellbrauntiger
Hühnerhunde. 1 Rüde, 3 Hündinnen am 17. 2. 04 gewölft. Eltern, vorzügliche, laut jagende Gebrauchshunde hat abzugeben H. Pötting, Barnhausen bei Borgholzhausen. t7126,95

Kartoffel,
hiesige, rote, Eier u. Magnum bonum, Tonne 5,00 Mark, empfiehlt Rose, Herforderstr. Nr. 88. (7105,97

Waschwannen,
Mollen, Kübeln, Besen, Holzschuhe sowie sämtliche Holzwaren. Radsikowsky, Ritterstraße 16. [6726,95

Kartoffeln,
hiesige, per Tonne 5,50 und 6 Mk., empfiehlt Greve, Jöllenbeckerstraße 51. 18295

Dünger
zu verkaufen. Welle No. 61. 18291

Für
Bierverleger! Gut erhaltene Korkmaschine billig zu verkauf. Siekerstr. 9 part. t7856,95

Herren-
Fahrrad zu verkaufen. Kaiserstraße 89. t7736,95

Pianinos,
gebraucht, sind billig abzugeben, Oberntorwall 29. t8250,100

Tischlerwerkzeuge
und Gasrohre, 1½ + 2 Zoll, sind billig zu verkaufen. Näh. Kaiserstr. 33. I

Bettstellen,
3 elegante, neue Holzbettstellen, englische Form, mit pr. Springfeder- und dreiteiligen Roßhaarmatratzen, sehr billig abzugeben. Oberntorwall 5. (7688,95

Reisekörbe
in allen Größen empfiehlt Wilh. Schlüter, Bahnhofstraße t3187,101

Kochmaschine,
emailliert, wie neu, billig abzugeben. Turmstraße 2, 2. Et. links, Nähe Johanniskirche. ?8316

Waschmaschinen,
neuestes System, für 14 Mk. liefert H. Kopf, Böttcher, Weststraße 43. ?8303

Damenfahrrad
und ein Herrenfahrrad, Marke Diana, zu verkaufen. Hermannstraße 26 I. ?8305

Fensterrahmen,
alte, aber gut erhalten, spottbillig zu verkaufen. Wertherstraße 30. [8360

Tapeten
neueste Muster in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen stets am Lager. Ferner verkaufe einen größeren Posten Tapetenreste zu jedem annehmbaren Preise. Heinr. Landwehr, Südbrack 130. [8333,101

Unterbett,
gutes, einschläfrig, zu verkaufen. Goebenstr. 17 I. t8234

Kinderwagen,
ein fast neuer, billig abzugeben. Schmiedestr. 4, 1. Tr. t8257

3 Blumenkasten,
Zinkblech, fast neu, für Verranden, sind umzugshalber zu verkaufen. Brandenburgerstr. 26, 2. Et. t8259

Kinderwagen,
fast neu, billig abzugeben. Arndtstraße 26, 1. Et. t8283

1 frisch
melkende Ziege, 1 gut erhaltener Waschkessel billig zu verkaufen. Kamphof No. 49. 18812

Empfehle
zur bevorstehenden Pflanzzeit als Rosen, hoch und niedrig, Alpenrosen, Kirschlorbeer, Coniferen. G. Oberschelp, Gärtner, Teutoburgerstr. 24. (8352,97

Fahrrad,
gut erhalten, billig abzugeben. Oelmühlenstraße 89 parterre. 18262

Marquise
und Kinderwagen billig abzugeben. Breitestr. 15, I. Et. Seiteneingang. 18263

Wohnhaus
für 1—2 Familien, m. Veranda und Garten preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. 18241

Stellen-Gesuche.

Junger
solider Mann sucht für nachmittags Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. unter 7158 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i,95

Fuhrwerk-Einspänner
sucht Beschäftigung täglich nachmittags innerhalb der Stadt. Off. unt. 8200 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. I

Junger
Mann sucht Stelle als Kontorbote oder ähnlichen Posten. Offerten unter S 8243 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Offene Stellen.

1 Sattler- und Tapezier-
Gehilfe, 1 Sattler- und Tapezierlehrling sucht Herm. Kipp, Kavalleriestraße 7. .7672,95

Dienstmädchen.
Zum 1. Juli suche für meinen kleinen Haushalt proveres, älteres Dienstmädchen, welches schon in bessern Häusern gedient hat, im Kochen erfahren ist, und Hausarbeit gründlich versteht. Anfangsgehalt 70 Thlr. Frau Siekmann, Bielefeld, Bürgerweg 20. t7115,95

Schneidergesellen
für bessere Maßarbeit b. hohem Verdienst und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Ad. Hofmeister, Renteistr. 4. ,95

Knecht
von 15—16 Jahren, am liebsten vom Lande sofort gesucht zum Brot fahren. H. Wittenberg, Welle 4. t8760

Köchin,
die auch etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Juli gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Frau Adolf Dreyer, Kl. Bergstr. 1. 17863,95

Stellung
für ein älteres Mädchen nach Düsseldorf bei einer Dame, Köchin für Saison und Privat, Lohn bis 40 Mk. Zimmer- u. Küchenmädchen auf sofort und später, besseres jung. Mädchen für Büffett, älteres Mädchen zu einem Kinde auf sofort, Lohn 20—30 Mk. Stellungsuchende, mehrere junge Mädchen zur Erlernung d. Haushalts privat, Kindergärtnerin zu Oktober, sowie mehrere Dienstmädchen, durch Frau Auguste Disselhoff, Stellenvermittlerin, Oberwallstraße 31. t8304

Schuhmachergehilfe
gesucht. Gustav Schröder, Ritterstraße 48. t8354

Haushälterinnen,
Köchinnen, Zimmer-, Küchen-, Kinder-, Landmädchen, Ammen, Plätterinnen, Haushälterinnen erhalten gute Stellen u. hohen Lohn durch Frau Charlotte Tappe, Stellenvermittlerin, Güsenstraße 13. 16567

Malergehilfen
sucht J. Wächter, Friedrichstraße 22. ?

Laufjunge
per sofort gesucht für Nachmittags. Nur solche wollen sich melden, die wenigstens 4 Nachmittage schulfrei sind. Hoher Lohn. Carl Voß, Wertherstraße 30. t8331

Zuverlässiges
Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Bürgerweg 45, 1. Etg. links. t8232

Tüchtige
Hand- u. Maschinen-Näherinnen gegen hohen Lohn für sofort gesucht. C. U. Meyer, Obernstraße 4. t8185,96

Schulfreies
kräftiges Mädchen für ganze Tage in Haushaltung gesucht. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. t8240,98

Schulmädchen,
größeres, sofort gesucht. Frau Ehrlich, Cavalleriestr. 19. t8235

Laufmädchen
für Nachmittags gesucht. Wo? sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. t8350

Schlosserlehrling
gesucht. A. Pieper, Oberntorwall. '8293,101

Friseurgehilfe
sofort gesucht. Th. Garleb, Gütersloh. '8277,97

Schulmädchen
gesucht. Hermannstr. 61. '8294

Schneidergesellen
auf bessere Maßarbeit und dauernde Beschäftigung gesucht. Carl Lohmeier, Schneidermstr., Oerlinghausen (Lippe). '8337

Monatsfrau
sofort gesucht. Friedrichstr. 25, 2. Etage. t8349

Schneidergesellen
auf kleine Arbeit in oder außer dem Hause suchen Ehrlich u. Emrich, Bahnhofstr. 26. c8345

Waschfrau,
tüchtige, auf sofort gesucht. Löbellstr. 7. Am Landgericht. i8271

Gehilfin,
tüchtige, für Damenschneiderei sucht sofort Cl. Pottmann, Sparrenberg 22. t8343,97

Gewandter
ordentlicher Junge zur Bedienung gesucht. Bahnhof Bielefeld 3 u. 4 Kl. 18267

Abonnentensammler
gegen Fixum und Provision sucht F. Woller, Ulmenstr. 9a. 18268,96

Mädchen,
zuverlässiges, für Küche u. Haus pr. 1. Juli gesucht von Frau Oberlehrer Dr. Schrader, Kurfürstenstr. 1. 18341,96

Gehilfin,
tüchtige, für Damenschneiderei, auf sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. 7111,96

Miet-Gesuche.

Möbl. I
Zimmer mit Pension zum 1. Mai für anständigen Herrn verlangt. Offerten unter 8285 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Brautpaar
sucht Wohnung von 4 Räumen zum 1. Juli. Off. unt. 8199 mit Preisangabe an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. 18199

Wohnung
v. 3—4 Räumen sucht kinderloses Ehepaar zum 1. Oktober Off. mit Preis unter 7910 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Wohnung,
2 schöne Räume, zum 1. Juli, Nähe der Stadt zu mieten gesucht. Herforderstraße 34, Schildesche. 18256

Wohnung,
6—7 Räume, zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten unter 8195 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. I

Zu vermieten.

Herrenwohnung,
2 schöne Parterre-Zimmer, Nähe Jahnsplatz, Post u. Bahn, an bess. Herrn sofort od. später zu vermieten. Kaiser Wilhelmplatz 13, parterre. *5945

Zimmer,
möbliert, 2 Betten, mit oder Pension zu vermieten. Jöllenbeckerstr. 60, part. .7107,92

Logis
mit Morgenkaffee für zwei junge Leute frei. Ritterstr. 95.

Wohnung,
2 schöne Bodenzimmer, mit Wasserleitung, an anständige Dame sofort oder später zu vermieten. Arndtstr. 26. 8763,95

Elegant
möblierte Räume abzugeben. Siekerwall 5, II. (7104,95

2 abgeschlossene
Wohnungen von 5 Räumen im Preise von 300 und 375 Mk. sofort oder später zu vermieten. Ehlentruppverweg 18, Teutoburgerstraßen-Ecke. 17143,97

Wohnung.
Wohn und Schlafzimmer, fein möbliert, part., sep. Eingang, mit oder ohne Pension frei. Herforderstraße 88. .7106,95

Zimmer,
möbliert, sofort zu vermieten Waldhof 15 — eine Treppe rechts. 17142,95

Laden
Turner- und Hermannstr.-Ecke per sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Turnerstraße 58. (5627,151

Wohnung,
abgeschl. 4 Räume, Speisek., Zubehör pr. sofort oder später zu vermieten, Näheres Lütowstraße 4, parterre. 18298,99

Wohn-
und Schlafzimmer mit Kost zu vermieten, Renteistraße 13 parterre. 18300

Zimmer,
freundlich möbl., mit Morgenkaffee, sofort zu vermieten. Wittekindstr. 2a, 1. Et. 18297

Eine
trockene gute Wohnung, 3 Räume zu vermieten. Von jetzt an auch 2 möblierte Zimmer an anständige Mädchen oder junge Leute zu vermieten. Schlosserstraße 17. 18292

Zimmer,
großes, helles und ein Bodenraum per 1. Juli mietfrei. H. Lechtermann, Oelmühlenstr. 70. ?7815,97

Logis
frei. Hermannstr. 18. 17464,95

Brackwede.
Wohnung von 3 Räumen in der ersten Etage zum 1. Juli zu vermieten. Carl Austmann, Quelle 73. *7916,95

Brackwede-Quelle.
Freundliche Wohnung von 3 Räumen mit Zubehör an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Preis 135 Mk. H. Flach, unter'm Bahnhof Brackwede. 17633,95

Zwei
gut möblierte Zimmer mit Morgenkaffee billig zu vermieten. Neumarkt 16. t7628,95

Zimmer,
großes, leeres, zum 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?8315

Laden
zu vermiet. Kurfürstenstr. 85, Nähe der Bahn. [8307

Haus,
kleineres, 4 Räume u. Bodenkammer auf gleich zu vermieten. Am Sparrenberg 62. 18233

Zimmer,
parterre, möbl., mit Morgenkaffee, an einzelnen Herrn zu vermieten. Teutoburgerstr. 22. [8239

Kost
u. Logis erhält junger Mann. Wittekindstr. 53, 2. Et. '8272

Zimmer,
freundlich möbliertes, zu vermieten. Ehlentruppverweg 22. 8273

Zimmer
mit guter Kost, für ordentlichen Handwerker frei. Ritterstr. 81. c8346

Fortzugshalber
herrschaftliche Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, von 5 Räumen u. Küche, eingerichtetem Badezimmer u. sonstigem Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten, in der Nähe der neuen Post. Näheres Kaiserstraße 86. c8344

Wohnung
von 3 Räumen 1. Mai zuvermieten. Wittekindstr. Nr. 47, parterre links. 18259

Zimmer,
freundlich möbliert, in ruhigem Hause, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Brüderstraße 15. 18255

Per
1. Juli schöne Wohnung pt. von 5 Räumen, den Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Preis 400 Mark. Alsenstr. 34. 18230

Mansardenwohnung
von 5 Räumen in ruhigem Hause per sofort oder später zu vermieten. Preis 280 Mark. Näheres Brüderstraße 15. 18261

Zimmer,
möbl., an 2 Herren od. Damen auch mit Pension zu vermieten. Arndtstr. 8 parterre. 18314

Wohnung
von 3 Räumen sofort oder später zu vermieten. Hohenzollernstr. 23. 18265

Zimmer
nebst guter Pension in besserem Hause frei. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. [8306

Möbliert
Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Ztg. 18296

Wohnung,
5 und 3 Räume sofort zu vermieten Arndtstr. 45. c7819,102

Herrenwohnung,
elegant möbliert, im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. [8226

Möbliertes
Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 17755,98

Zimmer,
2 schöne, sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Westfäl. Ztg. '8374

Zimmer,
freundlich möbl., mit Morgenkaffee an einen Herrn zu vermieten. Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. 18301

Kost
und Logis erhält anständiger junger Mann. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. [8815

Kost
und Logis für anständige junge Leute frei. Wo? sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung. 18274

Verschiedenes.

Jauche
abzuholen. Loebellstraße 9. 17948,95

Wer
erteilt jungem Mann Französisch, Berlitzmethode Vorzug, bei guten Vorkenntnissen, sicher bis zur Vollendung. Gefl. Preisofferten unter 8197 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Milchkur.
Morgens und abends frische Ziegenmilch. Gadderbaum, Burgsteig 7. t7402,95

Modes.
Damenhüte werden elegant und billig angefertigt. Anna Tappe, Güsenstraße 13. 17386,101

Klavierunterricht
an Anfänger erteilt Clara Brée, Kurfürstenstr. 47. Anm. zw. 11 u. 12½ Uhr. 17532,95

Solif:
Veilchen-Seifenpulver! ist voll. Ersatz für Seife, greift Hände und Wäsche nicht an, macht letztere schneeweiß und spart Zeit, Müh und Arbeit. Alleinige Fabrikanten Gebr. Ruschhaupt, Bielefeld. [7867,112

Gefunden
ein wollenes Hemd. H. Schnelle, Hakenort 47. 8342

Wagen
aller Art werden gut und sauber lackiert. C. Kallmeyer, Wagenlackierer, Schlosserstraße Nr. 2a. 18310,120

Schnittmuster.
Die neuesten Rock-, Taillen-, Jackett-, Mäntel-, Capesschnitte und Knabenbekleidung sowie sämtliche Wäscheartikel nach Maß billigst. Zimmermann's Schnittmuster-Atelier Marktstraße 14. *6674,101

Kaiser-Panorama.
Hochinteressant! Diese Woche: „Siam". Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. 17592,95

Grösste
Spezial-Geschäfte
in ganz Westfalen.



Beinkleider

Herren-Hosen Mark 2.00.

Herren-Hosen Mark 2.50.

Herren-Hosen Mark 3.00.

Herren-Hosen Mark 5.00.

Elegante Neuheiten in jeder Größe.

Herren-Hosen Mark 6.00—24.00.

H. Hettlage, BIELEFELD,

Niederwall. Ecke Jahnsplatz.

(in Bielefeld, Münster, Hamm).

Farben,

trocken und streichfertig,
Bronceen, Lacke und Pinsel. (8155
Westfalia-Drogerie,
Friedr. Höner.

Wasserglas

zum Einlegen der Eier
empfiehlt
Westfalia-Drogerie,
Friedr. Höner.

Patent-Bureau

W. Packebusch,
Ingenieur für Patente.
Bielefeld, Oelmühlenstraße 4,
Patent-, Gebrauchsmuster-, Warenzeichen-Nachsuchung und Verwertung i. In- u. Auslande.
Langjähr. fachmännische Praxis u. gründliche Erfahrung.
Auskunft kostenlos.
16527,101

Prima
Süßrahmtafelbutter

täglich frisches Fabrikat, in den bekannten Verkaufsstellen und unserer Filiale **Oberwallstraße** Teleph. 871. f,123
Herforder Milchzentrale und Dampfmolkerei
G. m. b. H.

Marmor-Kies, Promenaden-Kies

für Gartenwege empfiehlt
Fritz Niestrath,
8287* Telephon 297, ,115
Kaiserstraße 145.

Wasserglas

zum Einlegen der Eier
empfiehlt billigst
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niedernstrasse.
[7989,125]

Blutapfelsinen,

feinste Qualität, p. Kiste 200 Stück M. 11.—, ½ Kiste 100 Stück Mk. 6.—. Do. **allerfeinste** (Bergfrüchte) p. 1/1 Kiste 200 Stück Mk. 13.—, ½ Kiste 100 Stück Mk. 7.— ab hier. — 10 Pfd.-Postkorb Mk. 3.— franko. **Messina-Apfelsinen,** feinste Qualität, p. Kiste 200 Stück Mk. 8.—, ½ Kiste 100 Stück Mk. 4.50. — Do. **allerfeinste** (Bergfrüchte) p. 1/1 Kiste 200 Stück Mk. 10.—, ½ Kiste 100 Stück Mk. 5.50 ab hier. — 10 Pfd.-Postkorb Mk. 2.50 franko. — 10 Pfd.-Korb **Zitronen** Mk. 2.50 franko; Kiste 300 Stück Mk. 9.— ab hier. **Frische Ananas,** tadellose Früchte, p. Stück Mk. 2.50 bis Mk. 3.50. Preisl. gratis. **Theod. Schürmann,** Versandhaus, **Hamburg 23.** *D2,8?

Bilder-Einrahmungen,

geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
Gebrenberg 2. 30

Telefon Nr. 938. Telefon Nr. 938.

Stein & Co.

Färberei u. chemische Waschanstalt

Teppich-Klopf- u. Reinigungswerk,
Neuwäscherei für Gardinen aller Art.
Appretur- und Decatieranstalt.

Etablissement ersten Ranges.
Leistungsfähigstes und grösstes Geschäft dieser Branche am Platze.

Läden: **Viktoriastr. 14** (Nähe neues Rathaus)
Bahnhofstr. 19 (Ecke Arndtstr.).

Tadellos, wie neu, werden Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben, Teppiche, Decken, Spitzen, Handschuhe, Ballschuhe, Federn, Portieren etc. chem. gereinigt oder echt gefärbt.

Trauersachen werden auf Wunsch in 24 Stunden fertiggestellt. t8323

Uebernahme ganzer Salondekorationen zum Reinigen oder Auf- resp. Umfärben.

Bestellungen erbitte per Karte oder Telefon, auch nimmt unser Kutscher dieselben in Empfang. Abholen u. Zurückbesorgen der Gegenstände kostenlos durch unsern Geschäftswagen.

Telefon Nr. 938. Telefon Nr. 938.

Jaffa-Tafelöl

feinstes und billigstes **Salatöl** ohne Beigeschmack
in Flaschen à 50 Pfg., 90 Pfg., 140 Pfg.,
per Liter 140 Pfg. ?Cb.,100

Friedr. Riemeier,

Altstädter Kirchplatz
und gegenüber Pauluskirche.

Johannisberg.

Wie in den Vorjahren ist jetzt wieder die

Trinkhalle

für medizinische Wässer und frische Milch täglich morgens von 6 Uhr an geöffnet.

F. Berkenkamp.

Anfertigung nach Maß 2063,104
feiner Herren-Garderoben, übernehme die weitgehendste Garantie für gute Arbeit und tadellosen Sitz, feinste Stoffe auf Lager, Muster-Kollektionen stehen zu Diensten.
August Krüger, Schneidermeister, Augustastr. 13.



Kuckuck-Uhren

in jeder Preislage von **10** Mk. an.
Versand n. auswärts gegen Nachnahme.
3 Jahre Garantie.

Th. Kriege,

Präzisions-Uhrmacher, *8329
Obernstraße 34.

Sämtliche
Mineralwässer

in frischer
Frühjahrsabfüllung
7422) vorrätig: ,151??
Apenta,
Friedrichshaller,
Hunyadi Janos,
Biliner,
Bonifacius,
Karlsbader,
Wildunger Helenen,
dto. Georg Viktor.
Fachinger etc.
Germania-Drogerie,
Robert Hergeröder,
Obernstr. 19. Rathausstr. 10.

Theatergläser

mit erstklassiger Optik, in einfacher oder eleganter äußerer Ausstattung, empfiehlt für die bevorstehende Theater-Saison t5749,78?
Optiker
Otto Dämmig,
Hagenbruchstr.

Schönheit

verleiht e. zart. reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Hant** u. blend. schöner **Teint.**
Alles dies bewirkt nur:
Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke:
Steckenpferd. à Stück 50 Pfg.
allein bei **L. Schaefer.**
t6533,??

Notiz für die Landwirte.

Der sg. „Kadaver-Dünger" der Firma Steinhoff & Schröder hier ist mit dem minderwertigen sg. „tierischen Dungmehl", welches von einem Unterhändler im Heeper Bezirk verkauft wird, nicht identisch.

Bielefeld, den 22. April 1904. 28327

Der Vorsitzende des landw. Kreisvereins.
Franz von Ditfurth, Landrat, Geh. Reg.-Rat.

Der Frauenbart

wird nur durch Electrolyse (Amerikanische Methode) unter Garantie des Niewiederkommens entfernt. Keine Narben.
Anfragen in deutscher, sowie in engl. Sprache befördert unter A Z 8275 die Exped. der Westfäl. Zeitung. t8275

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung

für die
am Mittwoch, den 27. April d. J., nachm. 5 Uhr
stattfindende
Stadtverordneten-Sitzung.

Anträge und Mitteilungen des Magistrats.

1. Zustimmung zu der Bildung einer Kommission für Vorbereitungen zu dem Städtetage und Wahl von sechs Mitgliedern in dieselbe.
2. Wahl eines Mitgliedes in den Vorstand der Kaiserin Auguste-Viktoria-Schule an Stelle des Stadtverordneten Cremer.
3. Desgleichen von drei Taxatoren und drei Stellvertretern in die Pferde-Aushebungs-Kommission.
4. Desgleichen von drei Mitgliedern in die Gesundheits-Kommission.
5. Zustimmung zu der Bildung einer Kommission für den Bau einer Eisenbahn von Bielefeld nach Münster und Wahl von sechs Mitgliedern in dieselbe.
6. Desgleichen zu der Annahme einer Schenkung des Bankdirektors Osthoff, im Betrage von sechstausend Mark für die Ausmalung des Ratskellers.
7. Anderweite Festsetzung der Fluchtlinien der Straße 582 beim Langenhagen.
8. Festsetzung von Fluchtlinien für die Straße 350 zwischen Wertherstraße und Bürgerweg.
9. Zustimmung zu der Abänderung des Gemeindebeschlusses vom 12. Februar 1900 betreffend Reisekosten-Entschädigungen.
10. Mitteilung, daß der Polizei-Sergeant Fleßing angestellt werden soll.
11. Desgleichen der Schutzmann Schulz.
12. Zustimmung zu der anderweiten Festsetzung der Operationssätze in der III. Klasse und der Pflegesätze in der II. Klasse des städtischen Krankenhauses.

Bielefeld, den 22. April 1904.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Lohmeyer.

Bekanntmachung

Die Stadtgemeinde Bielefeld hat eine Anzahl gut gelegener Bauplätze an ausgebauten Straßen zu verkaufen Kauflustige können im Rathaus — Zimmer Nr. 13 — Lagepläne und nähere Bedingungen einsehen [2659,?

Städtische Armenverwaltung
Toerner

Versteigerungen

Versteigerung. Am **Dienstag, d. 26. Apr. cr., nachmittags 4 Uhr** versteigere ich im Geschäftslokale des Konkursverwalters Herrn Alfred Schröder, Kavalleriestr. 14 hier die bisher nicht einziehbar gewesenen Forderungen der **Konkursmasse L. Thatenhorst** im Gesamtbetrage von 8058 Mk. 24 Pfg. freiwillig öffentlich meistbietend gegen Bar. t8318
Die Verkaufsbedingungen liegen werktäglich während der Geschäftsstunden auf dem Bureau des Herrn Schröders aus.

Bielefeld, den 23. April 1904.

Gück, Gerichtsvollzieher, Gerichtsstraße 11a.

Zwangsversteigerung. **Montag, den 25. April cr., mittags 12 Uhr** versteigere ich in Brackwede in meinem Auktionslokale bei Wirt Stranghöner:

1 gr. Kastenwagen mit Verdeck und Deichsel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 23. April 1904. t8357

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

und Xylophonvirtuosen Hugh Masada, des Geigenvirtuosen Banffy Gezah und des komischen Radfahrers Becker.

Bauausschuß

Die von dem Kunstmaler Mössel aus München angesetzten Farbenproben in dem neuen Sitzungssaale der Stadtverordneten haben die Zustimmung des Bauausschusses gefunden; die weiteren Arbeiten werden durch die hiesige Firma Küster u. Strüwe ausgeführt. — In dem Rathaushofe soll nach der Seite der Webschule hin eine Mauer aufgeführt werden, um den Hofraum vollständig abzuschließen. Die Mauer wird Zinnbekrönung erhalten und im Stile des Rathausgebäudes errichtet werden. Die Skizze des Bauamtes wurde vom Bauausschuß gutgeheißen. — Der Bauausschuß empfiehlt, die Reichspoststraße mit doppelter Kanalisation zu versehen, um auf diese Weise die nicht unerheblichen Regenmengen jenes Gebietes dem Schmutzwasserkanal fernzuhalten. — Die Kämmereikasse und Hebestelle im neuen Rathause soll in dem für das Publikum bestimmten Teile eine Holzdecke erhalten und schalterartige Abschlußwände nach den Arbeitsräumen der Beamten. Die diesbezüglichen Arbeiten sind der Fa. Barkey übertragen worden. — Weitere Stuckarbeiten im neuen Rathause sind an die Firma W. Vogt, hier, vergeben worden. Für die Pflasterbauarbeiten ist die Lieferung von Pflasterkies der Firma Frank in Veltheim und die Lieferung von Karlshafener Pflastersteinen der Firma Schmidt in Hannover übertragen worden. — Die Umpflasterungsarbeiten der Oelmühlenstraße wurden der Firma Robert Becher übertragen. — Der Bauausschuß empfiehlt noch die Wasserleitung der Petristraße bis zur Feldstraße zu verlängern.

Verbesserung der Dornbergerstraße

Einem seit langer Zeit gehegten Wunsche der Anwohner wie auch der Passanten der Dornbergerstraße wird jetzt entsprochen, indem die Straße, die bisher nur mäßig chaussiert war, gründlich verbessert werden soll. Die zur Befestigung der Straße nötigen Materialien, wie Steinschlag und Kopfsteine sind bereits seit einigen Tagen an der Straße angefahren, der Bau wird wohl in Kürze beginnen. Die den Anwohnern und Passanten so äußerst lästige ungeheure Staubentwicklung, wird nach Fertigstellung der Straße hoffentlich vermindert werden, und auch bei anhaltendem Regenwetter wird die Straße dann wohl noch ganz passabel sein. In Anbetracht der kolossalen Frequenz der Straße durch Ausflügler, besonders an den Sommersonntagen, ist die Verbesserung mit Freuden zu begrüßen.

Meisterkurse für die Provinz Westfalen.

Am 30. Mai 1904 beginnt, wie im Anzeigenteile der Montagsnummer der Westf. Ztg. bekannt gegeben, je ein neuer achtwöchiger Meisterkursus für Schneider und Schuhmacher in Dortmund. Aufgenommen werden selbständige Schneider und Schuhmacher, sowie solche Gesellen, die sich in Kürze selbständig machen wollen. Die Handwerkskammer in Bielefeld ist zu weiterer Auskunftserteilung bereit.

Unbestellbare Postsendungen

Unter den endgiltig unbestellbar gebliebenen Postsendungen ist die Zahl der Postkarten und unter diesen wieder die der Ansichtskarten immer noch sehr groß. Die Mehrzahl der in letzter Zeit unanbringlich gebliebenen Postkarten trug eine mangelhafte Aufschrift — Straße und Hausnummer, einige Male sogar der Bestimmungsort, fehlten oder waren unleserlich oder unrichtig angegeben —, während ein anderer Teil der Postkarten der Adresse überhaupt entbehrte. Bei zahlreichen Karten war die Annahme verweigert worden, weil sie nicht genügend oder garnicht frankiert waren. Zu den ungenügend frankierten Postkarten gehörten namentlich Ortspostkarten, die für den Fernverkehr Verwendung gefunden hatten, ohne daß das Franko von 2 Pfg. entsprechend ergänzt wäre; die ganz unfrankierten waren durchweg Ansichtskarten. Alle die Postkarten werden demnächst sämtlich der Vernichtung anheimfallen, da die Rückgabe an die Absender nicht erfolgen konnte, weil diese sich garnicht oder nur mit dem Vornamen oder Anfangsbuchstaben genannt oder unterlassen hatten, ihre Wohnung anzugeben. Es wäre zu wünschen, wenn bei Niederschrift der Aufschriften sorgfältiger verfahren würde und die Absender sich endlich daran gewöhnen wollten, auch auf den Postkarten, — wie dies auf den Briefumschlägen meistens geschieht —, stets ihren vollen Namen und die Wohnung zu verzeichnen.

Festgenommen

wurde ein wegen Diebstahls und Unterschlagung steckbrieflich verfolgter Malergehilfe aus Frankfurt a. O. Außerdem wurden zwei Personen wegen Trunkenheit und eine Prostituierte wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften eingeliefert.

Zertrümmert

wurde gestern nachmittag in der Viktoriastraße eine große Spiegelscheibe im Werte von 250 Mk. durch ein vor einem Radfahrer scheuendes Pferd. In der Brunnenstraße wurde durch Anfahren eine Gaslaterne demoliert.

Gesperrt

wird von heute ab auf vier Wochen die Dornbergerstraße von der Wertherstraße bis Station 0,850 (Ummelmann) wegen Aufschüttung einer neuen Basaltdecke. Als Ersatzstraßen kommen die Roonstraße und die Straße „Johannistal" in Betracht.

Tageskalender

Sonntag, den 24. April 1904

Stadttheater. Lutti. 7½ Uhr.
Vortrag. Mundle, Ev. Volkssaal, 8 Uhr.
Konzerte. Musikverein, Johannisberg, 5 Uhr.
" Johannisberg (Ochs) 8½ Uhr.
" Postkeller (Ochs) 8 Uhr.
Frühschoppenkonzert. Cafe Viktoria 11 U.
Musik. Unterhaltung. Westfälischer Hof.
" L. Konsemüller, Werther.
Kaiserpanorama. Chinakrieg.
Apollotheater: Künstlervorst. 11½, 4 u. 8 Uhr.
„Zur Neustadt". Damenor. Hütter, 11½, 4, 8 U.
Tanz: Bergholz, Gadderbaum.
Beweckenhorn.
Brinkhoffs Tonhalle.
Bielefelder Konzerthaus.
Hermannshöhe.
Kurfürstenhalle.
Reichshalle.
Restaurant Transvaal.
Richter's Garten.
Senker, Herforderstraße.
Strübe, Detmolderstraße.
Wiebeler, Kreuzstraße.
Wellmanns Tivoli.
G. Heitbreder, Neuendorfe, Karousselbelustigung.
R. Lohmann, Theesen, Karousselbelustigung.
Turnerverein Heepen, Stiftungsfest, Wedding.

Montag, den 25. April 1904
Stadttheater. Heimat. 7½ Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

r. **Brackwede,** 22. April. (Auszeichnung.) In Gegenwart seiner Mitschüler wurde gestern abend dem Fortbildungsschüler August Joachim von hier die ihm vom Herrn Oberpräsidenten verliehene „silberne Medaille für Fleiß und Geschick" durch Herrn Rektor Behrens überreicht. Die Medaille ist nur in vier Explaren für ganz Westfalen zur Verteilung gelangt.

tt. **Gütersloh,** 23. April. (Einführung — Diebstahl — Arbeitsjubiläum.) Die Lehrerinnen Fräulein Ewers und Fräulein Möller wurden am Donnerstag morgen von Kreisschulinspektor Herrn Pfarrer Siebold in ihr Amt an der höheren Töchterschule eingeführt. — Vor einigen Tagen entwendete der Dachdecker von der Nudelfabrik G. Niemöller, wo er mit der Reparatur des Daches beschäftigt war, mehrere Gegenstände, die zur Fabrikation benutzt werden und einen Neuwert von mindestens 2000 Mark haben. Bei dem Versuch, die messingernen Formen zu versilbern, wurde der Dieb entlarvt und steht jetzt seiner Bestrafung entgegen. — Am heutigen Tage blickt der Weber Bernh. Pollmeyer in Kattenstroth 101 auf eine 25-jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Greve u. Güth zurück. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar heute morgen von seinen Arbeitgebern ein Sparkassenbuch, lautend über den Betrag von 300 Mark, überreicht. Auch die Frau des P. ist schon seit 25 Jahren als Scherin bei der Firma Gebr. Bartels beschäftigt.

th. **Spenge,** 22. April. (Unfall. — Hundesteuerlisten) Der Arbeiter Wilhelm Henzing in Lenzinghausen war mit dem Eggen eines Ackerstückes beschäftigt und wollte die Zähne der Egge reinigen. In demselben Augenblicke zog das Pferd an, wodurch Henzing an der Hand schwer verletzt wurde. — Die Hundesteuerlisten des Amtes Spenge liegen nunmehr 14 Tage lang in der Wohnung des betreffenden Gemeindevorstehers zur Einsicht offen. Es wird noch bemerkt, daß nur Zieh- und Hirtenhunde steuerfrei sind.

th. **Spenge,** 22. April. (Kanarienvogelzuchtverein. — Viehzählung.) Hier hat sich ein Verein für Kanarienzucht gegründet. Vorsitzender ist der Küstner Max Wilhelm. — Nach der letzten Viehzählung befanden sich im Amte Spenge 513 versicherte Kühe. Davon entfallen auf Spenge 68 Kühe, auf Lenzinghausen 79, auf Hücker und Aschen 86, auf Wallenbrück 144, auf Barüttingdorf 135. Außerdem befanden sich in der Gemeinde Spenge 140 Ziegen.

b. **Lübbecke,** 22. April. (Ueberfallen.) Als heute morgen gegen 7 Uhr die 12jährige Tochter des Wirts Westenfeld zu Oberbauerschaft die hiesige Töchterschule besuchen wollte, wurde sie unterwegs von einem jungen Manne angehalten. Auf das Geschrei des Kindes eilten Leute herbei, die in der Nähe arbeiteten, worauf der junge Mann flüchtete. Er soll bereits ermittelt sein.

Minden, 22. April. (Berufungen. — Schulbesuch.) An das hiesige Gymnasium und die Oberrealschule i. E. sind als Lehrer berufen worden die Herren Aßhoff und Winter, sowie die Herren Wilmerstedt, Redener und Schulte. — Die neu eingerichtete Obersekunda der Oberrealschule wird von 25 Schülern besucht. Das Gymnasium besuchen 243, die Oberrealschule 181 Schüler, im ganzen also 424.

Lemgo. (Preissuche.) Für die am 30. April bei Lieme stattfindende Preissuche ist der Schlußtermin zu den Anmeldungen am nächsten Montag. Es wäre wünschenswert, daß die Suche zustande käme. Ohne Prüfungssuchen keine Förderung in der Zucht. Die Entschuldigung mancher Jäger, noch keine Suche mitgemacht zu haben, ist nichtig. Daß unser Vorstehhundmaterial auch in der Hand nicht routinierter Suchenführer die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen braucht, zeigte uns die vorjährige Herbstjagdsuche, die doch noch ganz andere Anforderungen an die Hunde stellte, als sie eine Frühjahrssuche verlangt. Auf der Frühjahrssuche wird die Art der Suche, die Nase, das Vorstehen und das Benehmen des Hundes auf nicht beschossenes Wild geprüft. Wer auf der Jagd seinen Hund zu führen vermag, der kann ihn erst recht in einer Frühjahrssuche zeigen. Nennungen nimmt Herr Förster Griese-Lemgo entgegen.

Vermischtes

Eine Familientragödie

spielte sich in Kiel ab. Ein mit seiner Frau in Ehescheidung liegender Eisenbahnassistent aus Posen machte, weil seine Frau sich nicht mit ihm versöhnen wollte, auf diese und auf seine Schwiegereltern einen Mordversuch. Die drei Personen wurden durch Revolverschüsse schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Täter brachte sich hierauf tötliche Messerstiche in den Unterleib bei, auch schnitt er sich die Pulsadern auf.

Graf Pückler

Der vielgenannte antisemitische Agitator Graf Pückler aus Klein-Tschirne ist am Freitag in einem Berliner Hotel wegen Nichterscheinens vor Gericht verhaftet worden. Gegen den Grafen schwebt ein Klageverfahren wegen Beleidigung des Stationsvorstehers in Klein-Tschirne. Drei Termine waren bereits angesetzt worden, Graf Pückler aber erschien zu keinem. Daraufhin erließ das Gericht einen Haftbefehl; der Graf wird nun nach Glogau gebracht.

Aus der Haft entlassen

Die zum zweiten Male verhafteten früheren Direktoren der Pommernbank in Berlin werden wieder auf freien Fuß gesetzt, und zwar Schultz gegen 100 000 Mk., Romeick gegen 30 000 Mk. Bürgschaft. So beschloß das Gericht.

Gerichtssaal

Bielefeld, 22. April. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Löher. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Stadtländer.

Unzurechnungsfähigkeit oder Simulation?

Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den früheren Kolon, jetzt Ziegelarbeiter August Diekmann von Altenhagen bei Bielefeld wegen Meineides. Der Angeklagte benahm sich während der Verhandlung so auffällig, daß der Gerichtshof beschloß, die Sache zu vertagen. Nach dem gewonnenen Eindrucke hat man es mit einem unzurechnungsfähigen Menschen oder mit einem Simulanten zu tun. Um dieses festzustellen, wurde beschlossen, Gutachter über den Geisteszustand des Angeklagten zu hören.

Gütersloh, 21. April. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Palleske. Als Schöffen nahmen Teil die Herren Meier Wilhelm Schulte auf'm Erlei von Avenwedde und Kolon Christoph Jacobfeuerborn von Kattenstroth. Am Abend des 28. März d. J. hatte der hiesige Jünglingsverein Turnen in der hiesigen Stadtturnhalle. In dem Vorflur zog der Tischlerlehrling Gustav Dausch seinen Rock aus, nahm seine Uhr aus der Westentasche, steckte sie in eine Rocktasche und hing den Rock auf. Der Laufjunge Gust. Amtenbrink von hier hatte dies gesehen und als der D. zum Turnen ging, nahm der A. die Uhr heimlich an sich und entfernte sich damit. Der Täter war bald ermittelt; heute hatte er sich wegen Diebstahls zu verantworten. Er ist geständig und das Gericht erkannte gegen A. mit Rücksicht auf seine Jugend und Reue auf einen Verweis.

Briefkasten

W. K. 31. Wir haben Ihren Brief mit Interesse gelesen und werden Ihre Anregungen gern nach Möglichkeit berücksichtigen.

Standesamts-Nachrichten

(Nachdruck verboten.)

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 16. bis 22. April 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Kaufmann Otto Fricke. Lagerarbeiter August Döring.

Tochter: Fettwarenhändler Hermann Westerhellweg. Bauunternehmer Hermann Wundram. Landbriefträger Friedrich Diekmann. Schmiedemeister Kaspar Aulenkamp.

Aufgeboten: Fabrikarbeiter Robert Eickenberg in Cöln und Köchin Mathilde Koch, hier. Bleiarbeiter Carl Wilhelm Meise in Bielefeld und Köchin Johanne Marie Amalie Ramforth in Niehorst.

Eheschließung: Wirtschaftsbesitzer Wilhelm Mohrmann und Geschäftsinhaberin Witwe Anna Schlingmann geb. Schlüter, beide hier.

Sterbefall: Gerichtsdiener Hermann Heinrich Drewel, 64 Jahre 2 Monate alt.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Wegen Zweikampfes verurteilt

Straßburg, i. Els., 23. April. Das Kriegsgericht verurteilte heute den Dragonerleutnant d. R. Regierungsbaumeister Dr. Wallot wegen Pistolenduells mit unblutigem Ausgang zu drei Monaten Festung. Der Kontrahent, Regierungsbaumeister de Jong, wird sich demnächst vor der Strafkammer verantworten müssen. Der Grund des Duells war ein Wirtshausstreit.

Verurteilung eines Raubmörders

Hamburg, 23. April. Nach zweitägiger Revisionsverhandlung verurteilte das Schwurgericht den wegen Raubmordes an dem Losehändler Levi zum Tode verurteilten Händler Weiglin zu 5½ Jahren Zuchthaus wegen versuchten Todschlags.

Den Spielkameraden aus Unvorsichtigkeit erschossen

Uslar, 23. April. Beim Spielen mit einem Gewehr erschoß im Dorfe Halsebeck der 13jährige Sohn des Försters Walde den gleichaltrigen Sohn des Försters Vibig.

Grubenunfälle

Volpriehausen, 23. April. Auf dem Kohlenwerk der Gewerkschaft Justin I wurden durch das Platzen eines Rohres zwei Schmiede schwer verletzt. Auf demselben Werk trug ein Bergmann durch niederstürzende Massen schwere Verletzungen davon.

Vom Blitz erschlagen

Oran, 23. April. Während eines heftigen Gewitters wurde in der Nähe von Lavandiero unter einem Zelt ein junger Mann und zwei Frauen vom Blitz erschlagen; zwei Kinder verbrannten ebenfalls; der Vater der Familie wurde gelähmt. Etwas weiter von dem Zelte entfernt wurde ein Hirte gleichfalls vom Blitz erschlagen.

Entscheidung eines französischen Kriegsgerichts

Nantes, 23. April. Das Kriegsgericht verurteilte 5 Offiziere des 116. Linienregiments, die sich geweigert hatten, bei der Vertreibung der Mönche aus dem Kloster Ploerand mitzuwirken, wegen Verlassens des Postens, erklärte sie aber nicht für schuldig des Vergehens, militärische Befehle nicht befolgt zu haben.

Der Streik der Eisenbahner in Ungarn.

Budapest, 23. April. Die Situation ist am gestrigen Tage unverändert geblieben. Auch die Beamten der Provinzialdirektionen haben sich dem Streik angeschlossen. Die Unzufriedenheit unter den Angestellten der Südbahn ist ebenfalls groß. Es verlautet, die Regierung habe den Streikenden bedeutende Konzessionen gemacht. Die von ihr gemachten Vorschläge seien jedoch als Ultimatum zu betrachten.

Budapest, 23. April. Heute erschien ein königlicher Befehl, durch welchen die im Dienste der ungarischen Staatsbahn stehenden Offiziere und Mannschaften der Reserve und Ersatzreserve der gemeinsamen Armee und der Honvedarmee einberufen und zur Dienstleistung bei den Staatsbahnen eingestellt werden.

Budapest, 23. April. Das Streikkomitee berichtete um 2 Uhr nachts über das weitere Verhalten und faßte den Beschluß, den Ausstand fortzusetzen.

Roosevelt über Deutschland

Washington, 23. April. Bei einem Empfange des Mitarbeiters der National-Zeitung durch den Präsidenten Roosevelt, welchem er durch den deutschen Botschafter Speck von Sternburg vorgestellt wurde, betonte Roosevelt die Gemeinsamkeit der politischen und sozialen Interessen beider Länder und den deutschen Einfluß auf das amerikanische Geistesleben. Roosevelt erwies sich im Gespräch als bewundernder Kenner der deutschen Poesie. Schließlich sprach der Präsident sich sehr erfreut über die angenehmen und guten wechselseitigen Beziehungen zwischen den Gelehrten, Künstlern und Schriftstellern beider Länder aus.

König Eduard als Friedensvermittler

London, 23. April. Von autoritativer Seite wird mitgeteilt, König Eduard habe während seiner Anwesenheit in Kopenhagen eine längere Unterredung mit dem dortigen russischen Gesandten gehabt, über die Möglichkeit einer Vermittlung im russisch-japanischen Kriege. Nach seiner Rückkehr nach London berief er den dortigen russischen Botschafter und wiederholte ihm gegenüber seine Vorschläge. Der Botschafter erwiderte, daß gegenwärtig eine Vermittlung nicht erwünscht sei. Der König hält jedoch an seiner Ansicht fest und ist entschlossen, sich direkt an den Zaren zu wenden.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

Paris, 23. April. Aus Petersburg wird hierher berichtet, die Nachricht von der Abberufung des Statthalters Alexejew sei verfrüht.

Söul, 23. April. Ein koreanischer Dampfer berichtet, daß er am 17. dss. Mts. gegenüber Fusan einem japanischen Geschwader begegnet sei.

Tokio, 23. April. Die Russen haben die an der Mündung des Yalu liegende Insel Huihang befestigt und im Flusse Minen gelegt.

Truppenbewegungen.

Paris, 23. April. Dem New-York Herald zufolge gaben die Russen ihre Stellung bei Hamhung, 100 Klm. nördlich von Gensan, auf, um noch weiter nördlich zu gehen. Die Bewegungen der Japaner werden streng geheim gehalten. Man erfährt nur, daß sie ein numerisches Uebergewicht haben.

Neue Gefechte am Yalufluss?

St. Petersburg, 23. April. Die Gerüchte, daß am Yalufluße größere Gefechte stattgefunden haben, nehmen immer bestimmtere Formen an. 1500 Japaner sollen außer Gefecht gesetzt worden sein. Im Generalstabe erklärt man, die Nachrichten seien noch unbestätigt. Man glaubt aber, daß es sich nicht um ein einzelnes Gefecht, sondern um mehrere Vorpostenscharmützel handelt.

Neue russische Verluste

Petersburg, 23. April. Ein Telegramm Alexejews an den Zaren lautet: Bei dem Anlegen einer Minensperre durch Dampfschaluppen kamen durch eine vorzeitige Explosion unter dem Hinterteile einer Schaluppe der Leutnant Pell und 20 Mann um.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 23. April. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 7½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 12 C. Barometer: 750 mm. Wind: N. Himmel: teilweise bedeckt.

Während des Umbaues!

Während des Umbaues

aussergewöhnlich billiges Angebot.

Wichsleder Damen-Spangenschuhe	Ia. Rossleder Damen-Spangenschuhe	Braune und rote Damen-Spangenschuhe	Ia. Lackleder Damen-Spangenschuhe
nur ℳ 1.90	nur ℳ 2.75	nur ℳ 2.40	nur ℳ 4.25

Garantiert echt Boxcalf-Damen-Knopfstiefel nur ℳ **6.00**

Farbige Damen-Knopfstiefel garantiert echt Ziegenleder	Farbige Damen-Schnürstiefel garantiert echt Ziegenleder	Echt Chevreaux Damen-Knopfstiefel	Echt Chevreaux Damen Schnürstiefel
nur ℳ 5	nur ℳ 5	nur ℳ 6	nur ℳ 6

Damenhausschuhe m. Ledersohle u. Absatz farbig u. schwarz sehr elegant nur ℳ **2.50**

Kräftige Herren-Zugstiefel garantiert gut	Kräftige Herren-Schnürstiefel garantiert gut	Kräftige Herren-Schnürschuhe garantiert gut	Zugschuhe Hausschuhe enorm billig!
nur ℳ 4.50	nur ℳ 4.50	nur ℳ 3.90	

Garantiert echt Boxcalf-Herrenstiefel Ia. Qualität, hochelegant, nur ℳ **8.00**

Segeltuchschuhe mit Ia. Leder Rahmen-Sohle und Absätzen	Segeltuchschuhe mit Ia. Leder Rahmen-Sohlen und Absätzen	Ia. Schulstiefel sehr kräftig, Knopf- und Schnürstiefel
Grösse 25—35 1.25 bis 1.75	für Herren 2.50	22/24 1.80 · 25/26 2.40 · 27/30 2.90 · 31/35 3.40

Kinderstiefel u. Schuhe in enormer Auswahl zu ganz auffallend billigen Preisen.

J. Dessauer

Schuhwaren-Engros-Haus.

Karl Müller, Herford i. W.,
Steinstrasse 1.
Installationsgeschäft für elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Spezialität: '2278,83
Bau grösserer u. kleiner Zentralen unter Garantie und billigster Preisstellung.
Beste Referenzen. — Anfragen w. prompt beantwortet.
Lager sämtlicher elektrotechnischer Materialien.
Reparaturen an Dynamos u. Motoren.
Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.
Telefon-Anschluss Nr. 156.



Globus-Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.



Grabdenkmäler,

mehrere Ladungen, sind soeben eingetroffen und halte dieselben den Einwohnern von Bielefeld und Umgegend auf meinem, **Bürgerweg Nr. 84** hierselbst eingerichteten Lagerplatze zum Kaufen bestens empfohlen. 5785?

Anfertigung von Denkmäler und Einfassungen in Marmor, Granit, Syenit, Sandstein und Grottenstein. Außerdem empfehle ich mich zur Lieferung von Treppenstufen, Spülsteinen, Flurplatten, Wandfließen und Marmorsachen aller Art.

Hochachtungsvoll **A. Hunger.**
Sauberste Ausführung! Billige Preise!

Zur Verhütung von Haarausfall, Haarfrass, Haarspalte
bewährt sich allein und am besten
Häusner's Brennessel-Spiritus,
nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl."
Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50.
Bekanntlich das einfachste, unschädlichste alterprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohlthuend die Kopfhaut. Befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg.** H.115,231
Zu haben **Aschoff'sche** und **Sparrenberg-Apotheke, Fr. Möller,** Kronenapog., **L. Schäfer,** Parfümerie.



Das **Beste u. Billigste** bei allen und jeden **Erkältungsleiden** was es je gegeben. **Wirkung frappant 40jähr. Erfolg** in allen Ländern. à El. 0,60, 1, 1½, 3 M. m. Prosp. u. Preisaufdruck in **Bielefeld** bei

Felix Battig „Markt-Drog."
Alleiniger Fabrikant:
W. H. Zickenheimer, Mainz.
16543,107

Geld Darlehn auf Möbel, Lebensversich. 2c. Ratenrückzahl. **M. Joseph,** Berlin, Wallnstr. 6. Rv

---

COGNAC Stahl
Garantierte Weindestillations Producte
Prämiirt mit den höchsten Preisen
COGNAC-BRENNEREI
CARL STAHL GÜTERSLOH.
Robert Hergeröder, Obernstraße
Johannes Hesse, Detmolderstraße
Herm. Upmann, Bahnhofstraße.

Adam Rackles Hoflieferant Frankfurt a. Main.
Aepfelwein naturrein, glanzhell, haltbar.
alkoholarm.